Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, „Tagblatt-Haus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonn- und Feiertags.

Mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertags.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 59631.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 98 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtl. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 30 R.-Pfg., örtl. Reklamen 80 R.-Pfg., auswärtige Reklamen R.-M. 1.20 für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Nassaus.

Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Nr. 300. Samstag, 22. Dezember 1928. 76. Jahrgang.

Die kostspielige Luftfahrt.

60 Millionen Mark hat im vergangenen Jahr das Reich zur Unterstützung der deutschen Luftfahrt ausgegeben. Von den großen Verkehrsanstalten, von Eisenbahn und Post, bezieht das Reich in Form direkter Zahlungen oder auf anderen Wegen Beträge, die in die Hunderte von Millionen gehen. Der Flugverkehr, der mit seinen zahlreichen Flughäfen, mit seinem genau festgelegten Kursbuch, seinem umfangreichen Liniennetz äußerlich eine gewisse Angleichung an die Betriebe der älteren großen Verkehrsanstalten durchgemacht hat, unterscheidet sich also in seiner inneren Struktur und seinen wirtschaftlichen Grundlagen sehr wesentlich von den Überschußbetrieben der Reichsbahn und Reichspost. Man hat, als mit dem Beginn des Winters die amtlichen Unterstützungen für den Luftverkehr stark eingeschränkt wurden, aus den interessierten Kreisen der Luftverkehrsgesellschaft energisch Beschwerde geführt und erklärt, daß durch solche Einschränkungen die Durchführung des Flugverkehrs überhaupt leiden müsse. Obgleich also bei dieser unglücklichen wirtschaftlichen Lage und bei dem bestehenden behördlichen Einfluß die Interessenten an Flugverkehr und Flugzeugbau wenigstens untereinander zusammenhalten müßten, besteht zurzeit eine Art Krise im deutschen Luftverkehr. Man ist sich über Organisationsfragen nicht einig, man streitet darüber, in welcher Weise der Verkehr ertragreich gestaltet werden kann, man streitet über die Verteilung der staatlichen Unterstützungen. Eine ganze Fülle von Denkschriften, die in diesen Tagen erschienen sind, schildern teils die Streitfragen selbst, teils die tatsächlichen wirtschaftlichen Verhältnisse, die dem Luftverkehr zugrunde liegen. Und die ganze Frage gewinnt an Aktualität und Bedeutung dadurch, daß zwischen dem offiziellen deutschen Flugverkehrsunternehmen, der Deutschen Lufthansa und einem Einzelunternehmen wie der Nordbayerischen Verkehrsflug G. m. b. H., die auch den Verkehr in Mitteldeutschland zum Teil besorgt, Meinungsverschiedenheiten entstanden sind, die baldiger Klärung bedürfen.

Die Denkschriften bringen Auseinandersetzungen zwischen dem Junkerskonzern als einem Unternehmen für Flugzeugbau, der Lufthansa und dem Reichsverkehrsministerium. Eine weitere kleine Schrift, die nicht einen Interessentenstandpunkt vertritt, sondern objektiv die Probleme und die Schwierigkeiten schildert, die wohl zu solchen Streitigkeiten geführt haben, geht von den Technischen Hochschulen in Hannover und Stuttgart aus.

Als unabänderliche Tatsache muß man bei jeder Beurteilung der Luftverkehrsfragen die Voraussetzung gelten lassen, daß ohne staatliche Unterstützungen der Luftverkehr für absehbare Zeit nicht leben kann. Die Kosten des Flugzeuges sind im Personenverkehr etwa 5 mal so hoch, wie in der ersten Eisenbahnklasse und im Güterverkehr mindestens 10 mal so hoch wie das Expreß-Gut, die teuerste Art von Eisenbahngüterbeförderung. Würde man die Preise für Personen- und Güterbeförderung auf dem Luftwege diesen Kosten entsprechend festsetzen, so wäre auf eine Benutzung des Flugzeuges überhaupt kaum noch zu rechnen. Der Vorteil größerer Geschwindigkeit würde in keinem Verhältnis zu der Höhe des Preises stehen. Die Notwendigkeit, den Flugverkehr von amtswegen zu unterstützen, ist denn auch international anerkannt. In Deutschland müssen 70 Prozent der Gesamtkosten des Flugverkehrs vom Staat aufgebracht werden, in Frankreich 68 Prozent, in England 59 Prozent, in den Vereinigten Staaten von Nordamerika dagegen nur 37 Prozent. Das bedeutet also, daß in Amerika der Flugverkehr überhaupt viel ertragreicher ist als in Europa und die Feststellung führt zu wichtigen Erkenntnissen über künftige Entwicklungsmöglichkeiten. In Nordamerika wird trotz der hohen Preise das Flugzeug stärker für Personen- und Güterverkehr benutzt als in Europa, weil es bei den dortigen größeren Entfernungen dem D-Zug gegenüber stärker wettbewerbsfähig ist. Entfernnungen von 500 Km., wie sie zwischen einzelnen Verkehrszentren innerhalb eines europäischen Landes bestehen, kann der weit billigere Schnellzug in einer Nacht überwinden und es liegt deshalb kein Zwang vor, für solche Entfernungen das teure Flugzeug zu benutzen, während die Verkehrszentren von Amerika viel weiter auseinanderliegen und der Zeitgewinn, den die Benutzung des Flugzeuges bringt, den höheren Preis lohnend erscheinen läßt.

Infolgedessen gehen die Bestrebungen dahin, als Hauptgrundlage für den Luftverkehr auch in Europa die Beförderung auf großen Strecken von etwa 1000 Kilometer zu wählen. Solche Entfernungen innerhalb eines europäischen Landes gibt es aber nur zum Beispiel von Köln nach Königsberg, von Calais bis Marseille, von Mailand bis Messina. Wenn der Weitstreckenverkehr wirklich eine wirtschaftliche Grundlage bilden soll, muß weit stärker als bisher in Europa der internationale Flugverkehr ausgebildet werden und der Verkehr auf Strecken unter 500 Kilometer darf nur noch den Zweck haben, Zubringerdienste zu leisten und schnelle lokale Verbindungen herzustellen. Selbst wenn diese Entwicklung gelingt, rechnet man damit, daß auf den Luftverkehr nur etwa 1 Prozent des Gesamtverkehrs entfallen würde, weil auch im jetzigen Eisenbahnbetrieb 90 Prozent des Personenverkehrs und 85 Prozent des Güterverkehrs in die niedrigste Tarifklasse flüchten. Die eigentliche Konkurrenzfähigkeit des Flugzeuges beginnt erst, wenn es in Wettbewerb mit den Seeschiffen treten kann, denn das Flugzeug befördert etwa 4—5 mal so schnell wie das Schiff. Hier würde also die Höhe der Kosten und der Vorteil der schnelleren Beförderung in einem besseren Verhältnis stehen als bei reinen Überlandflügen. Die Bestrebungen gehen deshalb nicht nur dahin, den Ozeanverkehr einzuführen, der ja die Wirtschaftlichkeit des Flugverkehrs von Grund auf verändern würde, sondern als ein bescheideneres Ziel zunächst einmal das Luftverkehrsnetz besonders über den europäischen Meeren auszudehnen, da ja die Gegenden um die Ost- oder Nordsee oder um das Mittelmeer auch Hauptverkehrsgebiet Europas darstellen. Wie sehr die Einrichtung von Überseeflügen die wirtschaftliche Grundlage verändern würde, ergibt sich aus einem vorläufig etwas phantastischen Beispiel, denn man denkt ja vor der Hand nur an Überseeflüge, die die europäischen Meere schneller bewältigen würden als das Schiff. Für einen Ozeanflug belaufen sich die Gesamtkosten bei einem Flug Mitteleuropa—Nordamerika auf 160 000 Mark, wobei 4 Tonnen Nutzlast frei sein würden. Diese Kosten würden aber durch die Beförderung von nur 2 Tonnen Briefen gedeckt sein, wenn man einen Briefportoaufschlag von Rm. 1.— zugrunde legt, bei wichtigen Geschäftspapieren also ein Preis, der in einem sehr günstigen Verhältnis zu dem Vorteil der schnellen Beförderung steht.

Die große Streitfrage ist nun, wie man die Entwicklung des Luftverkehrs in der Richtung größeren Eigenertrages fördern kann. In fast allen Staaten herrscht jetzt die gemischt wirtschaftliche Gesellschaft für den Luftverkehr, das heißt eine Gesellschaftsform, bei der Privatkapital und staatliche Unterstützung zusammenwirken und in der also beide Kapitalquellen Einfluß und Vertretung haben. In England und Deutschland, sowie einigen kleineren europäischen Staaten hat man den ganzen Luftverkehrsbetrieb in einer Gesellschaft zusammengefaßt. In Frankreich gibt es 4, in Nordamerika 18 Gesellschaften. Die Frage, ob diese Zusammenfassung in einer Gesellschaft oder ob größere Bewegungsfreiheit des Privatkapitals das Zweckmäßigere ist, gilt als einer der Hauptstreitpunkte. Der deutsche Junkerskonzern, also ein Unternehmen für Flugzeugbau, setzt sich für die Beseitigung des Monopols dieser einzelnen Gesellschaften, das heißt in dem vorliegenden Fall der Deutschen Lufthansa, ein, der er allerdings den innereuropäischen Luftdienst überlassen will. Andere maßgebende Kreise, darunter die Lufthansa und das Verkehrsministerium, sind der Ansicht, man könne eine Zersplitterung und eine allzu weitgehende Freiheit der Privatwirtschaft solange nicht zulassen, als der Flugverkehr eben doch zum allergrößten Teil von staatlichen Mitteln lebt. Sie wollen unter staatlicher Überwachung allenfalls ein Zusammenwirken verschiedener Unternehmungen, wie es zum Beispiel für den Ozeanluftverkehr zwischen Lufthansa und Schiffahrtsgesellschaften geplant war. Neutrale, mehr wissenschaftliche Stellen schließlich glauben, daß die beste Lösung die Zusammenfassung des Luftverkehrs in einer einheitlichen Verkehrsanstalt wäre, die nach privatwirtschaftlichen Methoden zu arbeiten hätte und in der das Reich eine ausreichend starke Stellung hätte, während man der Verkehrsgesellschaft zugleich die Unterstützungen auf Grund eines mehrjährigen Programms sicherstellt. Wenn bei der Beratung des neuen Reichsetats der Unterstützungsbetrag für die Luftschiffahrt zur Debatte stehen wird, dürfte es notwendig werden, eine Lösung dieses Streites und eine Beseitigung des jetzigen Gegeneinanders herbeizuführen.

Um die Liquidationskommission.

Die Antwort Washingtons.

as. **Berlin**, 22. Dez. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Wie aus dem amtlichen Bericht über die gestrige Kabinettssitzung hervorgeht, hat das Kabinett den Bericht des Reichsaußenministers Dr. Stresemann über Lugano entgegengenommen und einmütig zugestimmt. Während sich die meisten Berliner Blätter mit der kommentarlosen Wiedergabe dieser amtlichen Meldung begnügen, glaubt der „Berl. Lok.-Anz." versichern zu können, daß Stresemann den Briandschen Vorschlag auf Einsetzung einer Liquidationskommission sehr befürwortend besprochen habe, ja, daß er diese Kommission als

eine Schiedsinstanz

bezeichnet hätte. Diese Darstellung dürfte diktiert sein von der alten und unüberwindlichen Abneigung des Hugenberg-Blattes gegen den Außenminister. Es ist ja bekannt, daß sich Stresemann in Lugano mit großem Nachdruck dagegen gewehrt hat, irgend eine Kommission, ganz gleich, ob sie als Feststellungskommission oder als Liquidationskommission bezeichnet wird, über das Jahr 1935 hinaus in Kauf zu nehmen, daß Stresemann vielmehr einen solchen Vorschlag als indiskutabel für die Reichsregierung bezeichnet hat. Es besteht gar kein Grund zu der Annahme, daß sich an dieser Anschauung irgend etwas geändert hätte. Im Gegenteil, auch die Dr. Stresemann nahestehende „Nationalliberale Korrespondenz", deren Leiter mit dem Außenminister in Lugano weilte, schreibt gerade heute zu dieser Frage: „Hoffentlich ist es dahin gekommen, daß man diesen

Wechselbalg der Kommission

mindestens nach dem Jahre 1935 besser sofort ins Grab gelegt hat. Schließlich wird es andere Wege und Möglichkeiten geben, um über diese Schwierigkeiten hinauszukommen. Daß Deutschland kein Interesse daran hat, irgend ein Investigationsverfahren gegen sich in Gang gebracht zu sehen, ist selbstverständlich. Gibt es wirklich einen Fall, in dem man sich nicht verständigen kann, bleibt dann nicht die Möglichkeit, irgend einen Schiedsrichter anzurufen?"

Des weiteren erklärt die „Nationalliberale Korrespondenz": „Wir glauben zu wissen, daß man auch über die Idee einer allmählichen und etappenweisen

vollständigen Räumung

gesprochen und diese Idee mit Recht abgetrennt hat. Wir glauben auch überzeugt zu sein, daß Herr Briand das ganze Verhängnis der Rheinlandbesatzung erkennt und ein Zusammenwirken der drei Mächte in allen großen Fragen nicht nur wünscht, sondern auch befürworten wird."

Die Rede des polnischen Außenministers Zaleski wird als ein Überfall bezeichnet, den die Polen überraschend, aus dem Hinterhalt auf die deutsche Delegation unternahmen. Dieser Angriff sei von den Polen sorgfältig vorbereitet worden. Diesem Aufwand propagandistischer Geschicklichkeit habe freilich der Erfolg nicht entsprochen. Schließlich wird auf die Bedeutung des gemeinsamen Schlußkommuniqués hingewiesen, in dem erklärt wird, daß das hervorragendste Zeichen der Aussprache der Drang zur restlosen Wahrheit und Klarheit sei. Das mache den Rückblick auf Lugano zu einem hoffnungsvollen Ausblick in die Zukunft.

Die Reparationsfrage

scheint in der gestrigen Kabinettssitzung noch keine größere Rolle gespielt zu haben, doch erwartet man nunmehr das Kommuniqué über die Einberufung der Sachverständigen etwa für Montag. Inzwischen dürfte auch der englische Botschafter in Washington sondiert haben, ob die Vereinigten Staaten geneigt sind, bestimmte Persönlichkeiten für die Sachverständigenkonferenz zu bezeichnen. Kellogg wird aber, wie aus Washington erklärt wird, an dem bekannten Standpunkt festhalten, daß sich Amerika weder offiziell noch inoffiziell zu irgendwelcher Beteiligung an der neuen Reparationskommission verstehen könne. Gegen die Beteiligung amerikanischer Sachverständiger als Privatpersonen wird dagegen Kellogg nichts einwenden, sodaß es bei der schon immer erwarteten inoffiziellen Beteiligung Amerikas an der Reparationskommission bleiben wird.

Stresemann berichtet dem Reichskabinett.

Berlin, 21. Dez. In der heutigen unter dem Vorsitz des Reichskanzlers abgehaltenen Kabinettssitzung erstattete der Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann Bericht über die in Lugano stattgefundene Tagung des Völkerbundsrates und die dort geführten Verhandlungen. Das Reichskabinett stimmte den Darlegungen des Ministers einmütig zu.

Darauf verabschiedete das Kabinett den Entwurf eines Gesetzes über Änderung der Rechtsverhältnisse der Wartegeldempfänger, welcher sofort dem Reichsrat zugeleitet wird.

Hilferdings Etatssorgen.

ns. **Berlin**, 22. Dez. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Aus dem „Vorwärts", der dem sozialdemokratischen Reichsfinanzminister sehr nahesteht, erfährt man heute, daß Hilferding zurzeit noch damit beschäftigt ist, die einzelnen Ressorts mit Rücksicht auf die Finanzlage zu Abstrichen an den von ihnen vorgelegten Etats zu veranlassen, um auf diese Weise das Defizit zu verringern. Das sozialdemokratische Blatt rechnet aber damit, daß neue Steuern doch noch schätzungsweise in Höhe von 350 Millionen Mark erforderlich sein werden und daß um diese Steuern ein parlamentarischer Kampf entbrennen werde. Das Blatt fügt hinzu, es müsse ein Kompromiß gefunden werden, und aus dieser Notwendigkeit ergebe sich die andere, der Regierung bis zu den Etatsberatungen eine gesicherte Grundlage zu schaffen. Mit anderen Worten bedeutet das, daß die Frage der großen Koalition wieder in den Vordergrund treten wird, wenngleich der „Vorwärts" glaubt versichern zu können, daß der Etat erst anfangs Februar im Reichstag zur Verhandlung kommen wird.

Die Einnahmen des Reiches.

Berlin, 21. Dez. Nach der vom Reichsfinanzministerium ausgegebenen Übersicht betrugen die Einnahmen des Reiches in Millionen Reichsmark an Besitz- und Verkehrssteuern im November 466,38, vom 1. April 1928 bis 30. Nov. 1928 4354,34, an einmaligen Steuern im November 0,37, vom 1. April bis 30. November 5,78, Besitz- und Verkehrssteuern zusammen im November 466,74, vom 1. April bis 30. November 4360,13. Im Reichshaushaltsplan ist die Einnahme für das Rechnungsjahr 1928 veranschlagt auf 6016. An Zöllen und Verbrauchsabgaben erbrachten im November diese 222,33, vom 1. April bis 30. November 1861,87, andere im Monat November 4,05, vom 1. April bis 30. November 30,82. Zölle und Verbrauchsabgaben erbrachten zusammen 226,37, vom 1. April bis 30. November 1892,69. Im Reichshaushaltsplan für 1928 ist die Einnahme veranschlagt auf 2802. Die Gesamteinnahmen stellen sich demnach im November auf 693,11 Millionen Mark, vom 1. April bis 30. November auf 6252,91. Im Reichshaushaltsplan ist die Einnahme für das Rechnungsjahr 1928 veranschlagt auf 8862. Die Gesamteinnahme in den ersten acht Monaten des Rechnungsjahres von 6252,90 ist 344,9 höher als acht Zwölftel des Jahres-Solls von 8862 (acht Zwölftel von 8862 = 5908). Da jedoch in diesem Zeitraum drei Monate fallen, in denen nur Auszahlungen auf die Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer zu entrichten waren, in die restlichen vier Monate aber nur noch ein solcher Monat fällt, läßt sich aus dieser Gegenüberstellung noch kein bestimmter Schluß auf das endgültige Jahresergebnis ziehen. Insbesondere kann daraus ein Mehraufkommen für das Reich nicht gefolgert werden, weil die Mehreinnahme in den ersten acht Monaten in der Hauptsache aus Überweisungssteuern herrührt, an denen die Länder in größerem Ausmaß beteiligt sind.

Die Abfindung der Standesherren.

Berlin, 22. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Nachdem das Reichskabinett dem von dem demokratischen Reichsjustizminister Koch-Weser vorgelegten Gesetzentwurf über die Abfindung der Standesherren zugestimmt hat, ist dieser Entwurf jetzt dem Reichsrat zugeleitet worden. Der Entwurf der Reichsregierung will die gesamte Neuregelung der Rentenverpflichtungen einer endgültigen gesetzgeberischen Lösung zuführen. Der neue Entwurf sieht vor allem einen entschädigungslosen Fortfall der Hoheitsrenten und der sogenannten „unsittlichen" Renten vor. Die Änderung der staatsrechtlichen Verhältnisse, die Geldentwertung und die gespannte Lage der Staatsfinanzen — so wird in der Begründung ausgeführt — rechtfertigen es, alle aus der Zeit vor der Staatsumwälzung stammenden Rentenverpflichtungen grundsätzlich neu zu regeln, ohne Rücksicht darauf, ob die einzelne Rente durch den Währungsverfall betroffen oder wertbeständig ist. Der Entwurf ist also kein Aufwertungsgesetz, sondern eine gesetzliche Neufestsetzung der Rentenverpflichtungen. Nicht mehr gerechtfertigt ist nach ihm der Fortbestand von Renten, die als Ausgleich für die Aufgabe oder den Verlust landesherrlicher oder standesherrlicher Rechte begründet sind. Solche Renten sollen ebenso entschädigungslos wegfallen, wie jene, die als Ausgleich für die Aufgabe oder den Verlust von Leibeigenschaftsrechten oder ähnlichen begründet sind, deren Inhalt nach den Anschauungen der heutigen Zeit als unsittlich angesehen werden muß. Im übrigen schlägt der Entwurf in Anlehnung an die Anleiheablösung vor, die Rentenverpflichtungen grundsätzlich auf 8 v. H. ihres Goldmarkbetrages festzusetzen. Eine Abweichung davon ist nur vorgesehen für den Fall, daß die Renten als Ausgleich für die Aufgabe oder den Verlust von Grundbesitz begründet sind, der von dem letzten Grundbesitzer auf Grund privatrechtlichen Titels erworben war. Diese Renten werden auf 25 v. H. festgesetzt. Rentenberechtigte, die zu Pensionslasten verpflichtet sind oder deren Rente für die Unterhaltung historisch wertvoller Baulichkeiten usw. gewährt ist, können Beihilfen erhalten. Um eine rasche Erledigung herbeizuführen und jeden weitläufigen Instanzenzug auszuschließen, wird die Entscheidung in erster und letzter Instanz dem Reichsgericht und in minder bedeutenden Fällen den Oberlandesgerichten übertragen. Die Länder werden ermächtigt, Renten, die auf einem vor dem 1. Januar 1850 liegenden Rechtsakt beruhen oder ohne Gegenleistung des Berechtigten begründet sind, landesrechtlich zu regeln. Die Regelung solcher Renten darf nicht ungünstiger sein als die des Entwurfs selbst. Von der vorgeschlagenen Regelung unberührt bleiben die nach der Staatsumwälzung geschlossenen Vergleiche und rechtskräftige gerichtliche Entscheidungen.

Die Aufwertung der Sparguthaben.

Berlin, 21. Dez. Wie der Amtl. Preuß. Pressedienst mitteilt, hat der preußische Minister des Innern auf Grund des § 58 des Gesetzes über die Aufwertung von Hypotheken und anderen Ansprüchen (Aufwertungsgesetz) vom 16. Juli 1925 soeben folgendes angeordnet:

1. Die aufgewerteten Sparguthaben bei öffentlichen oder unter Staatsaufsicht stehenden Sparkassen sind vom 1. Januar 1929 ab bis auf weiteres mit jährlich 5 Prozent zu verzinsen.

2. Die Gläubiger können die Auszahlungen bis zu Ende eines jeden Kalenderjahres verlangen, sofern die Zinsen eine Reichsmark oder mehr betragen. Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1929 in Kraft.

Severings Schiedsspruch.

Eine taktisch glückliche Lösung.

Am Freitagvormittag hat Reichsinnenminister Severing, wie wir bereits gestern gemeldet haben, in Dortmund den Vertretern der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer der Gruppe Nordwest seinen Schiedsspruch bekannt gegeben, zu dessen bedingungsloser Annahme sich die beiden streitenden Parteien im voraus verpflichtet hatten. Dieser Schiedsspruch stellt eine taktisch glückliche Lösung des Konfliktes dadurch dar, daß er bis zum Ablauf des Jahres den Schiedsspruch des Reichsarbeitsministers Wissell in Kraft läßt, während seine eigenen Bestimmungen erst mit dem 1. Januar des neuen Jahres wirksam werden. Die Aufnahme des Severingschen Spruches bei den Parteien wird erst aus der Kritik deutlicher sichtbar werden, die zweifellos aus beiden Lagern alsbald erhoben werden wird, und es ist mit Recht gesagt worden, daß der Schiedsspruch zweifellos dann die bestmögliche Lösung am nahesten erreicht haben dürfte, wenn er bei beiden Parteien auf eine gewisse sachliche Kritik stößt. Die wesentlichen Unterschiede zwischen dem Spruch Severings und dem Schiedsspruch vom 27. Oktober sind folgende:

Die Löhne der im reinen Zeitlohn beschäftigten Arbeiter über 21 Jahre sollten nach dem alten Schiedsspruch um sechs Pfennige pro Stunde erhöht werden. Der Spruch Severings staffelt, unter unveränderter Beibehaltung der Ecklöhne den nicht akkordfähigen Zusatz von eins bis sechs Pfennige pro Stunde, so daß die geringst bezahlten Arbeiter eine höhere, die besser bezahlten eine geringere Zulage erhalten. Entsprechend werden die Lohnsätze der anderen Altersklassen geregelt. Für Akkordarbeiter sah der alte Schiedsspruch eine ziffernmäßig umschriebene Zulage vor; der Spruch Severings bestimmt eine Ansetzung der Akkorde in der Weise, daß der Durchschnittsarbeiter bei gesteigerter Leistung normalerweise 15 Prozent über dem Tariflohn der entsprechenden Gruppe verdient. Auch über die Arbeitszeit werden in dem Schiedsspruch Severings, also mit Wirkung vom 1. Januar ab, neue Regelungen getroffen. Die Arbeitszeit soll so verkürzt werden, daß alle Arbeiter, die 60 Stunden arbeiten, auf 57 Stunden je Woche kommen; in den Gießerei-, Schweißerei-, und Beizanlagen und in ähnlichen Betrieben soll die Arbeitszeit auf 52 Stunden, in den Sandstrahlgläsereien und Thomas-Schlackenmühlen auf 48 Stunden verkürzt werden.

Der Schiedsspruch betont besonders, daß Maßregelungen aus Anlaß des Tarifstreits nicht zulässig sind, und daß der beim Reichsarbeitsgericht schwebende grundsätzliche Rechtsstreit über das Zustandekommen eines rechtsgültigen Tarifvertrages durch den für verbindlich erklärten Schiedsspruch vom 27. Oktober nicht berührt wird, ebenso wie andererseits ohne Rücksicht auf den Ausgang dieses Rechtsstreits der Severingsche Schiedsspruch bestehen bleibt. Der neue Rahmentarif ist erstmalig am 1. Mai 1930 mit zweimonatiger Frist zum 30. Juni 1930, die Lohn- und Arbeitszeitregelungen sind, ebenfalls mit zweimonatiger Frist, zum ersten Male zum 30. September 1930 kündbar, doch muß künftig die Kündigungsabsicht einer Partei der anderen wenigstens einen Monat vor dem Kündigungszeitpunkt angezeigt werden.

Die Begründung.

Berlin, 21. Dez. In der Begründung des Schiedsspruchs des Reichsinnenministers heißt es, daß bis zum 31. Dezember 1928 die Lohnerhöhungen des verbindlich erklärten Schiedsspruchs gelten sollen, um dem Schlichtungsverfahren Achtung zu verschaffen. Weist das Schlichtungsverfahren auch Mängel auf, die eine Abstellung erfordern, so darf sich doch eine Partei über einen rechtsverbindlich erklärten Schiedsspruch nicht mit einem Akt wirtschaftlicher Selbsthilfe hinwegsetzen, der für das ganze Wirtschaftsleben die schwersten Folgen haben müßte. Andererseits ist die Wirtschaftslage in der nordwestlichen Eisenindustrie zurzeit keineswegs besonders günstig. Die allgemeine Konjunktur ist, gemessen am Beschäftigungsgrad von 1927, zurückgegangen, und die Ertragsmöglichkeit hat besonders in der erzeugenden Industrie eine nicht unbeträchtliche Einbuße erfahren. Nichts deutet auf eine erhebliche Besserung in kurzer Frist hin. Dies mußte bei Prüfung der Lohnerhöhungen berücksichtigt werden. Die der Neuregelung unterworfenen tariflichen Abmachungen litten an Unübersichtlichkeit und Systemlosigkeit. Eine vollkommene Neuordnung wäre aber ohne ausführliche Vorarbeiten mit den Parteien unmöglich, daher muß sie einer späteren Vereinbarung der Parteien zur Entscheidung überlassen bleiben. Es darf aber erwartet werden, daß die Parteien eine derartige Regelung ernsthaft versuchen und durchführen. Bei Bemessung der Lohnzulagen war zu berücksichtigen, daß von jeder Teuerungswelle im deutschen Wirtschaftsleben die Angehörigen der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie sowohl als Konsumenten, als auch als Produzenten erfaßt werden. Der Lebensunterhalt ist im Westen verhältnismäßig teuer. Eine planmäßige Lohnaufbesserung mußte deswegen in erster Linie die niedrigsten Lohn- und Akkordsätze berücksichtigen. Die finanzielle Auswirkung dieser Aufbesserungen hält sich in den Grenzen des Erträglichen. Die Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie setzt nicht nur eine Erleichterung der Ausfuhrbedingungen voraus, sondern vor allem eine gesunde und leistungsfähige Arbeiterschaft. Der Erhöhung der Akkordsicherung von 10 auf 15 Prozent muß nur insoweit eine Erhöhung der Akkordverdienste folgen, als der Durchschnittsarbeiter den Satz von 15 Prozent über seinem Tariflohn nicht erhält. Die Arbeitszeitregelung für die in den Gießereien, Wassergasschweißereien und Walzanlagen vorgesehene Übergangszeit soll ein Jahr nicht überschreiten. Art und Zeit der Lohnzahlung nach dem für verbindlich erklärten Schiedsspruch unterliegt der Vereinbarung zwischen Werkleitung und Arbeiterrat. Wäre die Schlußbestimmung, daß das Recht zur Kündigung für jede Vertragspartei davon abhängt, daß sie die Kündigungsabsicht den anderen Vertragsparteien wenigstens einen Monat vor dem Kündigungstermin anzeigt, um gemeinsam die wirtschaftliche und soziale Lage zu klären, bereits in früheren Bestimmungen enthalten gewesen, so wäre der Lohnstreit in der beklagten Form wahrscheinlich vermieden worden. Eine laufende gegenseitige Unterrichtung der Parteien über betriebliche und soziale Mängel durch beiderseitige Fühlungnahme wäre ein wirksames Mittel, Mißverständnissen vorzubeugen und Erschütterungen des Wirtschaftslebens zu verhüten. Die festgesetzte Geltungsdauer der getroffenen Entscheidung ist diktiert von dem Wunsche, im Hinblick auf die wirtschaftliche und außenpolitische Situation Deutschlands eine längere Periode der Klärung und Festigung zu schaffen.

Severing über sein Schiedsamt.

Berlin, 22. Dez. In einem Artikel setzt Severing die Gründe auseinander, die ihn dazu bestimmt haben, das Amt des Schiedsrichters im rheinisch-westfälischen Eisenkonflikt zu übernehmen. Er weist darauf hin, daß dieser Wirtschaftskampf kein örtlich begrenzter Lohnstreit, sondern eine Auseinandersetzung war, die das ganze Wirtschaftsleben in Mitleidenschaft zu ziehen drohte. Wenn mit seinem Schiedsrichteramt, wie ihm gesagt wurde, der Einsatz seines guten Rufes verbunden war, dann war es gerade Pflicht, ihn in so wichtiger Sache zu wagen.

Was die Auswirkung der Lohn- und Akkordverbesserungen anlangt, so sind, so schreibt Severing, trotz sorgfältigster Prüfung der vorhandenen Unterlagen genaue Zahlenangaben darüber noch nicht beizubringen. In der erzeugenden Industrie sind rund 100 000 Arbeiter beschäftigt, von denen etwa 15 Prozent im Zeitlohn, 85 Prozent im Akkord arbeiten. In der weiterverarbeitenden Industrie beträgt die Arbeiterzahl 120 000, von denen etwa 40 Proz. im Zeitlohn beschäftigt sind. Aber auch unter Zuhilfenahme dieser Zahlen läßt sich genau noch nicht errechnen, wie sich in den einzelnen Alters- und Lohngruppen die Lohn- und Akkordverbesserungen auswirken. Das Lohnsystem in der nordwestlichen Eisenindustrie hat sich allmählich so unübersichtlich gestaltet, daß es fast zur Geheimwissenschaft der unmittelbar Beteiligten geworden ist. Zum Schluß bemerkt Severing, daß, wenn die Lehren des Kampfes beherzigt würden, der Weg für eine planmäßige Besserung der Lohn- und Arbeitsbedingungen auch in dieser Industrie freigemacht sei.

Die Aufnahme des Spruches.

Berlin, 22. Dez. Über die Aufnahme des von Severing gefällten Schiedsspruchs für die nordwestdeutsche Eisenindustrie berichtet die „Deutsche Allgemeine Zeitung" aus Essen u. a.: Eine offizielle Äußerung von Arbeitgeberseite zu dem Schiedsspruch liegt bisher nicht vor. Fest steht einstweilen nur, daß der Inhalt des Schiedsspruchs eine schwere Belastung für das Eisengewerbe bedeutet, die sich für die großen Konzerne rechnungsmäßig auf einige Millionen Mark im Jahre beläuft. Die Werkleitungen sind dabei, die Wirkungen der komplizierten Einzelheiten des Spruchs auf die Selbstkosten der Erzeugnisse zu überrechnen. Das Ergebnis dieser Untersuchung wird zu Beratungen darüber führen, ob es angängig ist, durch Preiskorrekturen nach oben die Folgen des Schiedsspruchs für die Werke etwas zu mildern.

Der Reichsbahnstreit.

Dr. Simons besteht auf seinem Rücktritt.

Berlin, 22. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichspräsident empfing heute vormittag um 11 Uhr den Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simons zu einer Aussprache über den zwischen dem Staatsgerichtshof und der Reichsregierung entstandenen Konflikt. An der Besprechung, die bis nach 12 Uhr dauerte, nahmen ferner der Reichskanzler, der Reichsjustizminister sowie Staatssekretär Dr. Meißner teil. Am Schlusse der Aussprache erklärte Reichspräsident Dr. Simons, er sei zwar nach den Darlegungen des Reichspräsidenten, des Reichskanzlers und des Reichsjustizministers überzeugt, daß die Absicht einer Nichtachtung des Staatsgerichtshofs und seiner Entscheidung seitens der Reichsregierung nicht vorläge, müsse aber dennoch mit Rücksicht auf die von ihm von Anfang an eingenommene grundsätzliche Stellungnahme auf seinem Abschiedsgesuch bestehen. Gleichzeitig erklärte sich der Reichsgerichtspräsident auf Wunsch des Reichspräsidenten und der Reichsregierung und im Hinblick auf die Geschäftslage des Reichsgerichts bereit, sein Amt bis zum April kommenden Jahres weiterzuführen.

Der Protest Badens.

Karlsruhe, 21. Dez. Das badische Staatsministerium hat am Donnerstag nochmals den Versuch gemacht, zu erfahren, ob wegen der Besetzung des Verwaltungsrates der Reichsbahngesellschaft eine vergleichsmäßige Verständigung möglich sei. Die Antwort des Reichskanzlers lautete verneinend. Hierauf hat die Regierung am 21. Dez. beschlossen, ein Telegramm an den Reichskanzler abzusenden, in dem es u. a. heißt: Die badische Regierung legt gegen die wiederholte Übergehung der Vertragsrechte Badens Verwahrung ein. Desgleichen erhebt sie gegen die etwaige Absicht, Vertragsrechte der Länder durch Reichsgesetz einseitig zu ändern, ebenso nachdrücklich Widerspruch wie gegen die Auffassung, als ob die Vertragsrechte eines Landes um so weniger zu beachten seien, wenn das Land klein ist.

Ein Schreiben des sächsischen Ministerpräsidenten.

Dresden, 21. Dez. Der sächsische Ministerpräsident hat unter dem 20. Dezember ein Schreiben dem Reichskanzler durch den sächsischen Gesandten in Berlin überreichen lassen. Es heißt darin u. a.: Gegen das Verhalten der Reichsregierung bei der unter dem 14. Dezember 1928 vollzogenen Ernennung der neuen Vertreter im Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft muß ich namens der sächsischen Regierung den schärfsten Einspruch erheben, und zwar richtet sich dieser Einspruch sowohl gegen das formell wie gegen das materiell von der Reichsregierung in der Angelegenheit eingeschlagene Verfahren. Die Reichsregierung hat es für richtig befunden, ohne irgend welche Fühlungnahme mit den beteiligten Ländern am Vorabend des Tages, an dem die Verhandlung vor dem Staatsgerichtshof über den Erlaß einer einstweiligen Verfügung zum Schutze des Rechtes der Länder stattfinden sollte, die Ernennung zu vollziehen. Den so naheliegenden Weg der Verständigung hat die Reichsregierung nicht beschritten; sie hat es vielmehr vorgezogen, von sich aus Persönlichkeiten zu ernennen, von denen keine mit der Eigenart der sächsischen Wirtschaftsverhältnisse nur im geringsten vertraut ist. Dieser Umstand muß bei der sächsischen Regierung die Überzeugung hervorrufen, daß die Reichsregierung bei der Neuernennung der Mitglieder bewußt und mit voller Absicht das von Sachsen in Anspruch genommene und bis auf die letzte Zeit auch anerkannte Recht auf Benennung außer acht gelassen hat. Aber auch in seinen materiellen Rechten ist das Land Sachsen durch die Entschließung der Reichsregierung schwer verletzt worden. Die Handlungsweise ist geeignet, die Befürchtungen gegen eine übermäßige Zentralisierung in Sachsen wesentlich zu verstärken. Die sächsische Regierung wird das ihr zustehende Recht auf Ernennung eines Mitgliedes des Verwaltungsrates mit allen verfassungsmäßigen Mitteln weiter verfolgen

Attentat auf den Ankläger von Kolmar.

Generalstaatsanwalt Fachot schwer verletzt.

Paris, 21. Dez. Auf den früheren Generalstaatsanwalt Fachot, der im Colmarer Autonomistenprozeß eine große Rolle spielte und später zum Rat am Kassationshof in Paris ernannt worden war, ist heute früh ein Attentat verübt worden. Um 8 Uhr morgens erschien ein junger, großer, blonder Mann, der sehr starken Akzent sprach, in der Wohnung Fachots und fragte nach ihm. Als er einen ablehnenden Bescheid erhielt, ging er fort, kam aber um 9 Uhr wieder. Diesmal wurde ihm von Fachot selbst geöffnet. Auf die Frage, ob er wirklich Fachot gegenüberstehe, antwortete der Befragte: Jawohl. Hierauf zog der Besucher einen Revolver und feuerte dreimal auf Fachot, der von zwei Schüssen in den Unterleib getroffen zusammenbrach. Der Attentäter stieg schnell die Treppe hinab und fragte an der Haustüre eine eintretende Dame, ob sie nicht Revolverschüsse gehört habe. Diese verneinte. Darauf entfernte er sich. Fachot erklärte dem in seine Wohnung eilenden Polizeikommissar vor der Überführung in das Krankenhaus, daß er bereits in Colmar während des Autonomistenprozesses und nach seiner Beendigung Zuschriften erhalten habe, in denen man ihn mit dem Tode bedroht habe. Auch in Paris seien ihm, besonders in der letzten Zeit, derartige Zuschriften zugegangen. Man nimmt deshalb an, daß es sich um ein politisches Attentat handele.

Der Täter stellt sich der Polizei.

Paris, 21. Dez. Die heute abend von der Agentur Havas verbreitete Nachricht, daß der Rat am Kassationshof, Fachot, seinen Verletzungen erlegen sei, wird durch eine Mitteilung der Polizeipräfektur dementiert. Nach dieser Mitteilung befindet sich Fachot sogar auf dem Wege zur Besserung. Bei dem Attentäter, der sich der Polizei gestellt hat, handelt es sich laut Havas um einen gewissen George Benoit, geb. am 2. Juni 1900 in Walburg (Departement Niederrhein). Nach seinen Angaben ist er eine Zeitlang in Straßburg Schlächter gewesen und vor einem Monat nach Paris gekommen. Seit längerem hat er nicht mehr gearbeitet, sondern sich auf die Suche nach Fachot gemacht. Benoit hat, wie Havas weiter berichtet, bei seiner ersten Vernehmung zugegeben, daß er Autonomist sei und Elsaß-Lothringen habe rächen wollen. Vor 3 Tagen habe er beim Kassationshof sich die Adresse Fachots geben lassen und habe heute morgen bei ihm vorgesprochen.

Paris, 22. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Über die Verhaftung des Attentäters des Staatsanwalts Fachot werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Gegen 7 Uhr abends wurde gestern der wachthabende Polizist des Polizeireviers von einem elegant gekleideten jungen Herrn aufgesucht, der sich des Attentats gegen Fachot bezichtete. Der Polizist nahm den Attentäter darauf fest und führte ihn vor den Polizeikommissar, dem Georges Benoit seine Personalien angab. Er erklärte u. a., daß er verheiratet sei, aber keine Kinder besitze. Seine Frau lebe in Mommenheim im Elsaß. Vor einem Monat sei er nach Paris mit dem Entschluß gekommen, das Elsaß in der Person des Staatsanwalts Fachot zu rächen. Als Elsässer habe er, wie seine übrigen Landsleute, seit Jahren schon zu sehr unter der französischen Unterdrückungsherrschaft gelitten und darum beschlossen, seinem bedrückten Gemüt im Namen aller seiner Volksgenossen Befreiung zu verschaffen. In Paris habe er seine ganze Zeit dazu verwendet, die Adresse Fachots in Erfahrung zu bringen, was ihm erst dieser Tage gelungen sei. Er bereue seine Tat nicht, sondern sei im Gegenteil stolz darauf, für seine bedrückten Landsleute leiden zu können. Darauf erlitt Benoit einen Nervenanfall und brach in Schluchzen aus. Er wurde dann ins Gefängnis abgeführt.

Als Benoit sich der Polizei stellte, trug er ein kleines Handköfferchen bei sich, in dem sich ein Rasiermesser befand, ferner ein Exemplar der „Humanité" und der „Action française". Benoit erklärte dem Polizeikommissar u. a. noch, daß er in der letzten Zeit mehrfach sich nach der Kammer begeben habe, um von den elsässischen Abgeordneten die Adresse von Fachot zu erhalten. Einer der Abgeordneten habe ihm den Rat gegeben, sich im Justizpalast zu erkundigen.

Benoit war früher Metzgermeister in Neudorf, wurde dann aber bankerott und arbeitete in der letzten Zeit in einer Wurstfabrik in Straßburg. Er gab aber seine Stelle vor einiger Zeit auf, da er mit seinem Lohn nicht zufrieden war. Er war in Unterhandlung mit einer Großmetzgerei in Marseille getreten, um dort eine Stellung zu erhalten.

Ein Brief an Hauß.

Straßburg, 21. Dez. Gestern abend empfing der Autonomistische Generalrat Hauß, einer der Angeklagten des Colmarer Prozesses, einen Brief mit ziemlich verwirrten Schriftzügen, der G. B. unterzeichnet war. In diesem Briefe steht u. a.: „Ich habe die Ehre, Ihnen bekannt zu geben, daß man demnächst versuchen wird, Sie in einen neuen Konflikt zu verwickeln. Dieser Konflikt bin ich ganz allein. Entschuldigen Sie meine Handschrift. Ich habe es ausgeführt, weil ich meinem Lande zu dienen glaubte. Nehmen Sie sich meiner Frau und Kinder an, ich werde meine Tage sicher im Gefängnis beenden." Auf der Rückseite des Briefes steht geschrieben: „Es lebe Rossé, es lebe Ricklin, es lebe Elsaß-Lothringen, es lebe das Volk!" Generalrat Hauß teilte diesen Brief sofort der Polizei mit.

Das Urteil der Pariser Presse.

Paris, 22. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die Mehrzahl der Pariser Blätter nimmt anläßlich des Attentats auf den Staatsanwalt Fachot in heftigen Worten gegen die elsässischen Autonomisten Stellung. Am maßlosesten gebärdet sich Edouard Helsey im „Journal", der schreibt: „Die Lüge, der Verrat und der Betrug haben den Autonomisten nichts genutzt. Jetzt schreiten sie auch noch zum Mord." Helsey schließt seinen ungewöhnlich heftigen Artikel mit der Anschuldigung, daß Benoit nicht Elsässer sei oder daß er wenigstens zu seiner Tat von einer Art Femeorganisation veranlaßt worden sei. Die Bluttat erinnere zu sehr an die Ermordung Erzbergers und Rathenaus

Das „Oeuvre" gibt die moralische Schuld an dem Attentat dem Abbé Haegy. Es sei zu hoffen, daß den vernünftigen Elsässern die Augen jetzt aufgehen werden und daß sie endgültig mit einer Bande von wahnwitzigen Autonomisten brechen werden. Auch die „Ere Nouvelle" schreibt der autonomistischen Presse die Schuld zu. Benoit sei nur ein blindes Werkzeug der Führer gewesen.

Die „Volonté" dagegen anerkennt, daß die französische Regierung nicht ganz schuldlos sei. Sie habe es leider nie verstanden, die Elsässer für die französische Sache zu gewinnen. Die Aufgabe sei allerdings schwierig, denn solange der Klerikalismus im Elsaß groß, stark und mächtig sei, werde eine Annäherung schwierig sein. Die „Victoire" kommt zum Schluß, man müsse jetzt einsehen, daß der Kolmarer Prozeß eine Verrücktheit war. Die Elsässer hätten diesen Prozeß als eine Schande empfunden. Das französische Prestige habe leider durch die gestrige Mordtat einen Schlag erlitten, den es nicht nötig hatte. Die gestrige Tat Benoits reime sich schlecht mit der seit 1871 in der ganzen Welt gepredigten angeblichen unverbrüchlichen Liebe der Elsässer zu Frankreich zusammen. Die „Action Française" erklärt, man müsse jetzt immerhin zugeben, daß hinter dem Autonomismus etwas stecke. Die „Humanité" wirft der französischen Regierung die alleinige Schuld vor, die das Elsaß mit Methoden verwalte, die in einer Kolonie angebracht wären. Sie werde jetzt hoffentlich einsehen, daß mit Brutalitäten nichts auszurichten sei.

Die Ergebnisse der deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen.

Moskau, 21. Dez. Der Vorsitzende der Wirtschaftskommission der deutschen Delegation, Generalkonsul Schlesinger, gab deutschen Pressevertretern heute unmittelbar nach dem Abschluß der Verhandlungen Erklärungen über deren Verlauf und Ergebnis. Der Generalkonsul führte u. a. aus:

Es sei klargestellt worden, was die russische Regierung unter „Wirtschaftsspionage" verstehe. Die russische Delegation erklärte die Annahme als falsch, daß die Verbreitung von Nachrichten wirtschaftlicher Natur in der Sowjetunion nur insofern erlaubt sei, als es sich um Wiedergabe von Tatsachen handele, die in Zeitungen oder Zeitschriften gestanden hätten; auch in der Sowjetunion finde das Informationsrecht seine Grenze nur im Geschäfts- und Betriebsgeheimnis, sowie in der Anwendung unlauterer Mittel wie Bestechung und Diebstahl. Zur Lepse-Frage ließ die deutsche Regierung erklären, sie sei auf Wunsch der russischen Regierung bereit, im Rahmen der bestehenden Gesetze eine größere Sicherstellung des Sowjetstaatseigentums zu unterstützen. Zur Konzessionsfrage sicherte die russische Delegation für die Zukunft größte Loyalität zu, zumal beim Einkauf und Absatz von Waren. Erledigt wurden noch Angelegenheiten der Seeschiffahrt und der Ein- und Ausfuhrverbote. Wenn die Staatsangehörigkeit Deutscher zweifelhaft ist, sollen sie in Rußland zunächst als Deutsche behandelt werden. Die deutschen Buchhändlern für ihre nach der Sowjetunion verkauften Bücher noch nicht gezahlten Guthaben sollen mit Hilfe der Sowjetunion alsbald zur Auszahlung gelangen.

Eine neue Verhaftung durch die Besatzungsbehörde.

Paris, 21. Dez. Havas meldet aus Mainz: Die von der französischen Sicherheitspolizei im besetzten Gebiet entdeckte Spionageaffäre hat heute vormittag zu einer neuen Verhaftung in Koblenz geführt. Es handelt sich um einen Beamten der gleichen Verwaltungsbehörde, der auch die bisher Verhafteten angehörten.

Marschall Cadorna †.

Bordighera, 21. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Marschall Cadorna, der italienische Oberstkommandierende in den ersten Kriegsjahren, ist am Freitagnachmittag kurz nach 4 Uhr im Alter von 78 Jahren gestorben, nachdem er seit Montagnachmittag in einen todesähnlichen Schlaf verfallen war. Sein Todeskampf hatte nur durch künstliche Atmung verlängert werden können.

*

Marschall Cadorna ist am 4. September 1850 in Pallanza geboren, wurde 1905 Generallieutnant und 1910 Chef des 4. Armeekorps in Genua. An der Organisation des italienischen Heeres nahm er hervorragenden Anteil. 1911 wurde er zum Chef des Generalstabes bestimmt. Von Mai 1915 bis 1. November 1917 war Cadorna Oberbefehlshaber des gesamten italienischen Heeres. Nach der Isonzoschlacht wurde er zur Verfügung gestellt und nicht nur seines Ranges, sondern auch seines Ruhegehalts für verlustig erklärt. Nach dem Kriege erhielt er, ebenso wie sein Nachfolger Diaz, den Marschallstab und wurde unter dem faszistischen Regime im Jahre 1924 wieder in seinen Grad und in seine Pension eingesetzt.

Der Aufstand in Afghanistan.

Moskau, 21. Dez. Den letzten Meldungen aus Kabul zufolge gelang es den Regierungstruppen, die Aufständischen von den Vororten Kabuls zur Gebirgskette in Richtung auf Tscharikar zurückzudrängen. Gestern eröffneten die Regierungstruppen den Angriff auf die von den Aufständischen besetzte Anhöhe Bagibala. Der Angriff entwickelte sich erfolgreich. Afghanische offizielle Kreise dementieren entschieden die im Ausland verbreiteten Meldungen, daß der König und die Regierung Kabul verlassen hätten. Die Regierung befindet sich in Kabul und beabsichtigt nicht, die Stadt zu verlassen.

Der Philosoph am Schachbrett.

Dr. Emanuel Lasker, der 30 Jahre hindurch Schachweltmeister war, wird am 24. Dezember 60 Jahre alt.

Den Seltsamen nennen die Gegner auf den 64 schwarzen und weißen Feldern Emanuel Lasker; er ist ein Genie mit einer Kinderseele, sagt die Gattin des großen Schachspielers; er hat das Schachspiel durchgeistigt und führt im Kampfe um das Matt, so zeichnet ihn die Gegenwart. Der Philosoph Lasker soll auch recht gut Schach gespielt haben, so wird die zukünftige Generation über den heute Sechzigjährigen urteilen. Lasker selbst mißt seinen philosophischen Werken bedeutend mehr bleibenden Wert bei als seinem Ruf als Schachweltmeister.

In einer kleinen Teehalle in der Oranienburgerstraße in Berlin, die jetzt längst verschwunden ist, erregte der Vierzehnjährige großes Aufsehen, als er dort über das Schachbrett gebeugt, Lehrer und Studenten auf ihre fehlerhaften Züge aufmerksam machte. Und als man dann herablassend mit dem Kleinen spielte, legte er alle herein

Bezeichnend für Lasker ist es, daß er bei Simultanvorstellungen auf den üblichen kleinen Vorteil verzichtet, die weißen Steine, und somit den Anzug zu erhalten. Auf den großen Simultanvorstellungen, bei denen der Meister oft gegen 30 Gegner spielt, bekommen diese umschichtig die schwarzen und weißen Figuren. Lasker macht es sich selbst schwer, um, wie er sagt, — nicht zu verloddern. Er will den Kampf und will ein schönes Spiel. Leichter Gewinn reizt ihn nicht, jede Partie soll ein Kunstwerk sein.

Trotz seiner beherrschenden Stellung im internationalen Schachkampf freut sich Lasker, wenn die junge Generation hoch kommt und Erfolge hat. Als Bogoljubow in Moskau siegte, war Lasker darüber ebenso erfreut, als ob er selbst den Lorbeer errungen hätte; in seinem gastfreien Hause mußte der Sieger übernachten.

Wir stehen in dem Arbeitszimmer des Weltmeisters. Ehrenurkunden in allen Sprachen zieren die Wände. Die Büste Caesars betrachtet sinnend eine Karikatur Laskers, die ein japanischer Verehrer gezeichnet hat: einsam thront der König, der die Züge des Meisters trägt, inmitten umgestoßener Figuren. Schachbretter in den verschiedensten Größen stehen in dem kleinen Raume. „Als ich vor 19 Jahren heiratete, besaß mein Mann überhaupt kein Schachspiel", erzählt die Gattin des Denkers. „Selten rührt Lasker die Steine an. Sein Schachspiel hat er im Kopfe".

Auf einem Spieltische, an dem der Weltmeister häufig mit Freunden leidenschaftlich dem Skat und Bridge huldigt, liegt das Laskaspiel, eine Erfindung des Philosophen. Es ist in seinen Grundzügen so einfach, daß es jeder Vater mit seinem Kinde spielen kann, ohne sich dabei zu langweilen; auf der anderen Seite enthält das Spiel eine unerschöpfliche Fülle von Kombinationsmöglichkeiten, so daß es für Erwachsene und Kinder gleich geeignet ist; das ist es auch, was der Erfinder dieses Spieles beabsichtigt hatte.

Vor 30 Jahren warf der junge Lasker Steinitz aus dem Sattel. In der Gluthitze Havannas schlug dann den bis dahin führenden Weltmeister der Kubaner Capablanca. Mehrmals sind die Gegner nach dieser Niederlage Laskers zusammengetroffen; stets endete Lasker über dem Kubaner. Das mörderisch heiße Klima hatte ihn in Havanna stark geschwächt, so daß er weit unter seiner Form spielte.

Hans v. Gaudecker.

Aus Kunst und Leben.

= **Max Reger.** Briefe, herausgegeben von E. v. Hahn-Köhler (verlegt bei Köhler und Amelung, Leipzig). Es sind keine hervorragend geistvollen Korrespondenzen, die M. Reger mit seinen Anverwandten, Freunden oder Kunstgenossen unterhielt; aber er schrieb frisch und naturwüchsig, und man lernt dabei den Ernst und die Gründlichkeit seiner künstlerischen Bestrebungen schätzen, und die ungeheure Energie, mit der er sich durchzusetzen suchte, und — durchgesetzt hat. Aus der Zeit seines ersten Hervortretens in Wiesbaden schreibt Reger (1894): „Hier, wo man mich haßt und verdammt und mir jedmöglichen Stein des Hindernisses in den Weg legt", — ein Urteil, das alle, die jene Zeit 1890 bis 1898 in Wiesbaden miterlebt haben, höchlich überraschen muß. Meiner Ansicht nach, ist das gerade Gegenteil der Fall gewesen; und das wird auch von sämtlichen älteren Künstlern und Kunstfreunden bestätigt: der junge Reger hat damals — schon mit Rücksicht auf seinen, von uns allen hochverehrten Lehrmeister Dr. Hugo Riemann — eine durchaus freundliche Aufnahme in Wiesbaden gefunden. Sein Klavierspiel wurde allseitig bewundert; und was von seinen Kompositionen zu Gehör kam, wurde mit Interesse aufgenommen. Vielen seiner Wiesbadener Kunstgenossen hat er ja auch durch Dedikationen gehuldigt: Maria Wilhelmi, Anna Kutznizki, A. Smolian, Oskar Brückner, C. Hechstetter (damals Direktor eines mit dem Fuchs-Riemannschen Konservatorium konkurrierenden Instituts). Natürlich kann es geschehen, daß ein junger, genialer Brausekopf im Augenblick irgend einer Verärgerung solch ein Anathema gegen seinen Wohnort schleudert; aber sehr gewagt scheint es doch, dies Urteil — wie schon geschah — in die Reger-Biographien als maßgebend für die 8 Jahre seines Wiesbadener Lebens zu übertragen! In der Münchener Zeit (1901 bis 1907) hatte Reger jedenfalls viel mehr Gelegenheit, „Haß und Verdammnis" der bösen Mitwelt kennen zu lernen. Aber dort fand er andererseits in Elsa v. Bagonski — übrigens aus Wiesbaden — eine Lebensgefährtin, die alles Edle und Tüchtige in ihm zu reicher Entfaltung brachte, und die ihm eine traute Häuslichkeit schuf. In Leipzig (1907 bis 1911): ebenfalls harte Kämpfe; doch trotzdem ein immer höherer Aufstieg! Sein Ruhm stand im Zenith zur Zeit, da er in Meiningen (1911 bis 1915) als Generalmusikdirektor tätig war. In jenen Jahren wurde er an der Spitze seines Orchesters auch in Wiesbaden mit uneingeschränkter Freude begrüßt. Aber die Anstrengung der dauernden Kunstreisen brachte seine Gesundheit ins Wanken. 1914 kaufte er sich in Jena ein Haus mit Garten und fühlte sich dort wunschlos glücklich. Es war ein kurzes Glück: 1916 fand er, auf der Reise begriffen, in Leipzig einen plötzlichen Tod. . . Wenn diese „Briefe zum näheren Verständnis Regerscher Werke vielleicht weniger beitragen, so werfen sie doch ein gewisses Schlaglicht auf die allgemeinen musikalischen Kunstzustände jener Zeit; und vor allem, man lernt die menschlichen Eigenschaften Regers kennen und in vieler Hinsicht schätzen: die dankbare Hingabe an die Gattin; die rührende Liebe, mit der er die von ihm adoptierten beiden Waisenkinder „Christa" und „Lotti" umschloß; sein tatkräftiges Eintreten für die Mitglieder der Meininger Hofkapelle, nachdem dies Orchester vom Nachfolger des alten Herzogs Georg kurzer Hand aufgelöst wurde; und schließlich sein kernhaftes, echtes Deutschtum, das sich während der ersten Kriegsjahre auch in manch bajuvarischen Zornausbrüchen Luft machte! Alle, die M. Reger kannten, oder gern näher kennen lernten, werden diese „Briefe" mit Anteil lesen. O. D.

* **Preisausschreiben für Operntexte.** In einem von den „Musikblättern des Anbruch" (Universal-Edition), Wien, im Januar d. J. veranstalteten Preisausschreiben für die besten deutschen Operntexte sind insgesamt 211 Werke eingegangen. Durch diese große Anzahl wurde die Entscheidung bis jetzt hinausgezögert. Die aus den Herren Intendant Paul Bekker (Wiesbaden), Professor Heger (Wien, Staatsoper), Ernst Krenek (Wiesbaden), Franz

Am Montag, den 24. d. M. (heiliger Abend), werden Tagblatt-Haus und Tagblatt-Schalter um 5 Uhr nachmittags geschlossen.

Der Verlag.

Wiesbadener Nachrichten.

Der „Goldene" Sonntag.

Der goldene Sonntag dürfte in diesem Jahre schon deswegen den Höhepunkt des Weihnachtsgeschäftes bedeuten, weil er zugleich der vorletzte Kauftag vor dem Fest ist. Denn Heilig Abend fällt auf den darauffolgenden Montag, und es wird nicht viele Menschen geben, die ihre Einkäufe bis auf den letzten Moment hinausschieben werden. In den Vormittagsstunden sind die meisten Menschen beruflich verhindert, Einkäufe zu machen, und am Nachmittag hat jeder das Bestreben, so schnell wie möglich nach Hause zu kommen. So wird sich die ganze Wucht des Weihnachtsgeschäftes am goldenen Sonntag entladen. Die letzte Woche vor Weihnachten brachte zwar auch eine Reihe von Großkampftagen, aber erfahrungsgemäß bleibt für den goldenen Sonntag noch so viel übrig, daß er unbestritten zum Höhepunkt des Weihnachtsgeschäftes werden dürfte. Noch einmal wird sorgsam überprüft, was etwa für den weihnachtlichen Gabentisch fehlen könnte, noch einmal ist den Säumigen der Schrecken in die Glieder gefahren, und sie stehen vor der Gewißheit, daß es ein Ausweichen nicht mehr gibt. Denn morgen schon ist Heilig Abend, denn morgen schon erwarten dich sehnsüchtige Blicke, klopfen Herzen, die es nicht erwarten können, bis sich das Tor des Paradieses öffnet und der strahlend erleuchtete Weihnachtsbaum und der festlich gedeckte Gabentisch sich den Augen zeigen. Der goldene Sonntag ist die letzte Zuflucht für die Säumigen, er ist die letzte Gelegenheit für die, die zwar schon vorgesorgt haben, denen aber noch ein Wunsch, den es zu befriedigen gibt, eingefallen ist.

Am Abend werden Geschäftsinhaber und Verkäuferpersonal erleichtert aufatmen. Die Weihnachtskampagne ist zu Ende. Denn was am Montag noch nachfolgt, das fällt nicht mehr so stark ins Gewicht. Man ist zufrieden mit dem Geleisteten und man hat sich die paar freien Tage zu Weihnachten vollauf verdient. Zwischen Weihnachten und Neujahr aber heißt es dann Inventur machen: Denn ein neues Jahr beginnt.

Jahresschluß-Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Wiesbaden.

Die Industrie- und Handelskammer zu Wiesbaden hielt ihre letzte Vollversammlung für 1928 am 19. Dezember im Verwaltungsgebäude der Kammer ab. Der Vorsitzende, Fabrikant Hugo Asbach, Wiesbaden-Rüdesheim a. Rh., eröffnete die Versammlung und nahm zunächst die Vereidigung folgender Sachverständiger vor: für Kunstgegenstände und Antiquitäten: Richard Banger, Wiesbaden, für Getreide und Futtermittel: Joseph Simon, Wiesbaden, für die Parkettindustrie: Ernst Gail, Wiesbaden-Biebrich a. Rh., für Maschinenbau: Albert Walty, Wiesbaden, für Elektrotechnik: Wilhelm Buchner, Wiesbaden-Biebrich a. Rh., für chemische Erzeugnisse: Dr. Edgar Fuchs, Wiesbaden-Biebrich a. Rh., als Schiffseichaufnehmer und Dispacheur: Karl Heller, Caub a. Rh. Im Anschluß hieran erstattete der Vorsitzende kurz Bericht über die Tätigkeit der Kammer seit der letzten Vollversammlung, insbesondere berichtete er über die Mitte Dezember abgehaltenen Sitzungen des Hauptausschusses des Deutschen Industrie- und Handelstags und des Vorstandes des Reichsverbandes der Deutschen Industrie in Berlin, sowie über die Dezemberversammlung des Verbandes der hessen-nassauischen Industrie- und Handelskammern in Frankfurt a. M. Vor weiterem Eintritt in die Tagesordnung teilte der Vorsitzende der Versammlung noch mit, daß das langjährige Mitglied, Kaufmann Friedrich Ziegenmeyer, Idstein i. T., krankheitshalber aus der Kammer ausgeschieden sei.

Syndikus Dr. Otto trug das neue Wahlstatut, das in mehreren Kommissionssitzungen festgelegt worden ist, der Versammlung vor. Die Vollversammlung stimmte der Fassung zu. Die nunmehr fälligen Ergänzungs-, Ersatz- und Neuwahlen zur Kammer werden dementsprechend auf Grund des neuen Wahlstatuts zu Beginn des neuen Jahres vorgenommen werden.

Der stellv. Vorsitzende der Kammer, Fabrikant Wilhelm Schwerdtfeger, Wiesbaden, behandelte die Frage der Herabminderung des Wohlfahrtsetats der Stadt Wiesbaden durch anderweitige Arbeitsbeschaffung. Syndikus Dr. Otto gab hierzu weitere Erläuterungen. Die Vollversammlung nahm von diesen Ausführungen mit großem Interesse Kenntnis und beschloß, die Angelegenheit zur intensiven Bearbeitung dem Industrieausschuß der Kammer zu überweisen und zu diesem Ausschuß für diese Angelegenheit noch die Mitglieder Marx und Glücklich als Vertreter des Handels, sowie das Mitglied Fritz Maus aus St. Goarshausen hinzuzuziehen.

Über den Stand der Hauszinssteuerreform berichtete Syndikus Dr. Meuser und beleuchtete die Mängel und Vorzüge des neuen Entwurfes eines Gebäudeentschuldungssteuergesetzes. Die Frage der Gebührenerhebung auf der Hindenburgbrücke behandelte Kammermitglied Siegfried Erbslöh, Geisenheim a. Rh. Er kennzeichnete die Sachlage und hob die seitherigen Bemühungen der beteiligten Kammern, Stadtverwaltungen und sonstigen Stellen hervor. An der Aussprache hierüber beteiligten sich vornehmlich die Herren Asbach, Kraner, Marx und Dr. Meuser. Der Vorschlag des Berichterstatters wurde gebilligt. Einsprüche von Firmen gegen die Heranziehung zum Kammerbeitrag wegen ihrer gleichzeitigen Belastung durch Handwerkskammerbeitrag wurden nach den durch Syndikus Dr. Meuser hierzu gemachten Vorschlägen erledigt. Die Satzungen des Stenographischen Prüfungsamtes der Kammer sollen auf Grund der vom Deutschen Verband für das kaufmännische Bildungswesen in Aachen gefaßten Beschlüsse geändert werden. Es handelt sich hierbei insbesondere um die Bewertung der Arbeiten und um die Abgrenzung der Prüfungen nach der Silbenzahl. Hauptprüfungen werden danach künftighin nur noch in der Geschwindigkeit von 150 und mehr Silben in der Minute abgenommen. Eine Prüfung in der Geschwindigkeit von 120 Silben gilt nur als Vorprüfung. Bei ihrem Bestehen wird eine einfache Bescheinigung ausgestellt. Zum Vertreter der Kammer in dem Stenographischen Prüfungsamt und Prüfungsausschuß an Stelle eines vor einiger Zeit ausgeschiedenen Mitgliedes wurde Bankdirektor Edmund Palm, Wiesbaden, gewählt. Unter „Sonstiges" genehmigte die Vollversammlung entsprechend dem Vorschlag des Einzelhandelsausschusses der Kammer den Beitritt zur Gesellschaft zur Förderung des Betriebswirtschaftlichen Instituts für Einzelhandelsforschungen an der Universität Köln. Zum Schluß brachte Kammermitglied Maus, St. Goarshausen, die Frage der Rheinuferstraße zur Sprache. Die Vollversammlung wandte den hierzu gemachten Ausführungen, sowie auch der sich hieran anschließenden Erörterung der ganzen Angelegenheit größtes Interesse zu und nahm nur mit Bedauern davon Kenntnis, daß erst in den letzten Tagen wieder eine Aussprache in kleinstem Kreise hierüber bei dem Herrn Landeshauptmann stattgefunden habe, zu der ein Vertreter der Wirtschaft nicht hinzugezogen sei. Die Vollversammlung beschloß daher einstimmig, daß die Kammer in entsprechender Weise bei dem Herrn Landeshauptmann vorstellig wird.

— **Wiesbadener Fremdenverkehr.** Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschl. 20. Dezember 1928 angemeldeten Fremden beträgt 156 066 Kurgäste und Passanten.

— **Rentenauszahlungen.** Die Militärversorgungsgebührnisse für Januar werden an den Postschaltern ab 27. Dezember ausgezahlt. (In Wiesbaden-Stadt ab 27. Dezember nur die H-Renten, ab 28. Dezember die R-Renten. Die Invaliden- und Unfall-Renten für Januar werden ab 29. Dezember ausgezahlt. — Bei der hiesigen Regierungshauptkasse (Schillerplatz) werden die Ruhegehälter, Witwen-, Waisengelder und andere laufende Bezüge für Januar 1929 bereits am 29. Dezember 1928, vormittags von 8½ bis 12 Uhr ausgezahlt.

— **Bezirksausschuß.** Die Polizeiverwaltung in Höchst a. M. hatte dem Pfandleiher Karl Dillmann, der die Erlaubnis hatte, Pfandleihgeschäfte auszuführen, eine Verfügung zugehen lassen, daß er Pfandstücke nicht mehr annehme und mit den Versetzern vereinbare, die fraglichen Pfänder freihändig, also nicht öffentlich, zu verkaufen und keinen Privathandel unter dem Deckmantel des Privatpfandleihgewerbes zu betreiben. Dillmann hat außer dem Pfandleihgeschäft einen umfangreichen Handel mit Teppichen und dergl. Gegen diese Verfügung erhob Dillmann Klage gegen die Höchster Polizeiverwaltung und beantragte die Aufhebung der erlassenen polizeilichen Verfügungen. Die Sache stand zur Verhandlung am Bezirksausschuß an. Dillmann ließ ausführen, das Verlangen der Polizei finde keine Stütze in dem preußischen Gesetz vom 17. März 1881. Die Polizei habe wohl das Recht, die Pfandleiher zu jeder Zeit zu revidieren und bei festgestellten Verstößen Strafbefehle zu erlassen, sie sei aber nicht berechtigt, durch allgemeine Verfügung in das Pfandleihgewerbe einzugreifen. Nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch könne der Pfandleiher mit dem Versetzer einen besonderen Vertrag abschließen so, daß die Pfänder nicht öffentlich, sondern freihändig versteigert werden. Einen Privathandel unter dem Deckmantel des Privatleihgewerbes betreibe der Kläger nicht. Der Vertreter der Polizeiverwaltung Höchst erklärte, die Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches lämen hier nicht zur Anwendung. Vor Eintritt des Verfalls des Pfandes dürften keine Vereinbarungen zwischen dem Pfandleiher und Versetzer stattfinden. Daß dem Kläger jegliches Privatgeschäft unter dem Deckmantel des Pfandleihgeschäfts untersagt werde, habe seine Berechtigung, da Dillmann Gegenstände an- und verkaufe, sowie in demselben Raum lagere, wo die Pfänder sich befinden. Der Bezirksausschuß wies nach längerer Beratung die Klage in ihrem ersten Teile ab. Nicht angängig sei es, daß der Kläger bereits bei dem Versatz mit dem Versetzer vereinbare, Pfänder bei Nichteinlösung freihändig zu verkaufen. Demgemäß gab der Bezirksausschuß seine Genehmigung zu diesem Teile der polizeilichen Verfügung. Den Verkauf der Pfänder regeln die landesgesetzlichen Bestimmungen vom Jahre 1881. Darnach sei nur eine öffentliche Versteigerung zugelassen, eine andere Art der Versteigerung dem Pfandleiher untersagt. Ein Privatverkauf mit Genehmigung der Versetzer, wie Dillmann ihn führe, müsse untersagt werden. Den zweiten Teil der polizeilichen Verfügung, der das Verbot des Privathandels unter dem Deckmantel des Privatpfandleihgewerbes dem Kläger gegenüber aussprach, setzte das Gericht außer Kraft mit der Begründung, er ermangele der Bestimmtheit und enthalte lediglich allgemeine Redewendung. Der Wert des Streitobjekts wurde auf 5000 Mark bemessen.

— **Weihnachtsfeiern.** Die Weihnachtsfeier der Landes-Blindenschule Wiesbaden in der Aula der Blindenanstalt (Bachmeyerstraße) am Freitagnachmittag 4 Uhr mit einer ausgesuchten Vortragsfolge gestaltete sich unter Teilnahme zahlreicher Gäste zu einer erhebenden Veranstaltung. Die blinden Zöglinge bewiesen, daß sie mit größter Sorgfalt und Liebe ihre musikalischen Vorbereitungen getroffen hatten. Mit Präludium und Fuge von Bach begann das 1½ Stunden dauernde Fest. Der gemischte Chor sang die Lieder: „Stille Nacht", „Der Christbaum ist der schönste Baum", „Ihr Kinderlein, kommet", „O, du fröhliche". Kleine Blinde warteten ohne Stocken mit Deklamationen auf. Junge Mädchen sangen zur Laute: „Nun ist's wieder Weihnachtszeit"; ein Mädchen-Terzett: „Vom Himmel hoch"; ein Mädchen-Quartett: „O, Jesulein" usw. Cornelius: „Der Christbaum" wurde im Sologesang geboten, Schumanns „Knecht Rupprecht" am Klavier, Seybolds „Weihnachtsphantasie", durch Geige und Klavier, Haydns „Der Meister und der Schüler" vierhändig auf dem Klavier, Händels „Largo" auf Klavier und Geige. Direktor Esser hielt eine tiefempfundene Weihnachtsansprache. Eine längere Weihnachtsaufführung: „Das vergessene Lied" mit Gesang und Reigen zeigte, daß auch in theatralischer Beziehung die Blinden sich sehen lassen können. Sie spielten mit großer Hingabe ihre Rollen, die allgemein mit Bewunderung verfolgt wurden. So fehlte für alle Leistungen es nicht an reichem Beifall. Im Speisesaal des Hauses folgte dann die Bescherung der Schüler und Schülerinnen. Der Weihnachtsmann hatte für Groß und Klein gut gesorgt, so daß mit ihm alle zufrieden waren. Den übrigen Teilnehmern war ein ansprechendes Fest geboten worden, das sie voll Befriedigung verließen, um so mehr, als den armen Blinden ihre helle Weihnachtsfreude jeder von Herzen gönnte, die sie sich redlich verdient hatten. — Im Städtischen Mütter- und Säuglingsheim im Haus für Obdachlose, Schwarzenbergstraße 7, wurde für seine 30 Insassen (Männern und Frauen) am Freitagabend 7 Uhr in Anwesenheit von Stadtrat Höllein, Direktor Ries und anderen Gästen eine auserwählte Weihnachtsfeier begangen. Nach dem gemeinsamen Lied: „Stille Nacht" hielt Dekan Schüßler die Weihnachtsansprache, in der er besonders darauf hinwies, daß gerade auch für die vom Erdenleid bedrückten Menschenkinder es ein Weihnachten gibt, wenn es auch einen stilleren Charakter trägt. Fräulein Käthe Russart sang in Sopransolo zwei Weihnachtslieder von Cornelius. Einen Weihnachtsprolog, von ihr selbst verfaßt, trug Frl. Irmgard Müller vor. In Trio für Klavier, Violine und Cello boten Frl. Leni Linn, Herr Fritz Hampel und Frau Bertha Schulz Händels „Largo", Kornzecks Märchen Frl. Emmy Schmidt, Herr Hampel und Frau Schulz. Herr Friedrich Wilhelm Keitel spielte anschließend Griechs Salon-Walzer und Chopins Cis-Moll-Walzer. Frl. Trost spielte mit Herrn Hampel und Frau Schulz auf dem Klavier „Der Engel Lied". Frl. Russart, begleitet von Herrn Keitel, sang in Sopransolo Schuberts „An die Musik" und Gordivanes: „Ogni sabate avrete il lume accoso". Frl. Minni Schmidt erfreute am Klavier durch Beethovens „Adagio". Sämtliche Mitwirkende wiesen durch Gesang und Spiel ansprechende Leistungen auf, denen mit der größten Aufmerksamkeit gefolgt wurde. Mit dem gemeinsamen Lied: „O, du fröhliche" schloß die erhebende Feier. Bei der Bescherung fand jeder Insasse auf seinem Platz erwünschte Gaben, die mit Freude in Empfang genommen wurden, obwohl einigen das Herz ein wenig schwer war. Die stimmungsvolle Vortragsfolge hatte nach und nach versöhnend gewirkt und das Herz wieder aufgemuntert, zumal eine so herrliche Veranstaltung wohl nicht in Erwartung stand. — Am Freitag fand im Alfred-Erich-Heim der Nassauischen Krüppelfürsorge an der Biebricher Allee eine Weihnachtsfeier für die Patienten statt. Der baulichen Verhältnisse wegen wurde die Feier nicht, wie in früheren Jahren, vor geladenen Gästen, sondern im engsten Rahmen, in Anwesenheit des Vorstandes, der Beamten und Angestellten abgehalten. Der katholische Geistliche hielt eine zu Herzen gehende Ansprache, worauf die Geschenke, die wieder sehr zahlreich von den Geschäftsinhabern und Freunden des Heims aus Groß-Wiesbaden gespendet waren, den Patienten unter dem Weihnachtsbaum überreicht wurden.

— **Das Standesamt** ist an den beiden Weihnachtstagen und am Neujahrstag für Anmeldung von Sterbefällen und Totgeburten von 9 bis 10 Uhr offen.

— **Für die Weihnachts-Güterabfertigung** ist am Montag, den 24. d. M., der Frachtgutschuppen geöffnet. Für die Annahme von 7 bis 2 Uhr, für die Ausgabe von 7 bis 3 Uhr. Der Eilgutschuppen ist von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

— **Am Beschertagnachmittag geschlossen.** Nach einer Bekanntmachung im Anzeigenteil des „Tagblatt" vom Donnerstag haben die in der Anzeige angeführten Banken ihre Kassen und Bureaus Montag, den 24. Dezember, nachmittags geschlossen.

— **Städtische Museen.** Am ersten Weihnachtsfeiertag und am Neujahrstage bleiben die städtischen Sammlungen sowie die Ausstellung des Nass. Kunstvereins geschlossen. Am 2. Weihnachtsfeiertage sind sie wie an gewöhnlichen Sonntagen geöffnet.

— **Wintersport-Sonderzüge.** Anläßlich des Wintersports verkehren am Sonntag, den 23. Dezember, zwischen Wiesbaden und Eiserne Hand folgende Sonderzüge: 1. Vorzug 4013: Wiesbaden ab 13,19 Uhr, W.-Landesdenkmal ab 13,23 Uhr, W.-Waldstraße ab 13,25 Uhr, W.-Dotzheim ab 13,33 Uhr, W.-Chausseehaus ab 13,46 Uhr, Eiserne Hand an 14,02 Uhr. — 2. Vorzug 4014: Eiserne Hand ab

---

Schreker (Berlin), Dr. Paul Stefan (Wien), Dr. Wallerstein (Wien), Direktor Hertzka (Wien) bestehende Jury hat nunmehr als die sechs besten Bücher ausgewählt und mit Preisen bezw. Prämien ausgezeichnet: „Film am Sonnenhügel" von K. Palffy-Waniek (Wien); „Partaratero Puppenspieler" von Johann Fabricius Oosterbeek, (Holland); „Der arme Adrian" von Dr. Kurt Pfister (München); „Zingarella" von Wilhelm Albrecht (Freiburg i. Br.); „Puppenballade" von Dr. Otto Marbach (Wien); „Zusammenstoß" von Kurt Schwitters und Käthe Steinitz (Hannover). Die sechs ausgewählten Werke wurden vom Verlag der Universal-Edition käuflich erworben zur alsbaldigen Vertonung.

* **Ein Denkmal für die Schöpfer von „Stille Nacht, heilige Nacht".** Das lange geplante Denkmal für die Schöpfer des Weihnachtsliedes „Stille Nacht, heilige Nacht", Pfarrer Mohr und Lehrer Gruber, ist nun Wirklichkeit geworden. Stadtpfarrer Mühlbacher von Kufstein hat es in Erz und Marmor erstehen lassen und am 26. Dezember d. J. wird es in Oberndorf bei Laufen feierlich enthüllt werden. Die Feier wird durch eine Pontifikalmesse und eine Festrede eingeleitet. Während des Festgottesdienstes wird das berühmte Lied von der Münchener Kammersängerin Frau Luise Willer vom Staatstheater gesungen.

Theater und Literatur. Die Bezirksgruppe des Deutschen Schriftsteller-Verbandes Groß-Berlin hatte dieser Tage einen Autorenabend veranstaltet, der den Werken von Wolfgang Rauch (Sohn des Wiesbadener Kurdirektors Hofrat Dr. Rauch), gewidmet war. Die Berliner Kritik hebt allgemein den tiefen Ernst der wertvollen Dichtungen des zukunftsgläubigen Poeten hervor und nennt ihn einen neuen Dichter. „Chaplin im Film Goldrausch", „Amundsen", „Die Fahne", „Ode von den zehn Jahren" usw. gefielen besonders und fanden in Charlotte Christann und Franz Konrad Hoefert feinsinnige Interpreten. — Aus dem Nachlaß des kürzlich verstorbenen Dichters Hans von Gumppenberg hat der Eisenbrödler-Verlag dessen kurz vor seinem Tode fertiggestelltes Drama „Die Könige" erworben. Die Uraufführung des Stückes findet im März nächsten Jahres im Würzburger Stadttheater unter der Leitung des Intendanten Smolny statt. — Herbert Eulenbergs neue Komödie „Der himmlische Handelsmann" kommt am 7. Januar im Stadttheater Krefeld zur Uraufführung. — Wolfgang Goetz hat eine Komödie „Kavaliere" vollendet, die noch in dieser Spielzeit in Berlin zur Uraufführung gelangt. — Am Opernhaus Königsberg i. Pr. fand am 16. Dezember die Uraufführung des Weihnachtsmärchens „Der Brief an das Christkind" von G. Marion statt. Das Märchen, dessen Musik von dem bekannten Komponisten der „Katzenlieder", Professor Kurt Hösel (Dresden), stammt, fand den ungeteilten Beifall von jung und alt. — Der Kleistpreis für das Jahr 1928 ist von dem Vertrauensmann Hans Henny Jahnn an die 28jährige Anna Seghers in Berlin für die beiden Novellen „Aufstand der Fischer von St. Barbara" und „Grubetsch" verliehen worden. Ferner hat Hans Henny Jahnn den folgenden Autoren eine „Ehrenvolle Erwähnung" zuerkannt: Peter Martin Lampel, Hermann Kästen, Hans Reiser, Boris Silber, Wolfgang Weyrauch, Ernst Glaeser, Peter Werder.

Bildende Kunst und Musik. Richard Strauß veröffentlicht demnächst im Verlage von F. E. C. Leuckard (Leipzig) fünf neue Lieder, Op. 77, „Gesänge des Orients", Nachdichtungen aus dem Persischen und Chinesischen von Hans Bethge. Die Uraufführung wird im Mai 1929 im Rahmen der großen Berliner Musikwoche im Charlottenburger Schloß, mit dem Komponisten am Flügel, stattfinden. — T. C. Pillartz vollendete eine Porträtbüste des amerikanischen Botschafters J. Gould Shurman, die später in dem Neubau der Universität Heidelberg aufgestellt werden soll. — Der Münchener Stadtrat beschloß, zwei neue Straßen nach den im Kriege gefallenen Münchener Malern Albert Weißgerber und Franz Marc zu benennen.

Wissenschaft und Technik. Einer der angesehensten Berliner Ärzte, der bekannte Urologe und Sexualforscher, Geheimer Medizinalrat, Professor an der Berliner Universität, Dr. Karl Posner, ist nach kurzem Krankenlager im 75. Lebensjahr gestorben.

17,20 Uhr, W.-Chausseehaus ab 17,32 Uhr, W.-Dotzheim ab 17,42 Uhr, W.-Waldstraße ab 17,48 Uhr, W.-Landesdenkmal ab 17,51 Uhr, Wiesbaden (Hbf.) an 17,57 Uhr. Weitere Vorzüge verkehren nach Bedarf. — Am 23., 25. und 26. Dezember verkehren die Bedarfs-Personenzüge 1128/1129 Wiesbaden-Königstein und zurück nach folgendem Fahrplan: Hinfahrt: Wiesbaden ab 7,20 Uhr, Königstein an 8,52 Uhr; Rückfahrt: Königstein ab 18,50 Uhr, Wiesbaden an 20,13 Uhr.

— **Fachkurse für Maler und Tüncher an der Handwerker- und Kunstgewerbeschule Wiesbaden.** Am 8. Januar 1929 beginnen bei genügender Beteiligung folgende Fachkurse für Maler und Tüncher mit einer Dauer von etwa vier Wochen. 1. Meisterkurs. An Samstag Nachmittagen und abends. Etwa 30 Unterrichtsstunden in Material- und Farbkunde mit Werkstattversuchen, Rechnungswesen und Kostenberechnen. Dazu Einzelvorträge über farbige Raumgestaltung. Zugelassen sind außer selbständigen Meistern auch Gehilfen, die das 24. Lebensjahr zurückgelegt haben. 2. Gehilfenkurs mit vollem Tagesunterricht, gegebenenfalls Halbtagesunterricht. Werkstattunterricht in Anstrich-, Mal- und Putztechniken in Verbindung mit Zeichnen, Malen und Schriftgestaltung, insgesamt etwa 120 Unterrichtsstunden. Für Bedürftige und Erwerbslose kann Ermäßigung oder auch gänzlicher Nachlaß der Teilnehmergebühren gewährt werden. Meldungen für beide Kurse werden bis zum 5. Januar 1929 auf Zimmer 8 der Schule, Wellritzstraße 38, entgegengenommen.

— **Großfeuer im Eishaus.** Gestern abend gegen 7 Uhr bemerkten die Bewohner des „Schützenhauses" in der Richtung nach dem Hohmannschen Eishaus einen Feuerschein, der immer größer wurde. In der Annahme, es handelte sich um eine Bauhütte, benachrichtigten sie die Feuerwehr, die unmittelbar mit einer Motorspritze abrückte. Unterdessen hatte sich der Brand erheblich ausgedehnt, und schon an der Siedlung an der Lahnstraße konnte der Führer der Spritze feststellen, daß nicht eine Bauhütte, sondern das Hohmannsche Eishaus brannte. Er veranlaßte daher das Ausrücken weiterer Löschhilfe. Unterdessen war auch die Freiwillige Feuerwehr Clarenthal alarmiert worden, die alsbald anrückte. Bei Ankunft der Motorspritze stand die etwa 20×50 Meter große Halle, die vollständig aus Holz bestand und zwecks Isolierung eine 30 Zentimeter starke Zwischenwand aus Torf hatte, vollständig in Flammen. Glücklicherweise sind gegenwärtig die Eisweiher mit Wasser gefüllt, so daß das Löschwasser unter Verwendung der Motorspritze daraus entnommen werden konnte. Mit Hilfe von zwei Schlauchleitungen, 75 Millimeter, und vier Schlauchleitungen, 52 Millimeter, wurde der Brand von beiden Wehren umfassend angegriffen und nach einstündiger Tätigkeit auf seinen Herd beschränkt. Die Halle ist teilweise eingestürzt, denn das Feuer konnte sich im Inneren unbemerkt entwickeln, und daher vorzeitig die Wändekonstruktion vernichten. Da die Torfwände trotz Überflutung mit erheblichen Wassermassen immer wieder aufflammten, mußte eine verstärkte Brandwache bis 8 Uhr vormittags zurückgelassen werden. Die Entstehung des Brandes konnte bisher nicht einwandfrei festgestellt werden. Angeblich waren bis gegen 6 Uhr Arbeiter mit Reinigungs- und Instandsetzungsarbeiten in der Halle beschäftigt, denn heute sollte mit dem Einbringen von Eis begonnen werden. Das Gebäude war versichert.

— **Die Sterblichkeit in den deutschen Großstädten** ist in der Woche vom 25. November bis zum 1. Dezember nach dem Rückgang der Vorwoche wieder gestiegen, so hoch, wie sie seit Anfang Juni nicht mehr gewesen war, auf 10,4 von 1000 Ortsansässigen im Jahr, in ganz Berlin auf 11,3, Alt-Berlin 11,3, Neu-Berlin 11,4, Essen 7,9, Dortmund 8,8, Gelsenkirchen-Buer 9,3, Duisburg 10,9, Barmen 8,5, Aachen 9,0, Krefeld 10,9, Hamborn 8,9, München-Gladbach 16,3, Münster 12,7, Hagen 10,4, Hamburg 10,6, Kiel 11,0, Lübeck 11,1, Breslau 14,2, Gleiwitz 10,9, Hannover 10,1, Magdeburg 10,8, Braunschweig 11,2, Dresden 12,2, Chemnitz 11,7, Plauen 9,7, Frankfurt a. M. 7,8, Mannheim 10,1, Wiesbaden 12,2, Karlsruhe 10,0, Ludwigshafen 7,8, München 11,9, Nürnberg 9,8, Stuttgart 9,1, Saarbrücken 10,0. Sie fiel in Köln auf 10,5, Düsseldorf 7,9, Bochum 7,5, Elberfeld 9,0, Mülheim a. d. R. 4,8, Oberhausen 7,2, Bremen 8,3, Königsberg i. P. 13,2, Stettin 8,8, Altona 9,4, Hindenburg 8,9, Halle 8,6, Kassel 8,7, Erfurt 7,5, Harburg-Wilhelmsburg 6,0, Leipzig 10,0, Mainz 10,8, Augsburg 12,4.

— **Neuer Zeitungs-Katalog.** Die neue 54. Ausgabe des Zeitungs-Kataloges der Ala-Anzeigen-Aktiengesellschaft für das Jahr 1929 gibt in der bekannten sorgfältigen Bearbeitung Kenntnis von den auch im verflossenen Jahre zahlreich erfolgten Neuerscheinungen, Abgängen und Verschiebungen auf dem Gebiete des Zeitungswesens des In- und Auslandes. Der gediegen ausgestattete, sachkundig bearbeitete und trotz des reichen Inhalts handliche Band ist, wie die früheren Ausgaben, ein zuverlässiger Ratgeber für jeden Interessenten.

— **Bestohlene Gräber.** In letzter Zeit mehren sich die Fälle, daß von Gräbern Blumen, Kränze usw. entwendet werden. Zur allgemeinen Warnung möge deshalb dienen, daß künftig die städtische Friedhofsverwaltung in allen ihr bekannt werdenden Fällen Strafanzeige erstatten wird. Erst kürzlich ist eine Frau aus Wiesbaden-Biebrich vom hiesigen Amtsgericht wegen widerrechtlicher Aneignung von Blumen auf einem Grab zu einer Geldstrafe von 30 Rm. verurteilt worden.

— **Diebstahlschronik.** In der Nacht zum 17. d. M. wurden einem Händler am Luxemburgplatz 11 Christbäume gestohlen. — Am 17. d. M., in der Zeit von 7 bis 10 Uhr, wurden aus einem Schaukasten in der Hellmundstraße 3 Sportmützen gestohlen. — Am 19. d. M. wurde im Gemeindebad ein goldener Trauring, breite Form, 16karätig, gestohlen. Der Ring ist holländisches Fabrikat und auf der Innen- und Außenseite gestempelt. — In der Zeit vom 2. bis 17. 10. 28 wurden in einem hiesigen Krankenhaus ein Paar echte Perlohrringe mit Brillanten gestohlen. Vor Ankauf wird gewarnt. Sachdienliche Angaben, die zur Ermittlung der Täter führen und die vertraulich behandelt werden, nimmt die Kriminalpolizei, Zimmer 38, entgegen.

— **Pfarrpersonalien.** Pfarrvikar Paul Dietz, der bisher bisher an der hiesigen Bergkirchengemeinde vertretungsweise beschäftigt war, ist von der evangelischen Landeskirchenregierung mit dem 1. Januar 1929 zum Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Lückfeld bei Dillenburg ernannt worden.

— **Christvesper in der Marktkirche.** Bei der am Heiligen Abend um 4 Uhr in der Marktkirche stattfindenden Christvesper wird der Bach-Chor unter Leitung von Kirchenmusikdirektor Friedrich Petersen einige Weihnachtslieder singen.

— **Evangelischer Bund.** Wie bereits mitgeteilt wurde, veranstaltet der hiesige Zweigverein des Evangelischen Bundes am Sonntag, den 23 Dezember, nachmittags 4½ Uhr, in der Ringkirche eine Bundesfeier mit weihnachtlichem Programm unter Mitwirkung des Ringkirchenchors, eines Quartetts des „Männergesang-Vereins", eines Mädchenchors, einer Harfe, der Orgel und mehrerer Solistinnen.

— **Freireligiöse Festerbauung.** Am ersten Feiertag, Dienstag, den 25. Dezember, nachmittags 6 Uhr, hält die freireligiöse Gemeinde ihre Weihnachtserbauung im Stadtverordnetensitzungssaal des Rathauses ab. Die Festansprache des Redners, Herrn Prediger Tschirns, wird umrahmt von Weihnachtsgesängen von Frl. van den Boogaart und von entsprechenden Harmoniumsvorträgen des Kammermusikers Herrn Wittwer.

— **Wiesbaden-Dotzheim.** Am letzten Sonntag hielt der Evang. Kirchenchor seinen Familienabend mit Weihnachtsfeier in der bis auf den letzten Platz besetzten großen Festhalle. Ein auserlesenes Programm, das auch verwöhnten Ansprüchen zu genügen vermochte, verschaffte allen Anwesenden einen genußreichen Abend. Der Chor unter Führung von Kammermusiker Fritz Peters von Wiesbaden zeigte sich in seiner Schulung. Das dreiaktige Märchenspiel „Die Glocke von Wendelin" war von tiefergreifender Wirkung und brachte den Darstellerinnen rauschenden Beifall. Zwei allerliebste Reigen und ein Lustspiel „Fräulein Hühnerbein und die Backfische" entfesselten wahre Beifallsstürme. Auch die Einzelvorträge von Ernst Silbereisen und Elfriede Guckelsberger wurden als beachtliche Leistungen beifällig aufgenommen. Der Abend war ein voller Erfolg für den Verein, der ganz erfreulich aufblüht und schon wieder 20 Mitglieder über die Höchstzahl der letzten Jahre zählt. Leider wird die Arbeit der Kirchenchöre, die, wie der Vorsitzende, Dekan Balzer, in seiner Ansprache betonte, sich selbstlos und opferwillig in den Dienst von Gemeinde und Kirche stellen, vielfach nicht so gewürdigt, wie sie es verdient.

— **Wiesbaden-Erbenheim.** Auf der „Erbenheimer Höhe" brach einem hiesigen Milchhändler ein Rad. Der Wagen fiel um und 220 Liter Milch liefen aus. Fuhrmann und Pferde blieben unverletzt.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater		Kurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 24. Dezbr.	Geschlossen.	Geschlossen.	Keine Konzerte.
Dienstag, 25. Dezbr.	18.30 Uhr: In neuer Inszenier. u. neu. Einstudierg.: „Die Zauberflöte". Stammreihe A	19.30 Uhr: „Der Prozeß Mary Dugan". Stammreihe II.	Vorm. 11.30 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen. 16 Uhr: Konzert. 20 Uhr: Konzert. Solistin: Annie-Trix Marwall, Alt.
Mittwoch, 26. Dezbr.	14 Uhr: „Peterchens Mondfahrt". Beaufgeh. Stammk. 19 Uhr: „Carmen". Beaufgeh. Stammk.	19.30 Uhr: Zum ersten Male: „Fräulein Mama". Operette in 3 Akten von Keßler. Musik von H. Hirsch. Beaufgeh. Stammk.	Vorm. 11.30 Uhr: Früh-Konzert. am Kochbrunnen. Vorm. 11.30 Uhr: Orgel-Frühkonzert. 16 Uhr: Konzert. 20 Uhr: Symphonie-Konzert. (Tschaikowsky-Abend). Solist: R. Bergmann, Violine.
Donnerstag, 27. Dezbr.	19 Uhr: „Palestrina". Stammreihe C	19.30 Uhr: „Doktor Klaus". Beaufgeh. Stammk.	Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 Uhr im kl. Saale: Tanz-Tee. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Freitag, 28. Dezbr.	19.30 Uhr: „Der Evangelimann" Stammreihe E	19.30 Uhr: „Der Prozeß Mary Dugan" Stammreihe VI	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Samstag, 29. Dezbr.	15 Uhr: „Peterchens Mondfahrt". Beaufgeh. Stammk. 19.30 Uhr: „Undine". Stammreihe F	19.30 Uhr: „Fräulein Mama". Stammreihe V.	Vorm. 11 Uhr Frühkonzert am Kochbrunnen. Ab 20 Uhr: In kmtl. Räumen: Großer Weihnachtsball
Sonntag, 30. Dezbr.	18.30 Uhr: In neuer Inszenier. „Die Zauberflöte". Stammreihe D	19.30 Uhr Gastspiel des Deutsch-Russischen Theaters. „Der blaue Vogel". Beaufgeh. Stammk.	16 u. 20 Uhr: Konzerte.

* **Staatstheater.** In der Erstaufführung der neuen Operette „Fräulein Mama" am zweiten Weihnachtsfeiertag im Kleinen Haus, die nach einem Lustspiel von Verneuil von Richard Keßler bearbeitet wurde, mit der Musik von Hugo Hirsch, sind unter der Spielleitung von Bernhard Herrmann beschäftigt: die Damen Mayer, Sedina und Voß, sowie die Herren Albert, Breitkopf, Herrmann, Hildmann und Zirner. Die musikalische Einstudierung und Leitung hat Willy Krauß, die der Tänze Rita Rokst. Der Vorverkauf hat begonnen. — Das Schauspiel bereitet als nächste Neuheit das Lustspiel „Der Lampenschirm" von Curt Goetz vor, das erste Bühnenwerk des in Wiesbaden durch seine Gastspiele und durch seine Stücke wohlbekannten Berliner Schauspielers und Lustspieldichters, das der Verfasser selber „Kein Stück in drei Akten" nennt. Die Erstaufführung findet am Neujahrstage im Kleinen Hause statt. Die Hauptrollen spielen die Damen Doppelbauer, Genzmer und Hummel und die Herren Dr. Gerhards, Dr. Liertz, Schwab und Sellnick. Spielleitung Horst Hoffmann.

* **Im Weihnachts-Oratorium von Bach,** das am zweiten Weihnachtstag, nachm. 5½ Uhr, in der Marktkirche vom Bach-Chor unter Leitung von Kirchenmusikdirektor Friedrich Petersen aufgeführt wird, ist Gelegenheit geboten, Martin Kremer und Franz Biehler vom Staatstheater, die sich beide auswärts mit großem Erfolg als Oratoriensänger beteiligt haben, nun auch in Wiesbaden auf diesem Gebiet zu hören. Die Alt-Partie hat Frau Lulli Dureuil-Alzen, während Else Matthieu die eindrucksvolle Partie des Engels und den Sopran-Part im Duett mit Franz Biehler übernommen hat.

* **Stadttheater Mainz.** Wochenspielplan: Montag, 24. Dez., 11 Uhr: „Peterchens Mondfahrt". Dienstag, 25. Dez., abends 6 Uhr: „Rienzi". Mittwoch, 26. Dez., nachmittags 3 Uhr: „Peterchens Mondfahrt"; abends 7 Uhr: „Carmen". Donnerstag, 27. Dez., 7½ Uhr: „Peterchens Mondfahrt". Freitag, 28. Dez., 7½ Uhr: „Hänsel und Gretel", „Die Puppenfee". Samstag, 29. Dez., 8 Uhr: „Die Regimentstochter". Sonntag, 30. Dez., nachm. 3 Uhr: „Peterchens Mondfahrt"; abends 7 Uhr: Neueinstudiert und -inszeniert: „Ein Walzertraum".

* **Wiesbadener Künstler auswärts.** Der einheimische Pianist Albert Hofmann, Lehrer am Spangenberg'schen Konservatorium, wirkte in Konzerten in Berlin und Leipzig und wurde vom Publikum herzlich gefeiert. Die Kritik rühmt seine feingeschliffene Technik, sein sicheres Stilgefühl und seine glückliche geistige Gestaltung.

Wiesbadener Lichtspiele.

* **Thalia-Theater.** Morgen Sonntag finden die letzten Aufführungen des Ossi-Oswalda-Films „Das Haus ohne Männer" und des Dramas „Begierde" von Georg Jacobi statt. Am Montag (Heiliger Abend) bleibt das Thalia-Theater geschlossen. Am Dienstag (1. Weihnachtstag) setzt das Weihnachts-Festprogramm ein.

Aus dem Vereinsleben.

* Die Karnevalgesellschaft „Grüne Käwer" hält morgen Sonntag, 23. Dez., im Saale „Zur Germania", Helenenstraße 27, ihre diesjährige Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung und Tanz ab.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Von der Reichsbahndirektion Mainz.

** **Mainz,** 21. Dez. Die von der Reichsbahndirektion Mainz verwalteten Eisenbahnen hatten am 1. Januar 1928 eine Betriebslänge von 1134 Kilometer mit 261 Stationen, 73 Bahnmeistereien, 16 Bahnbetriebswerken. Die Länge der Privatanschlüsse betrug 211 Kilometer. Von der Direktion wurden insgesamt 16 476 Personen beschäftigt. Am Güterverkehr, gemessen am Anteil des Reichsbahnverkehrs, war der Bezirk mit 1.09% des Versandes und 1.58% des Empfanges beteiligt. Der Versand an Gütern erreichte 1927 rund 4 367 411 Tonnen. Der Personenverkehr belief sich im Anteil am Reichsbahnverkehr auf 2.68%. Verkauft wurden an Fahrkarten 28 529 724 Stück. Unter den 30 Reichsbahndirektionen steht der Bezirk Mainz im Güterversand an 23. Stelle, im Güterempfang an 23. Stelle und im Fahrkartenverkauf an 13. Stelle. Die erste Stelle im Güterverkehr nimmt nach wie vor der Bezirk Essen, im Fahrkartenverkauf Berlin, ein.

Der Raubmord bei Marburg.

** **Frankfurt am Main,** 21. Dez. Die Vernehmung des in Preungesheim in Haft befindlichen Schreiners Wilhelm Brödlin, der beschuldigt wird, im Juni 1928 den Maler Gesang in der Nähe von Marburg ermordet und beraubt zu haben, hat bis jetzt noch zu keinem Ergebnis geführt. Brödlin bestreitet auf das entschiedenste die Tat. Die Vernehmung soll erst, nachdem noch weitere Zeugen gehört worden sind, fortgesetzt werden. Vor allem fahndet die Kriminalpolizei nach einem wichtigen Zeugen, dessen Aufenthaltsort bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnte.

Frankfurter Chronik.

** **Frankfurt a. M.,** 21. Dez. Der Dieb, der am letzten Sonntag in der Vilbeler Straße aus einem Pforzheimer Auto zwei Koffer mit wertvollen Uhren gestohlen hat, konnte dieser Tage von der Polizei festgenommen werden. In seinem Besitz fand sich noch der größte Teil der Uhren. — Im Walde bei Fechenheim wurde die Leiche eines neugeborenen Mädchens gefunden. Das Kind hatte im Gesicht Stichverletzungen, sodaß es eines gewaltsamen Todes gestorben ist. — Die ungünstigen Witterungsverhältnisse führten zu stoßweisen Entlassungen in den Außenberufen. In den einzelnen Wirtschaftszweigen nimmt die konjunkturelle Abschwächung des Beschäftigungsgrades weiter zu. Die Zahl der Arbeitsuchenden stieg von 25 087 in der Vorwoche auf 27 684 zu Schluß dieser Woche. Davon waren 3597 unter 21 Jahren. — In der Gutleutstraße wollte heute nachmittag ein Motorradfahrer einem Auto ausweichen und fuhr dabei mit ziemlich hoher Geschwindigkeit auf den Bürgersteig. Hier rannte er zwei Frauen um, die mit solcher Wucht zu Boden geschleudert wurden, daß sie schwere Gehirnerschütterungen erlitten und sofort dem Städtischen Krankenhause zugeführt werden mußten. Die Namen der verunglückten Frauen konnten noch nicht festgestellt werden

---

* **Mainz,** 21. Dez. Bei der Postagentur Dahlsheim erschien unlängst ein Motorradfahrer und verlangte, der Postagent möge sich mit dem Postamtsvorsteher in Marienthal in der Pfalz, einem Onkel, telephonisch in Verbindung setzen und die Absendung von 165 RM. an den Neffen veranlassen. Dem Beamten fiel diese Art auf, er lehnte ab und verwies den Mann auf den vorgeschriebenen Weg, der zwei Stunden in Anspruch nehme. Auf späteren telephonischen Anruf erfuhr der Beamte, daß sein Kollege in Marienthal keinen Neffen besitze und von der Affaire keine Ahnung hatte. In ähnlicher Weise wurde die Postagentur in Niederflörsheim bei Alzey von einem Motorradfahrer und Begleiter angegangen und 240 RM. telephonisch verlangt. Auch hier wurden die beiden abgewiesen. Vor den Betrügern wird gewarnt.

m. **Eltville i. Rhg.,** 21. Dez. Die Stadtverordneten gaben zu der Ausbaggerung der Rheinwerft, die bisher das Anlegen der Schiffe schwierig gestaltet hat, ihre Zustimmung. Dadurch gedenkt man den Verkehr, insbesondere den Güterverkehr, zu heben. Auch den kleineren und größeren Privatpersonendampfern soll dadurch eine bessere Anlegemöglichkeit gegeben werden.

m. **Oberlahnstein,** 20. Dez. Durch einen Beschluß einer früheren Stadtverordnetenversammlung, der die Ablehnung der Erhebung einer Biersteuer forderte, hatten sich zwischen dem Kollegium und dem Magistrat Meinungsverschiedenheiten ergeben. Die vom Magistrat daraufhin angerufene Entscheidung des Bezirksausschusses ergab die Befürwortung der Entschließung des Magistrats, die die Erhebung einer Biersteuer vorsah. In letzter Stadtverordnetensitzung wurde daraufhingewiesen, daß durch diesen Fall wiederum die Machtlosigkeit der Stadtverordnetenversammlung in Steuerangelegenheiten bewiesen sei. Es erübrige sich darum, die Entscheidung des Provinzialausschusses anzurufen. In Oberlahnstein ist somit die Biersteuer eingeführt.

** **Mauen,** 21. Dez. Auf der Rodelbahn „Alte Hohl" sauste in einer steilen Kurve des Weges ein mit zwei Schülern besetzter Rodelschlitten in ein entgegenkommendes Pferdefuhrwerk hinein. Die beiden 12- und 15jährigen Jungens erlitten schwere Kopf- und Beinbrüche und mußten dem Krankenhaus zugeführt werden.

× **Nassau a. d. L., 21.** Dez. Unter dem Vorsitz von Frau Wirtl. Geheimrat Hengstenberg-Wiesbaden und in Anwesenheit des Landrats Scheuern-Diez, sowie des Kreisarztes Dr. Tenbaum-Limburg trafen sich Vertreter aller Zweigvereine vom Vaterländischen Frauenverein aus dem Unterlahnkreise hierselbst. Es wurde die Gründung von Arbeitsgemeinschaften für den Rettungsdienst zur Darreichung der ersten Hilfe bei Unglücksfällen oder plötzlichen Erkrankungen, besonders auf dem Lande, beschlossen.

× **Bad Ems,** 21 Dez. In der Stadtverordnetensitzung am 20. Dez. wurde der Stadtverordnete Köhler (Komm.) neu eingeführt. Die Jahresrechnung der Stadtkasse für 1928 wird genehmigt Der Baufluchtlinienplan für den Oranien-

weg wird genehmigt. Der Anlage einer Quellwasserleitung nach dem Neubau Becker wird nach dem Magistratsantrage zugestimmt. — Genehmigt wird der Ankauf von zwei Grundstücken, die demnächst mit Bäumen bepflanzt werden sollen. Einige Vorrangseinräumungen für Hypotheken werden in geheimer Sitzung erledigt. Anschließend fand noch eine Aussprache statt, in der Sorgen und Nöte der Erwerbslosen und des Handwerks behandelt wurden.

= **Marburg**, 21. Dez. Nach dem soeben erschienenen Personalverzeichnis der Philipps-Universität für das Winterhalbjahr beträgt die Zahl der immatrikulierten Studierenden 2580 Männer und 532 Frauen, zusammen 3112. Außerdem sind noch 34 Männer und 8 Frauen zum Hören der Vorlesungen zugelassen worden, sodaß die Gesamtziffer sich auf 3154 erhöht. — Im Alter von 53 Jahren starb heute nacht an einem Herzschlag der Direktor der hiesigen medizinischen Poliklinik, Prof. Dr. Eduard Müller, der seit 1909 hier wirkte.

** **Pilbel**, 21. Dez. Beim Rodeln auf dem sogenannten Rußlandgelände kam ein junger Mann derart zu Fall, daß er beide Beine brach. Er mußte schwerverletzt dem Krankenhaus zugeführt werden.

= **Ludwigshafen**, 21. Dez. In Miesenbach bei Landstuhl nahm eine Hochzeitsfeier einen tragischen Ausgang. Auf dem Heimweg von der Feier geriet der 21jährige Händler Rudolf Koch mit einem anderen Hochzeitsgast, dem Tagner Karl Fäth, auf der Straße in Streit. Im Verlaufe des Wortwechsels brachte Fäth dem Koch mit dem Taschenmesser einen Herzstich bei, sodaß Koch tot zusammenbrach. Um den Getöteten kümmerte sich der Messerstecher nicht, sondern ging nach Hause und legte sich schlafen. Späth gab bei seiner Vernehmung Notwehr an und wurde ins Landstuhler Gefängnis eingeliefert.

Gerichtssaal.

Das Urteil im Frankfurter Bilderfälschungsprozeß.

** Frankfurt a. M., 21. Dez. Vor außerordentlich stark besetztem Zuhörerraum verkündete heute nachmittag der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Messerschmidt, das Urteil gegen die Bilderfälscher usw. Er wurden verurteilt: der Kunsthändler Otto Müller wegen fortgesetzten Verbrechens der schweren Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug und Betrugsversuchs zu 3 Jahren Gefängnis; der Kunstmaler Thomas Baumann wegen fortgesetzter Beihilfe zu schwerer Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug und Betrugsversuch zu einem Jahr Gefängnis; die Kunsthändlerin Else Trumm wegen schwerer Urkundenfälschung usw. zu 3 Monaten Gefängnis; der Landwirt Otto Lyncker wegen fortgesetzter schwerer Urkundenfälschung usw. und wegen Fahrraddiebstahls zu 9 Monaten Gefängnis; Dr. Karl Rheinheimer wegen fortgesetzter schwerer Urkundenfälschung usw. zu 6 Monaten Gefängnis. Der Angeklagte Kaufmann Ph. Körber wurde freigesprochen. Auf die verhängten Strafen wurden bei Müller 7 Monate der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet, bei Lyncker 4 Monate, für den Rest der Strafe wurde Lyncker Bewährungsfrist gegeben. Der Angeklagte Dr. Rheinheimer erhielt dagegen Frist für die ganze ausgesprochene Strafe. Bei der Angeklagten Else Trumm wurde die Gefängnisstrafe von 3 Monaten durch die erlittene Untersuchungshaft von 9 Monaten für verbüßt erklärt.

Damit hat ein Prozeß sein Ende erreicht, der fast ein ganzes Jahr weite Bevölkerungsschichten in Atem gehalten hatte. Es ist nicht unmöglich, daß in absehbarer Zeit noch ein zweiter Prozeß anhängig gemacht wird. Denn eine erhebliche Zahl von Bilderbesitzern, die in den letzten Jahren auch mit Müller, Strauß usw. geschäftliche Verbindung eingegangen war, hat gleichfalls Anzeige bei den zuständigen Stellen wegen der gelieferten angeblich falschen Bilder erstattet. Wie hoch die Zahl der von Müller und Genossen verkauften falschen Bilder ist, wird niemals an die Öffentlichkeit kommen, da die Mehrzahl der Besitzer aus begreiflichen Gründen von einer Anzeige absieht. Die Trumm soll allein viele hundert Bilder verkauft haben. So konnte ihr einwandfrei nachgewiesen werden, daß sie an 9 Direktoren der J.-G.-Farben-Industrie allein 51 Bilder für sehr erhebliche Gelder verkaufte. Ebenso hängen in Fulda, in Wiesbaden, Mainz, Kreuznach und zahlreichen anderen Orten vielfach Dills, Trübner und Zügel, die aus der Baumann'schen Werkstätte stammen.

Fo. **Britisches Militärgericht in Wiesbaden.** Die aus dem besetzten Gebiet ausgewiesene 36jährige Hausangestellte Maria O. aus Slavikau, die ohne Genehmigung zurückgekehrt war und bereits viermal wegen desselben Verfehls mit insgesamt 26 Monaten Gefängnis von der englischen Besatzung in Wiesbaden bestraft worden ist, erhielt wegen des neuen Verfehls eine Gefängnisstrafe von neun Monaten.

* **Französisches Kriegsgericht in Mainz.** In einer Wirtschaft in der Gaustraße in Mainz kam es am 2. November zwischen dem verheirateten 30jährigen Arbeiter Hans Radfang von Mainz und einem französischen Soldaten wegen eines Mädchens zu Auseinandersetzungen. Ein französischer Kriminalinspektor der Sureté trat hinzu, worauf Radfang dem Soldaten einen Schlag versetzte. Auf dem Wege zur Wache beleidigte Radfang den französischen Kriminalinspektor. Er war zur Verhandlung vor dem französischen Kriegsgericht nicht erschienen und wurde in Abwesenheit zu zwei Monaten Gefängnis und 10 Mk. Geldstrafe verurteilt. — Am Abend des 1. November stritt sich in einer Wirtschaft der Gaugasse in Mainz der 24jährige Arbeiter Philipp Hochgesandt von Mainz in angetrunkenem Zustand mit einem anwesenden Mädchen. Zwei anwesende französische Kriminalbeamte der Sureté in Zivil lachten den Hochgesandt aus, worauf dieser den einen Beamten mit der Hand ins Gesicht schlug und kurze Zeit darauf versetzte er ihm mit einem Messer einen neuen Schlag ins Gesicht. Wegen Körperverletzung und beleidigender Haltung Angehörigen der Besatzungsarmee gegenüber wurde Hochgesandt, der aus der Untersuchungshaft vorgeführt wurde, zu vier Monaten Gefängnis ohne Strafaufschub verurteilt.

* **Ein Spionageprozeß vor dem französischen Kriegsgericht Landau.** Das französische Kriegsgericht in Landau verurteilte den 1890 in Prag geborenen Josef Vojaczek wegen Spionage zugunsten einer fremden Macht zu einem Jahr Gefängnis. Vojaczek soll nach der Anklage im Oktober in Ludwigshafen versucht haben, sich in den Dienst der französischen Sureté einzuschmuggeln. Das Gericht verhandelte hinter geschlossenen Türen. Als einziger Zeuge war der französische Militärpolizeikommissar Kempf aus Ludwigshafen erschienen. Der Verurteilte, der auch von deutscher Seite wegen Spionage verfolgt wird, wird zur Verbüßung der Haft nach Straßburg übergeführt.

* **Berufung.** Der Reisende G., der vom hiesigen Schöffengericht wegen Erregung öffentlichen Ärgernisses in einem Fall verurteilt worden war, hat gegen das Urteil Berufung angemeldet.

Der Sport.

Der Fußball des Sonntags.

Bezirksliga, Gruppe Hessen:

Worms: Wormatia — F.- u. Sp.-V. Mainz 05!
Worms: Alemannia — Sportverein Wiesbaden.
Neu-Isenburg: V. f. L. — Tgd. Höchst.
Bingen: Hassia — F.-K. Langen.

In Hessen reifen die letzten Entscheidungen auf den Fußballfeldern heran. Der V. f. L. Neu-Isenburg wird durch einen sicheren Sieg über den Abstiegskandidaten Höchst endgültig den 3. Platz erobern, sodaß dem Wiesbadener Sportverein selbst ein Erfolg in Worms nichts mehr nützen könnte, und Wormatia Worms endlich will sich im Großkampf mit dem punktgleichen F.- u. Sp.-V. 05 Mainz zum zweiten Mal den Meistertitel von Hessen holen. Ob es zwar schon morgen sofort glücken wird, sei dahingestellt, denn Wormatia muß auf die Mitwirkung der disqualifizierten Giesberth und Völker verzichten, dürfte aber im Falle eines durchaus möglichen Punktverlustes dennoch als stark genug angesehen werden, um aus den noch ausstehenden beiden Spielen die zur Meisterschaft notwendigen Punkte auf das Haben-Konto zu bringen. Ganz unwesentlich ist der Ausgang des Treffens in Bingen, das der F.-K. Langen dort auszutragen hat, da sein Platz wegen der Vorkommnisse beim Spiel gegen Wormatia auf zwei Monate gesperrt ist. Geteilter Meinung ist man über das Abschneiden des Sportvereins Wiesbaden in Worms, woselbst die Kurstädter in den letzten Jahren nur Niederlagen erlitten. Aus Prestigegründen dürften beide Mannschaften die Partie sehr ernst nehmen, sodaß die morgigen Wormser Spiele für die beiden ansässigen Vereine ohne Zweifel eine harte Belastungsprobe sind.

In der Gruppe Main steigt als wichtigster Kampf die Begegnung Hanau 93 — S.-K. Rot-Weiß Frankfurt, der nach langwöchentlicher Tabellenführung heute die verzweifeltsten Anstrengungen macht, um wenigstens den dritten Platz zu erreichen.

Kreisliga Rhein-Main:

Germania Wiesbaden — Sp.-V. Kostheim.
S.-K. Opel Rüsselsheim — F.-V. Biebrich 02.
F.-Vgg. Kastel — F. S. V. Schierstein 08.

Ferner spielen: Olympia Weisenau — F.-V. Geisenheim; Germania Gustavsburg — F.-Vgg. Mombach; Sp.-V. Gonsenheim — Sp.-V. Flörsheim.

Eine Änderung der Lage im Kreis Rhein-Main ist nach den morgigen Begegnungen auf den Feldern nicht zu erwarten, denn Opel Rüsselsheim empfängt den F.-V. Biebrich 02, der trotz seiner guten Hintermannschaft das Nachsehen haben dürfte. Gute Aussichten haben ebenfalls die Geisenheimer, die in Weisenau gegen die geschwächten Olympianer bestehen sollten. Und schließlich ist in Wiesbaden

Germania — Sp.-V. Kostheim

(um 2 Uhr auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße) in Front zu erwarten, obwohl sich die an Gewicht leichteren Gäste mit den Bodenverhältnissen schneller vertraut machen dürften. Die schnelle und bewegliche Verteidigung, sowie auch der Mittelläufer Schulz, werden einen verhältnismäßig günstigen Spielausgang herbeiführen wollen, ob es aber gelingen wird, dürfte der Germaniaangriff zu bestimmen haben, der bei impulsiverem Spiel wohl in der Lage wäre, das Torverhältnis kräftig zu verbessern. Mit einem Siege der Wiesbadener, die übrigens das einzige große Spiel am Platze absolvieren, darf also schon gerechnet werden.

Schwer zu beurteilen ist der voraussichtlich sehr heftige Kampf der beiden Abstiegskandidaten in Kastel, F.-Vgg. und F. S. V. Schierstein 08, für die morgen viel auf dem Spiele steht. Wenn die Gäste noch einmal zur Mittelgruppe aufschließen wollen, müssen sie schon das Treffen gewinnen.

A-Klasse:

Gruppe Wiesbaden: F.-V. Sonnenberg-Rambach — S.-K. Nassau Wiesbaden; Sp.-V. Idstein — Sp.-Vgg. Wiesbaden. Ein schweres Gefecht steht dem S.-K. Nassau in Sonnenberg bevor. Die Platzbesitzer werden sicherlich versuchen, beide Punkte zu erhaschen, ehe sie nach Meldung eines Spielvereinigungssieges in Idstein das Rennen aufgeben. Der Sp.-Vgg. Wiesbaden genügt allerdings schon ein Unentschieden zur Erlangung der Meisterschaft. — Gruppe Rheingau: Reichsbahn-T.- u. Sp.-V. Wiesbaden — F.-K. Östrich; Kickers Wiesbaden — F.-K. Kiedrich; Sp.-V. Hattenheim — Sp.-Vgg. Eltville. Die Eisenbahner, die am vergangenen Sonntag ersatzgeschwächt in Kiedrich mit 2:7 Toren unterlagen, empfangen morgen um 2½ Uhr den F.-K. Östrich. Die Hiesigen treten in verstärkter Aufstellung den in letzter Zeit formverbesserten Gästen gegenüber, sodaß ein schönes Spiel auf dem Reichsbahnplatz zu erwarten ist.

Weitere Spiele: Germanias 2. Mannschaft empfängt um 12¼ Uhr die gleiche Vertretung des Sp.-V. Kostheim. Die 3. Mannschaft spielt in Erbach gegen die dortige 1. Mannschaft. Germanias 4. Mannschaft tritt um 11½ Uhr auf dem Sportplatz an der Waldstraße dem hiesigen Postsportverein entgegen. — Die 2. Mannschaft des Eisenbahn-T.- u. Sp.-V., die vor acht Tagen S.-K. Kiedrich II. mit 8:0 Toren schlagen konnte, erwartet um 12½ Uhr auf dem Reichsbahnplatz F.-K. Östrichs 2. Garnitur.

Handball in der D. S. B.

Die Kämpfe um die süddeutsche Meisterschaft

treten in ein neues Stadium. Während bisher nur innerhalb der Gruppen gekämpft wurde, beginnen nun die Spiele um die Bezirksmeisterschaften. Als erstes Paar stehen sich Württembergs Meister, die Stuttgarter Kickers, und der Vertreter Badens, Polizei-S.-V. Freiburg, die beide die Meisterschaft ihrer Gruppe ohne Punktverlust gewinnen konnten, am Sonntag in der schwäbischen Hauptstadt im Vorspiel um die Meisterschaft des Bezirks Württemberg-Baden gegenüber. Da die Stuttgarter nicht nur den Vorteil des eigenen Platzes genießen, sondern auch die längere Erfahrung besitzen, ist ihr Sieg wahrscheinlich.

Gruppe Hessen:

Sportverein Wiesbaden — Polizei Worms.
F. S. V. 05 Mainz — Wiesbadener Sportklub.
F.-Vgg. 06 Kastel — Alemannia Worms.

Ein vielversprechendes Treffen steht um 10¾ Uhr auf dem Reichsbahnplatz bevor. Sportverein erwartet die Wormser Polizisten, die nicht nur ihr 100. Tor in dieser Saison schießen, sondern auch beide Punkte mitnehmen wollen, um weiter Meisterschaftsanwärter zu bleiben. Ob es ihnen gelingt? Sportklubs Elf trifft sich, mit brauchbarem Ersatz für die Außenstürmer, um 9¾ Uhr am Hauptbahnhof zu ihrem aussichtslosen Gang gegen den Tabellenführer, der wieder in starker Aufstellung antreten kann. Kastel bietet sich auf eigenem Platz eine günstige Gelegenheit zur endgültigen Sicherung, die die energische Mannschaft kaum verpassen wird. Wormatia verzichtet auf ihre Begegnung mit Hakoah, die dadurch mühelos zwei Punkte einsteckt. Polizeisportverein und Germania sind spielfrei.

In der Gruppe Main überlassen die Butzbacher Polizisten ihren Darmstädter Kollegen kampflos den Sieg. Es spielen: Rot-Weiß Darmstadt gegen S.-V. 98 Darmstadt; F. S. V. Frankfurt — H. S. V. Frankfurt; V. f. R. Schwanheim — Post-S.-V. Frankfurt und Kickers Offenbach — Sp.-Vgg. 04 Arheilgen.

Im Nordrheingau setzen nur die Damen die Verbandsspiele fort. Polizei-S.-V. spielt gegen Schwimmklub 1911 und Reichsbahn-T.- u. S.-V. empfängt um 9¾ Uhr auf seinem Platz die 3. Elf des Sportvereins. Das Spiel Hakoah gegen Idstein wurde auf Antrag abgesetzt.

Zum Privatspiel hat Postsportverein (um 10 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße) einen hier lange nicht mehr gesehenen Verein aus dem Nachbarkreis, die T.- u. Sp.-Gem. Höchst, verpflichtet.

* **Handball in der D. T.** Wegen des letzten Adventssonntags fallen die Handballwettspiele sämtlicher Klassen aus.

* **Eissport.** Die Eisbahn auf den Tennisplätzen gegenüber dem neuen Museum ist eröffnet.

* **Schwimmen.** Seit der vor sieben Jahren auf dem Rhein ausgetragenen Rheinmeisterschaft hat Wiesbaden ein schwimmsportliches Ereignis großen Formats nicht mehr erlebt, wenn man von dem Start Erich Rademachers und seiner Klubkameraden absieht. Die Leitung des Schwimmklubs Wiesbaden ist nun bereits seit längerer Zeit mit den bedeutendsten Vereinen Deutschlands in Verbindung getreten, um diese zur Teilnahme an der Veranstaltung anzuregen, die am 12 und 13. Januar im Augusta-Viktoria-Bad stattfindet. Bestimmte Zusagen liegen nach unserer Information zur Stunde vom deutschen Meister im Rückenschwimmen und neuerlichen Rekordinhaber Küppers-Viersen, von einer Wasserballmannschaft des S.-V. München 1899, von „Sparta" Köln und anderen namhaften Vertretern aus Nord-, Mittel-, West- und Süddeutschland vor.

* **Jagd- und Sport-Schießen.** Der Allgemeine Deutsche Jagdschutzverein, E. V. (Hauptverein) veranstaltet auf den Ständen der Deutschen Versuchsanstalt für Handfeuerwaffen, E. V., in Wannsee bei Berlin am Mittwoch, 30. Januar 1929, ein jagdliches Schießen größten Stils um die Meisterschaft der „Grünen Woche 1929". Das Programm sieht vor: a) Einzelschießen, offen für alle deutschen Jäger; b) Mannschaftsschießen, offen für alle Jagd- und Schießvereine. Meldungen bis zum 27. Januar 1929 an das Generalsekretariat des Allgemeinen Deutschen Jagdschutzvereins, Berlin SW 11, Dessauer Straße 8, III.

Schneebericht

der Wetterdienststelle Frankfurt a. M.

Ort	Wetter	Tiefste Temperatur	Gesamte Schneehöhe in cm (Neuschnee)	Beschaffenheit der Schneedecke	Sportmöglichkeiten
Taunus					
Kl. Feldberg	Nebel	—10	21 cm	Pulverschnee	Ski u. Rodel gut
Falkenstein (460)	"	—7	11 cm	"	"
Rhön					
Wasserkuppe (950)	"	—13	37 cm	"	Ski u. Rod. l. gut
Eisenacher Haus	"	—9	25 cm	etwas verweht	Ski g., Rod. mäß.
Fersfeld (492)	bewölkt	—10	15 cm	Pulverschnee	Ski u. Rodel l. g.
Schwarzwald					
Bühler Höhe	heiter	—16	40 cm	"	"
Herrenwiese	"	—8	105 cm	gekörnt	"
Feldberg	bewölkt	—10	70 cm	etwas verharrscht	Ski u. Rodel gut
Schönach	heiter	—14	50 cm	gekörnt	"
Titisee (857)	"	—11	55 cm	Pulverschnee	"
Feldberger Hof	Nebel	—8	110 cm	"	Ski u. Rod. l. gut
Furtwangen	heiter	—8	63 cm	"	"
Neustadt	"	—12	55 cm	"	"
Feldberg	Nebel	—8	105 cm	"	"
Sauerland					
Winterberg	"	—9	24 cm	"	Ski u. Rodel gut
Harz					
Schierke	heiter	—10	19 cm	etwas verharrscht	Ski u. Rodel l. g.
Braunlage	"	—11	25 cm	Pulverschnee	"
Benecken-stein	bewölkt	—13	20 cm	"	"
Thüringerwald					
Oberhof (806)	heiter	—9	40 cm	"	"
Inselsberg	Nebel	—13	40 cm	"	"
Neuhaus a. Rst.	heiter	—13	43 cm	etwas verharrscht	"
Alpen					
Partenkirch. (717)	"	—16	43 cm	Pulverschnee	"
Berchtesgad. (600)	Nebel	—13	27 cm	"	Ski u. Rodel gut
Schliersee	"	—16	40 cm	"	Ski u. Rodel l. gut
Tegernsee	heiter	—13	50 cm	"	"
Füssen	"	—17	40 cm	"	"

Nennenswerte Änderungen der Schnee- und Temperaturverhältnisse sind nicht zu erwarten.

Wetterbericht.

Der hohe Druck über Mitteleuropa erfährt neuerdings eine leichte Verstärkung; die schwachen, über England herziehenden Störungen bleiben daher auch weiterhin ohne wesentlichen Einfluß auf unser Gebiet.

Witterungsaussichten bis Sonntagabend: Fortdauer des trockenen und ziemlich heiteren Frostwetters.

Wasserstand des Rheins.

am 22. Dezember 1928

Biebrich:	Pegel	1.41 m	gegen	1.43 m	gestern
Mainz:	"	0.59 "	"	0.61 "	"
Caub:	"	1.84 "	"	1.89 "	"
Köln:	"	1.89 "	"	1.87 "	"

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 22. Dezember. Drahtliche Auszahlungen für:

	20. Dezbr. 1928 Geld	20. Dezbr. 1928 Brief	21. Dezbr. 1928 Geld	21. Dezbr. 1928 Brief
Buenos Aires . . . . . 1 Pes.	1.76	1.77	1.76	1.77
Canada . . . 1 Canad. Doll.	4.18	4.19	4.18	4.19
Japan . . . . 1 Yen	1.92	1.93	1.92	1.93
Kairo . . . . 1 £ Sterl.	20.86	20.90	20.85	20.89
Konstantinopel . . 1 türk. £	2.06	2.07	2.06	2.07
London . . . . . . 1 £ Sterl.	20.34	20.38	20.33	20.37
New York . . . . . 1 Doll.	4.18	4.19	4.18	4.19
Rio de Janeiro . . . 1 Milr.	0.49	0.50	0.49	0.50
Uruguay . . . 1 Gold. Pes.	4.27	4.28	4.27	4.28
Holland . . . . 100 Gulden	168.37	168.71	168.34	168.68
Athen . . . . . 1 Drachme	5.42	5.43	5.43	5.44
Belgien . . . . . . 100 Belga	58.31	58.43	58.30	58.42
Budapest . . . . 100 Pengö	73.03	73.17	73.01	73.15
Danzig . . . . . 100 Gulden	81.32	81.48	81.38	81.54
Finnland . . . . 100 finn. M.	10.54	10.56	10.53	10.55
Italien . . . . 100 Lire	21.94	21.98	21.94	21.98
Belgrad . . . . . . 100 Dinar	7.37	7.38	7.37	7.38
Dänemark . . . . 100 Kron.	111.90	112.12	111.90	112.12
Lissabon . . . . 100 Escudo	18.48	18.52	18.43	18.47
Norwegen . . . . 100 Kron.	111.79	112.01	111.79	112.01
Paris . . . . 100 Fr.	16.39	16.43	16.40	16.44
Prag . . . . 100 Kron.	12.41	12.43	12.41	12.43
Schweiz . . . . . . 100 Fr.	80.75	80.21	80.78	80.94
Sofia . . . . 100 Leva	3.02	3.03	3.02	3.03
Spanien . . . . . . 100 Pes.	68.28	68.42	68.25	68.39
Schweden . . . . 100 Kron.	112.24	112.46	112.23	112.45
Wien . . . . . 100 Schilling	59.–	59.12	59.02	59.14
Reykjavik	92.01	92.19	92.01	92.19

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Donnerst. 20. 12. 28	Freitag 21. 12. 28
D. A. Creditanst.	138.50	138.50
Bk. f. Brauindustr.	176.–	177.–
Barm. Bank-V. . .	142.13	142.–
Berlin. Handelsg.	–.–	–.–
Comm. u. Priv.-B.	193.50	195.–
Darmst. Nat.-Bk.	–.–	290.25
Deutsche Bank	170.–	170.–
D. Eff.-u. W.-Bank	125.–	125.–
Deut. Vereinsbk.	101.–	101.–
Disk.-Gesellsch.	161.25	161.50
Dresdener Bank .	170.–	170.50
Frankfurter Bank	116.–	116.50
„ Hyp.-Bank	148.–	148.–
„ Pfandbr.-B.	152.50	152.50
Metallbank . .	138.25	138.25
Mitteld. Creditbk.	–.–	213.75
Oestr. Cred.-Anst.	34.50	34.50
Reichsbank . .	333.–	338.75
Rhein. Creditbk.	125.25	125.25
Südd. Disk.-Bank	137.–	137.–
Westbank . . .	100.–	100.–
Wien. Bankverein	14.88	14.88
Bergw.-Aktien		
Buderus	–.–	84.–
Eschweiler Berg	200.–	200.50
Gelsenkirchen .	119.75	120.50
Harpener Berg .	134.50	–.–
Ilse Bergbau . . .	230.–	231.50
Kali Aschersleb.	279.–	279.–
Kali Westerreg.	282.–	283.–
Klöcknerwerke	–.–	–.–
Mannesmann . . .	124.50	125.50
Mansfeld	110.–	110.–
Oberschl. Eis.-B.	111.–	111.–
Otavi Minen-Anl.	–.–	–.–
Phönix Bergbau .	88.50	–.–
Rh. Braunkohlen	–.–	–.–
Rhein. Stahl . .	138.75	138.50
Riebeck Montan .	–.–	–.–
Tellus Bergbau .	118.–	118.–
V. Kön.- u. Laurah.	69.50	69.75
Verein. Stahlw. .	92.–	–.–
Brauereien		
Henng. Brauerei	184.–	184.–
Mainz. Aktien-Br.	269.–	268.–
Schöfferh.-Bindg.	363.25	365.–
Werger Brauerei	230.50	230.50
Industrie-Aktien		
Accumulatoren . .	–.–	–.–
Adler Oppenh. . .	–.–	–.–
Adlerw. Kleyer . .	89.50	88.50
A. E.-G. (Stamm)	192.75	193.–
Aschaffb. Buntp.	163.–	163.–
Aschaffb. Zellst.	–.–	205.50
Bad. Masch. Durl.	158.–	158.–
Bad. Uhren . .	14.50	14.50
Bayer. Spiegelgl.	70.–	70.–
Bock u. Henkel .	37.–	37.–
Bergmann-Elektr.	233.–	233.50
Brockhues . . .	104.50	103.50
Chamotte Annaw.	124.–	124.–
Cement Heidelbg.	135.25	135.–
Chem. Karlstadt	175.–	175.–
„ Albert . .	91.–	89.50
„ Goldenbg.	–.–	–.–
Daimler	78.50	77.25
D. Eisenhandel	80.–	–.–
Deutsch. Erdöl .	135.–	135.50
Gold-u. Silb.-S.-A.	187.50	187.50
Emaill. Ullrich . .	–.–	–.–
Dyckerh. & Widm.	–.–	120.–
Els. Kaiserslaut.	11.–	11.50
Licht u. Kraft . .	248.–	251.–
Ein. Bad. Wolle .	–.–	–.–
Ehrh. u. Schmer	–.–	–.–
Enzinger Werke .	77.–	77.–
Esslingen Maschin.	49.–	–.–
Ettling.-pinnerei	225.–	228.–
Faber Bleistift . .	38.50	39.–
Faber & Schleich.	110.–	110.–
Farbenindustrie .	264.75	265.75
Fahr Gebr.	28.37	28.50
Felt. & Guilleaume	145.50	–.–
Feinmech. Jetter	92.–	92.–
Frankfurt. Hoff	91.50	90.–
Fkf. Masch. Pok.	69.–	69.88
Fuchs Waggonf.	–.–	–.–
Geiling u. Co. . .	–.–	–.–
Goldschmidt, Th.	96.–	96.50
Gritzner Maschin.	118.25	117.–
Grün & Bilfinger	173.–	173.–
Ges. für Elektr. .	265.–	–.–
Hammersen . .	–.–	–.–
Hanfw. Füssen .	114.25	–.–
Hindr. Aufferm.	109.50	112.50
Hirsch Kupfer .	134.–	–.–
Hoch- u. Tiefbau	104.–	104.–
Holzmann, Phil.	136.75	137.75
Holzverkohlung	94.–	95.–
Hydrometer . . .	–.–	–.–
Inag	95.–	95.–
Junghans Gebr.	83.50	81.25
Kammg. Kaisersl.	–.–	248.50
Karlsruh. Masch.	–.–	–.–
Kl. Schanzl. u. B.	109.–	109.–

	Donnerst. 20. 12. 28	Freitag 21. 12. 28
Knorr Heilbronn	145.50	146.–
Konserv. Braun .	81.–	81.–
Krauß Lokomotiv	–.–	–.–
Lahmeyer . . .	–.–	179.50
Lech-Augsburg .	–.–	–.–
Lingel Schuhe . .	–.–	–.–
Lüdenscheid . .	101.–	101.–
Mainkraftwerke .	123.–	123.50
Meguin	19.25	19.25
Metallges. Frkf. .	191.–	190.–
Miag	–.–	136.50
Moenus	46.25	46.25
Motoren Deutz .	–.–	–.–
Oberursel	93.–	93.–
Neckarsulmer . .	27.–	27.88
Neckarw. Eßling.	136.–	137.–
Nordwestkraftw.	145.–	145.–
Peter Union . . .	104.50	104.75
Pfälz. Nähm. Kays.	40.–	–.–
Porzellan Wessel	17.–	17.–
Rein, Gebbardt	–.–	113.–
Rh. elektr. Mannh.	175.–	175.50
Rh. Maschin. Led.	–.–	–.–
Ludwigsh. Walz.	129.50	130.–
Motoren Darmst.	61.–	61.–
Rodberg	–.–	–.–
Röder	124.–	124.–
Rhenania	–.–	–.–
Rückforth	75.50	75.50
Rütgerswerke . .	–.–	104.50
Schnellpr. Frank.	73.–	72.–
Scramm Lack . .	126.–	128.–
Schriftg. Stempel	120.–	121.–
Seil-Industrie .	–.–	–.–
Schuckert	256.75	–.–
Schuh Berneis .	63.–	63.–
Schuhfabr. Herz .	–.–	–.–
Schultz Grünlack	–.–	–.–
Sichel & Co. . .	–.–	–.–
Siemens Glas-Ind.	–.–	–.–
Siemens & Halske	419.–	420.–
Südd. Immobilien	89.50	–.–
Thürg. Liefergeš.	–.–	105.–
Verein chem. Ind.	93.25	–.–
Verein. deut. Oelf.	70.50	70.50
Zellstoffverein .	128.–	127.–
Voigt & Häffner	212.–	212.–
Wayss & Freytag	133.75	134.50
Wegelin	135.–	135.–
Zellstoff Memel .	–.–	140.–
Zellst. Waldhoff .	–.–	275.50
Südd. Zucker . .	156.–	155.75
Zuckerf. Rheing.	–.–	–.–
Frkf. Allg. Vers.	–.–	–.–
Transport-Aktien		
Schantungbahn .	5.40	–.–
Hamb.-Amer. Pak.	140.–	139.75
Nordd. Lloyd . .	137.88	136.50
Baltimore Ohio .	–.–	–.–
Staatspapiere		
a) Deutsche		
6% Deut. R.-Anl.	87.25	87.37
Deutsche Ablös.-Schuld	52.10	52.10
do. ohne Auslös.	14.05	14.50
4% Schutzgeb.-A.	6.90	6.30
b) Ausland		
4% Oester. Goldr.	31.60	–.–
4% Oest. Staatsr.	1.70	1.70
3% Portugiesen .	3.25	3.25
5% amort. Rum. R.	10.65	10.65
4½% Rum. Goldr.	19.80	–.–
4% Türk. Bagd. I	–.–	–.–
4% Türk. Bagd. II	–.–	–.–
4% Türken II Zoll	–.–	–.–
4½% Ung. Staatsr.	27.–	26.90
4% Ung. Goldr.	25.80	–.–
4% Ung. Staatsr. 10	–.–	–.–
5% Mexikan. inn.	13.75	13.75
5% „ äuß. 99	34.25	33.25
4½% Irrigat.-Anl.	–.–	–.–
4½% Anatolier I	19.63	19.50
Obligationen		
4½% Nass. Ldbk. Liqu.-Schuldverschreibung	–.–	–.–
Pr. Zentr. Boden-Cred. Pfdbr. . . .	–.–	–.–
8% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. A. I .	100.25	100.25
8% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. A. II	100.13	100.13
8% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. A. III	96.75	96.75
6% Nass. Landbk. Gold-Anl. S. 4-5	82.25	82.50
7% Nass. Landbk. Gold-Anl. S. 6-7	89.25	89.–
8% Nass. Landbk. Goldkom.-A. S. I	93.75	93.75
7% Nass. Landbk. Goldkom.-A. S. II	88.–	88.–
6% Nass. Landbk. Goldkom.-A. S III	81.25	81.37

= **Frankfurt a. M.,** 21. Dez. Tendenz: geschäftslos. — Zu Beginn der heutigen Börse war die Stimmung äußerst zurückhaltend und lustlos. Die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage und die damit verbundene Unterbrechung des Börsengeschäftes ließ keine lebhaftere Stimmung aufkommen. Die Spekulation übte im Zusammenhang mit dem unregelmäßigen Verlauf der gestrigen New Yorker Börse und der stark angespannten Geldmarktlage infolge der bevorstehenden Jahresliquidation große Zurückhaltung. Das Geschäft bewegte sich in engsten Grenzen und beschränkte sich nur auf vereinzelte Werte, in denen zeitweise kleine Deckungen vorgenommen wurden. Das Fehlen jeglicher Orders machte sich störend bemerkbar. Das angebotene Material war nicht besonders groß, sodaß gegenüber der gestrigen Abendbörse die Kursverluste selten über 1 Proz. hinausgingen. Zur ersten Notiz kamen nur wenige Abschlüsse zustande. Etwas stärker angeboten waren die Elektrowerte. Hier verstimmte immer noch die heute zu erwartende Siemenserklärung, die die Hoffnung auf eine Dividendenerhöhung zunichte machen dürfte. Schuckert eröffneten 2½ Proz., Siemens 1½ Proz. niedriger. Montanwerte vernachlässigt und bis 1 Proz. schwächer. Nur für Mannesmann bestand bei plus 1 Proz. etwas Nachfrage. Autowerte bis 1 Proz. rückgängig. Banken durchweg gut behauptet. Reichsbank verlangt und 2 Proz. gebessert. Einiges Interesse bestand noch für J.-G.-Farben bei gut behaupteten Kursen. Scheideanstalt nachgebend. Schiffahrtswerte niedriger. Die Grundstimmung war im allgemeinen nicht unfreundlich. Am Rentenmarkt machte sich für Ablösung ohne Option bei anziehendem Kurs einiges Interesse geltend. Ausländer still. Im Verlauf wurde es vom Elektromarkt ausgehend allgemein fester, da der bekannt gewordene Schiedsspruch des Ministers Severing günstig aufgenommen wurde. Die Spekulation schritt zu Deckungen, und besonders am Elektromarkt wurden Interessenkäufe vorgenommen, sodaß sich die Kurse allgemein heben konnten. Bei lebhafter Nachfrage zogen Siemens 4¼ Proz., Licht und Kraft 2½ Proz. und Schuckert 3 Proz. an. J.-G.-Farben waren dagegen nur wenig beachtet, jedoch ebenfalls etwas gebessert. Am Tagesgeldmarkt erfuhr Tagesgeld zu 7½ Proz. eine weitere Verknappung.

Anfangskurse der Berliner Börse

vom 22. Dezember.

I. Termin-Notierungen

Barmer Bankverein . .	–.–	Elektr. Lieferungsges. .	182.50
Berliner Handelsges. . .	244.50	Elektr. Licht u. Kraft .	248.–
Commerz- u. Privatbk. .	195.25	J. G. Farbenind. . .	267.–
Danatbank	291.–	Gelsenkirchen. Bergw. .	122.–
Deutsche Bank	170.75	Ges. f. elektr. Untern. .	267.–
Diskontoges.	162.50	Th. Goldschmidt	96.25
Dresdner Bank	171.50	Ilse Bergbau	231.–
Mitteldeutsche Creditbk.	215.50	Kali Aschersleben . . .	–.–
Hapag	139.50	Klöcknerwerke	105.–
Hansa Dampf.	–.–	Mannesmann	126.50
Norddeutsche Lloyd . .	137.–	Oberschles. Eisenb. Bed.	111.75
A. E. G.	192.–	Oberschles. Kokswe. . .	114.50
Bergmann	234.50	Orenstein & Koppel . .	100.–
Compania Hisp. (Chade)	475.–	Polyphon	460.–
Dessauer Gas	217.13	Riebeck Montan	–.–
Deutsche Erdöl	135.50	Ver. Glanzstoff	–.–

II. Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt).

Schantungbahn	–.–	Dtsch.-Atlant. Telegr. .	142.–
Baltimore-Ohio	–.–	Deutsche Kabel	69.75
Oesterr. Creditanstalt .	–.–	Feldmühle Papier . . .	238.75
Reichsbank	338.50	Hackethal Draht	100.75
Aschaffenbg. Papier . .	206.–	Hammersen	–.–
Bemberg	427.50	Hirsch Kupfer	–.–
Berger Tiefbau	401.–	Karlsruher Masch. . . .	–.–
Rh.-Karlsr. Ind.	69.75	Laurahütte	73.–
Chem. Heyden	121.37	Motoren Deutz	–.–

Berlin, 22. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz geschäftslos, aber gut behauptet. Der offizielle Börsenbeginn war nicht so fest wie vormittags, da das Geschäft äußerst still lag. Die vorliegenden Momente waren sowohl gut wie auch verstimmend. New York regte etwas an. Die Bilanz von Siemens und Schuckert fand geteilte Aufnahme, da man mit einem größeren Reingewinn und ausführlicheren Erklärungen gerechnet hatte. Geld ist stärker gesucht. Tagesgeld 6½–8½ Prozent, Monatsgeld 8¾–9½ Prozent, Warenwechsel ca. 7 Prozent. Elektrowerte meist 1 Prozent schwächer. Montane dagegen etwas gesucht und höher. Svenska plus 3⁷/₈ M. fester.

Kurse der Frankfurter Börse vom 22. Dezember

mitgeteilt durch

Bankhaus Gebrüder Krier

Wiesbaden, Rheinstr. 95. Frankfurt a. M., Börsenstr. 20.

	Schluß-Kurse		Schluß-Kurse
Rchsanl. mit Ausl. . . .	52.20	I. G. Farbenindustrie .	267.–
Rchsanl. ablös. ohne . .	14.65	Gelsenkirchen	121.25
Zollürken	–.–	Gesfürel	267.50
Darmst. u. Nationalbank	291.–	Th. Goldschmidt	96.–
Deutsche Bank	170.–	Harpen	137.–
Disconto	162.–	Ph. Holzmann	137.–
Dresdner Bank	170.75	Holzverkohlung	98.–
Metallbank	139.–	Ilse Bergbau	231.50
Mitteldeutsche Creditbk.	–.–	Kali Aschersleben . . .	279.–
Hapag	139.–	Kali Westeregeln . . .	280.–
Nordd. Lloyd	136.25	Mannesmann	–.–
Adlerwerke Kleyer . . .	88.25	Mansfelder Bergbau . .	112.–
A. E. G.	193.–	Phönix Bergbau	90.50
Bergmann	234.–	Rhein. Braunkohlen . .	–.–
Buderus	–.–	Rhein. Stahl	139.–
Daimler-Motoren	78.–	Rütgerswerke	103.60
Deutsche Erdöl	136.25	Schuckert	258.–
Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt	187.–	Siemens & Halske . . .	418.–
Elektr. Licht u. Kraft .	248.75	Süddtsch. Zucker	155.–
		Verein. Stahlwerke . .	–.–
		Voigt & Haeffner . . .	–.–
		Zellstoff Waldhof . . .	–.–

Tendenz: Im Allgemeinen gut behauptet.

Banken und Geldmarkt.

* **Preußische Central-Bodenkredit A.-G.** Wie wir hören, nimmt die in unserem Blatte kürzlich veröffentlichte Zeichnung auf neue 8proz. Central-Gold-Pfandbriefe vom Jahre 1928 zum Kurse von 97,5 Proz. einen recht befriedigenden Verlauf.

Industrie und Handel.

* **Geschäftsabschlüsse im Siemenskonzern.** Der Aufsichtsrat der Siemens & Halske-A.-G., Berlin, beschloß, aus einem Reingewinn von 18,45 (i. V. 18,85) Millionen Reichsmark eine Dividende von 14 Proz. (i. V. 12 Proz.) vorzuschlagen, 2,50 (5,0) Millionen Rm. der Sonderrücklage zu überweisen und 2,68 (2,52) Millionen Rm. auf neue Rechnung vorzutragen. In der Aufsichtsratssitzung der Siemens-Schuckert-Werke A.-G. wurde beschlossen, aus einem Reingewinn von 16,56 (i. V. 14,78) Millionen Reichsmark eine Dividende von 10 Proz. (i. V. 9 Proz.) zu überweisen und 1,15 (0,98) Millionen Rm. auf neue Rechnung vorzutragen.

Marktberichte.

Mainzer Produktenbörse vom 21. Dezember. Weizen 23 ruhig, Roggen 21¾–22 ruhig, Braugerste 25–25½ kleines Angebot, Futtergerste 19¾–21, Hafer 21¾–22 ruhig, Südd. Weizenmehl Spez. 0 33½ ruhig, Niederrh. Weizenmehl Spez. 0 32¼–32¾ ruhig, Roggenmehl 01 29½–30½ ruhig, Weizenfuttermehl 14½–14¾ still, Weizenkleie fein 14¾ ruhig, Weizenkleie grob 14¾–15 ruhig, Roggenkleie 14 bis 14½ ruhig, Malzkeime 19–19½ ruhig, Biertreber 20–20¾ ruhig, Kleeheu lose 11½–12 vernachlässigt, Kleeheu gebündelt 12½–13 vernachlässigt, Wiesenheu 11½–12 vernachlässigt, Maschinenstroh 3,75–4 vernachlässigt, Drahtpreßstroh 4,60–5 vernachlässigt, Weiße Bohnen 80 fest, Erdnußkuchen 24¼–24¾ ruhig, Kokoskuchen 23¾–26 ruhig, Palmkuchen 20¼–20¾ ruhig, Rapskuchen 20¼–21 ruhig, Plata-Mais 22½–22¾ stetig, Cinqu. Mais 23½–23¾ stetig. Allgemeine Tendenz: ruhig.

Tagblatt-Sammlungen.

Es wurde zu Weihnachten eingezahlt: Für die **Gemeindeschwestern der Ringkirche:** Ungenannt 1.—; für den **Gefängnis-Verein:** Carl Acker, Weinkellerei, 3.—, Ungenannt 1.—; für das **Kath. Waisenhaus:** Ungenannt 1.—; für das **Diakonissenheim, Emser Straße:** Rietschmann 5.—, Ungenannt 1.—; für das **Johannis-Stift:** Carl Acker, Weinkellerei, 3.—, Rietschmann 5.—, Ungenannt 3.—, Ungenannt 1.—, für die **Krippe:** Fr. E. E. 5.—, Ungenannt 1.—; für die **Pflege-Anstalt Scheuern:** A. A. W. 5.—, Carl Acker, Weinkellerei, 3.—, Ungenannt 1.—; für **warmes Frühstück armer Kinder:** J. Hoffmann, Röderstraße, 3.—, Frau Adolf Herz 5.—, Rietschmann 5.—, Ungenannt 1.—; für das **Paulinenstift:** K. R. 2.—, Carl Acker, Weinkellerei, 3.—, Rietschmann 5.—, Ungenannt 1.—, M. D. 3.—; für den **Zentralverband der Arbeitsinvaliden:** Ungenannt 1.—; für die **Blinden-Anstalt:** Fr. E. E. 5.—, K. R. 2.—, M. Z. 1.50, A. A. W. 5.—, Carl Acker, Weinkellerei, 3.—, Z. 1.—, R. R. 3.—, Frl. Vogelsberger 5.—, Ungenannt 1.—; für **Kohlen für Arme:** J. Hoffmann, Röderstraße, 3.—, Frau Adolf Herz 5.—, Ungenannt 1.—; für die **Nassauische Krüppelfürsorge:** S. A. 5.—, Ungenannt 2.50, K. R. 2.—, A. A. W. 5.—, Carl Acker, Weinkellerei, 3.—, Ungenannt 1.—; für **Versorgungshaus für alte Leute:** Fr. E. E. 5.—, K. R. 2.—, A. A. W. 5.—, Carl Acker, Weinkellerei, 3.—, Rietschmann 5.—, Z. 1.—, Ungenannt 1.—; für **verschämte Arme:** Rietschmann 5.—, Ungenannt 1.—; für die **Mittelstandsküche:** Ungenannt 1.—, Carl Acker, Weinkellerei, 3.—; für die **Augenheilanstalt für Arme:** Fr. E. E. 5.—, Carl Acker, Weinkellerei, 3.—, Rietschmann 5.—, Ungenannt 1.—; für **Bethel bei Bielefeld:** Fr. E. E. 5.—, M. Z. 1.50, Ungenannt 1.—; für die **Evangel. Erziehungsheime Geisberg:** Fr. E. E. 5.—, K. R. 2.—, M. Z. 1.50, J. Hoffmann, Röderstraße, 3.—, Carl Acker, Weinkellerei 3.—, Ungenannt 1.—; für die **Kinderhorte:** Fr. E. E. 5.—, Frau Helene von Conta 150.—, Frau Adolf Herz 10.—, Carl Acker, Weinkellerei, 3.—, Ungenannt 1.—.

Weitere Gaben werden im Tagblatt-Haus, Schalterhalle, entgegengenommen. **Der Verlag.**

Was ist Togal?

Togal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel bei **Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten!**
Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Laut notarieller Bestätigung anerkennen über 5000 Ärzte, darunter viele bedeutende Professoren, die gute Wirkung des Togal. Fragen Sie Ihren Arzt.
In allen Apotheken. Preis Mk. 1.40.
0,46 Chin. 12,6 Lith. 74,3 Acit. acet. sal. ad 100 Amyl. F112

Die Creme NOVABELLA

ist das beste Erzeugnis um den Puder festzuhalten, wobei Sie die Haut ernährt und nicht austrocknet.
Die einzigste Creme, die nach jahrelangen Versuchen in zwei Arten hergestellt wird.
Nr. 1 für fettige Haut
Nr. 2 für trockene Haut
Ein Versuch wird Sie dazu führen, daß Sie keine andere Creme gebrauchen.
Zu haben in allen guten Geschäften, bestimmt bei:
Parfümerie Altstaetter, Ecke Lang- u. Webergasse
Kästner & Jacoby, Taunusstr. Wilhelmstr. Hotel Rose
Monopol-Parfümerie Müller, Wilhelmstr. 8
Alexander, Kaiser-Friedrich-Platz 2
Dr. Albersheim Wilhelmstr. 38
Käthe Schalles-Scheibel, Langgasse 41
Parfümerie Etak, Kirchgasse 29
Römer, Kranzplatz 4
Sander, Kranzplatz 5 (Palast-Hotel)
Figaro, Marktstr. 12
Theis, Bahnhofstr. 8
Göttelmann, Schillerplatz 1. F120
General-Vertreter für Deutschland:
C. Pacaud, Wiesbaden, Kirchgasse 5

Wer vorzüglichen echten Steinhäger trinken will, verlange König Steinhäger-Urquell.
Nur echt mit dem Stilleben im Etikett.
H.C.König, Steinhagen i/Westf.
Vertrieb: Edmund Schmitz, Wiesbaden.

Fritz Loch · Juwelier
Juwelen, Gold- und Silberwaren + Uhren
Große Auswahl aparter Geschenkartikel in billiger Preislage
Wiesbaden
Wilhelmstr. 50 (Ecke Große Burgstraße)
Beachten Sie bitte meine 5 Schaufenster

Entfettungskur. Deventon-Tabletten bewirken bei regelmäßigem Gebrauch eine rasche Gewichtsabnahme. — Garantiert unschädlich. — Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langg. 11 Wiesbadens ält. Apotheke.

Die heutige Ausgabe umfaßt 24 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage".

Hauptschriftleiter: H. Letsch.
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Letsch; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: L. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

DAS FESTGESCHENK

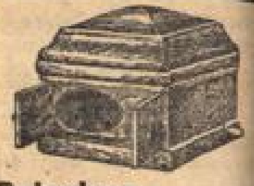
Damen-Taschentücher	mit weißer und bunter Häkelkante oder Kurbelrändchen 3 Stück	-.45
Damen-Taschentücher	mit Hohlsaum, aus feinem Batist und modern farbigem Tupfenrand . . Stück —.35,	-.25
Damen-Taschentücher	mit Hohlsaum und reicher Stickerei . Stück —.38, —.25,	-.15
Damen-Taschentücher	aus feinem Batist und entzückend. Spitze . Stück —.58,	-.48
Damen-Taschentücher	mit Buchstaben bestickt, in fein. Schweiz. Stickerei, Stück	-.38
Damen-Taschentücher	in feiner Geschenkpackung 3 Stück	-.78
Damen-Hohlsaumtücher	gebrauchsfertig, gute Qualität . . 3 Stück	-.95
Herren-Taschentücher	Linon, weiß m. bunter Kante oder kariert . . . 3 Stück	-.95
Herren-Taschentücher	gute Linonqualität, mit mod. Kante . . Stück —.44, —.38,	-.25
Herren-Taschentücher	m. gesticktem Monogramm, weiß und mit bunter Kante, in haltbarer Qualität, Stück	-.65
Herren-Taschentücher	in Reinseide u. Kunstseide, Crepe de Chine, weiß und aparte Farben . —.85, —.75,	-.50
Kinder-Taschentücher	weiß m. farbiger Kurbelkante u. Bildchen, Stück -.18, -.12,	-.08
Kinder-Taschentücher	mit bunter, gestickter Ecke Stück —.30,	-.25
Kinder-Taschentücher	weiß Linon, mit indanthrenfarbiger Kurbel- und Häkelzacke . . . . . . 6 Stück	-.45
Kinder-Taschentücher	in gut. Linonqualität, gestreift u. kariert Stück —.18, —.15,	-.14
Kinder-Taschentücher	in schöner Geschenkaufmachung . . . 3 Stück 1.10,	-.95

Taschentücher
sind beliebt als
Festgeschenke
Wir bringen riesige Sortimente
außergewöhnlich billig!

In allen Abteilungen
große Sonder-Auslagen praktischer Geschenk-Artikel
Sehenswerte Innen-Dekoration

LINDEMANN & Co AG
WIESBADEN KIRCHGASSE 45 ECKE MAURITIUSPLATZ

Nachdruck von Wort und Bild verboten!



Polyphon- Parlophon- Columbia- Brunswick- Apparate
in großer Auswahl
Auf Wunsch Zahlungserleichterung
Großes 1843
Schallplatten-Lager
Separater Vorspielraum
Ew. Stöcker
52 obere Webergasse 52
Tel 23498 Gegr 1887

Waschmaschinen

2466
mit und ohne Heizofen
Gebr. Fliegen
Wagemann-traße 37
Ecke Goldgasse

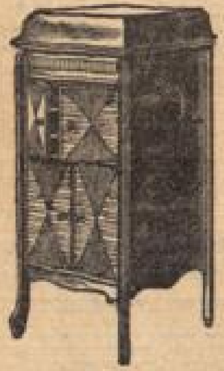
Hyazinthen
angetrieben, bewurzelt, mit Gläsern 2548
Gartenbau-Kalender
mit tägl. Ratschlägen, Stück nur 50 Pfennig bei
A. Mollath
Samenhaus, Wiesbaden, Michelsberg 14. T. 22531.

K114

SCHIRME
Elegant, preiswert, gut, bei
Dörr, Helenenstraße 24, I.
Kein Laden, daher so billig.

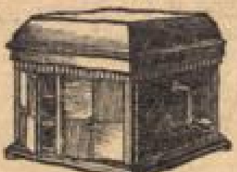
Cocos-
Teppiche, Läufer, Matten eig. Fabrikation
Cocoswebereien Wiesbaden 1707
Hermann Stenzel Schulgasse 6

Neuheit! Neuheit!
Das ist Ihr Weihnachtsgeschenk!
Der neue elektr.
Adler-Orchestrola-Apparat



(D.R.P.) ist ohne Vorkenntnis zu bedienen.
Für jede Stromart passend
Sie brauchen nicht mehr aufzuziehen, Sie reißen keine Feder mehr ab.
Elektr. Haubenapparate von 120 Mk. an
elektr. Schrankapparate von 200 Mk. an
herrliche Tonwiedergabe, hochmodern ausgestattet, mit Innenbeleuchtung, Knopfeinschalter und automatischem Absteller. 3 Jahre Garantie Vorspiel ohne Kaufzwang. **Schrankapparate** m. Doppelfeder-Schneckenwerk von **100** Mk. an, **Tisch-Apparate** von **20** Mk. an, ziehen die größte Platte durch. Teilzahlg. gestattet.

Großes Plattenlager!
Alles was Sie suchen finden Sie bei mir. Ich führe sämtliche Marken-Platten. Die berühmte Weihnachtsplatte „Erzengel Gabriel" ist bei mir immer zu haben.



Neu! Neu! Neu!
Zum Plattenaufbewahren einen Plattenkasten (D.R.P.), für 12, 30 und 50 Stück Platten mit Registratur zu haben.

Musikhaus Traugott Klauß, Wiesbaden
Tel. 24806 **Bleichstraße 15** Tel. 24806.

Kaufe sofort! Zahle später!
Uhren
in Gold u. Silber
jeder Art auf Teilzahlung Raten monatlich 4.— Mk Interessenten belieben Adr abzugeben unter **U. & 94** an den Tagbl.-Verlag zwecks unverbindl chen Vertreterbesuchs

Bei **Stritter** kauft man
Das weiß jeder
Die besten **Schwämme**
Und **Fensterleder.**
Stritter, Lederhandlung
Kirchgasse 74 2099

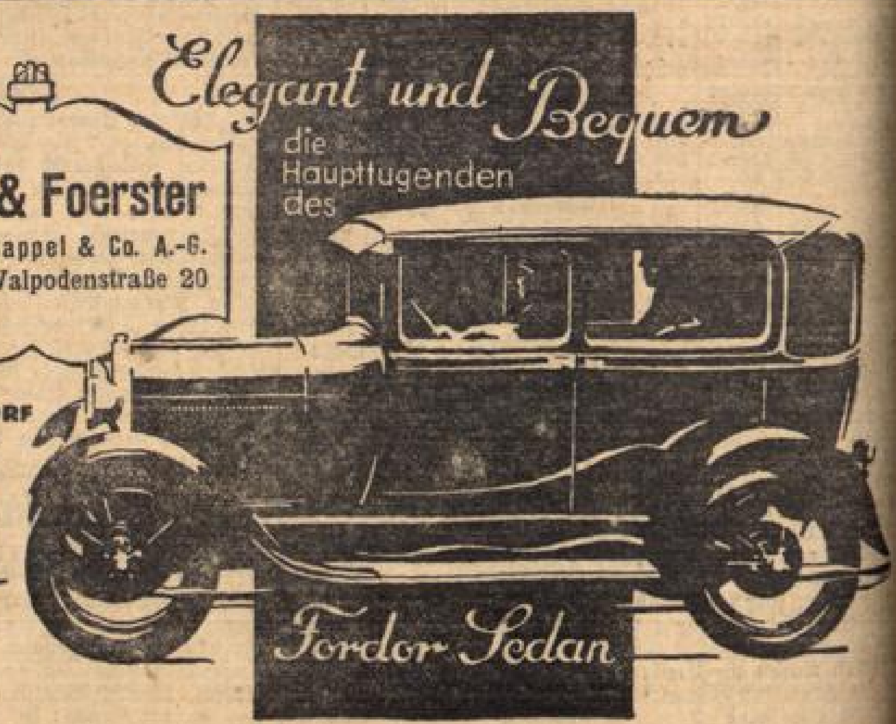
„Grammophon"
Weihnachts-Platten
elektrische Neu-Aufnahmen

Eingetragene Schutzmarke
Weihnachts-
Chöre
Lieder
Choräle
ORCHESTER
mit Kirchenglocken
Orgel-Aufnahmen
Weihnachts-Fantasien für Orchester

W. Bode, Bleichstraße 41, Blücherplatz 6
Dotzheim, Wiesbadener Straße 40
Sonntag geöffnet von 2—6 Uhr.

Cappel & Foerster
Filiale der Cappel & Co. A.-G.
Mainz, Walpodenstraße 20

AACHEN
DÜSSELDORF
KREFELD
COBLENZ
MAINZ



Neues aus aller Welt.

Ein Vater tötet seine beiden Kinder und sich selbst. Die Wohnung eines 39jährigen Elektrikers in Wiesdorf bei Köln, in der sich seit Montag niemand hatte blicken lassen, wurde am Freitagvormittag durch die Polizei gewaltsam geöffnet. Den Eintretenden erbot sich ein erschütternder Anblick. Die beiden Kinder, ein Mädchen und ein Knabe, lagen mit Stichverletzungen tot am Boden. Der Vater, der mit durchschnittener Pulsader neben seinem Bett lag, hat die Tat vermutlich schon Montagabend ausgeführt, wahrscheinlich infolge eines Nervenzusammenbruchs. Seine Frau war Montag nach der Provinzialheilanstalt Bonn gebracht worden.

Schloß Diersfordt niedergebrannt. Aus Wesel wird uns gedrahtet: Im Herrensitz der Familie des Grafen Stolberg-Wernigerode Schloß Diersfordt brach am Freitagmittag Feuer aus, das sich infolge des starken Windes sehr schnell ausbreitete. In den Abendstunden war das ganze Gebäude eingeäschert. Bei den Löscharbeiten, an denen die freiwillige Feuerwehr von Wesel und die Feuerwehr des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes teilnahmen, ereigneten sich mehrere schwere Unglücksfälle. Ein Weseler Feuerwehrmann wurde von einem Mauerstück von der Leiter gerissen und blieb schwerverletzt liegen. Durch herabstürzende Balken wurden ferner zwei Feuerwehrleute zur Erde geschlagen und von Glutmassen verschüttet. Beide erlitten den Flammentod. Der Brand ist vermutlich durch Funkenflug aus einem Ofen entstanden. Das Schloß enthielt sehr wertvolle Kunstgegenstände und Gemälde, die nur zum Teil gerettet werden konnten.

Die Abfindung des „deutschen Mareck". Kernmacher Heinrich Kühr, der von der Anklage, daß er sich absichtlich ein Bein habe abfahren lassen, um die Versicherungssumme zu erhalten, freigesprochen wurde, sollte jetzt der Mittelpunkt eines Filmdramas werden. Eine ausländische Filmgesellschaft hatte ihm die Hauptrolle in einer Justiztragödie angeboten, die den Fall des Deutschen Mareck behandeln sollte. Kühr hat dieses Angebot abgelehnt, er hat vielmehr ein Zigarrengeschäft eröffnet, nachdem sein Rechtsanwalt ihm im Vergleichsweg von der Versicherungsgesellschaft 15 000 Mk. und von der Reichsbahn eine einmalige Abfindungssumme von 14 000 Mk. erwirkt hat.

Das Geständnis des Kassenräubers Werner. Bei seiner Vernehmung im Bezirksamtsgerichtsgefängnis in Kulmbach hat der Kassenräuber Werner neben dem Überfall auf die Stationskasse in Oberhaid bei Bamberg auch den Postraub in Wemding zugegeben, ferner über einen ihm zur Last gelegten schweren Einbruchsdiebstahl und über die Straftaten der letzten zwei Tage in Kulmbach, Wirsberg und Lichtenfels ein umfassendes Geständnis abgelegt. Werner, der erst im Sommer d. J. nach Verbüßung einer mehrjährigen Zuchthausstrafe mit Bewährungsfrist freigelassen worden ist, ist am Freitagmorgen in das Landgerichtsgefängnis nach Bayreuth übergeführt worden.

Bleirollen statt Silbergeld. Am Freitagvormittag versuchte ein junger Mann im Bankhaus Kroch am Augustusplatz in Leipzig Bleirollen, in denen sich angeblich für 3000 Mark Silbergeld befand, gegen Papiergeld umzutauschen. Die einzelnen Rollen trugen — wie üblich — die Angaben über den Inhalt der Rollen, sowie einen Stempel einer Leipziger Firma mit dem Prüfungszeichen. Trotz des starken Bankverkehrs, der in diesen Tagen herrscht, wurden die Rollen von dem Kassenbeamten, der sie annahm, sofort zur Prüfung weitergegeben. Als der Gauner dies merkte, entfloh er noch, bevor man die Türen schließen konnte. Verschiedene Angestellte des Hauses verfolgten ihn und unter Beihilfe von Straßenpassanten gelang es, den Betrüger festzunehmen.

Treibeis auf der Oder. In den letzten Nächten sank das Thermometer bis auf 13 Grad unter Null. Die Oder führt, wie aus Stettin gemeldet wird, starkes Treibeis, sodaß die Schiffahrt nach Schlesien, Berlin und den Hafenorten eingestellt werden mußte. Am Freitag sind noch je ein Dampfer nach Berlin und Schlesien abgegangen.

Bergwerksunglück in Holland. — 4 Tote. Auf dem staatlichen Bergwerk Naurnts in Heerlen stürzte plötzlich unter Tage ein Pfeiler ein, wodurch vier Arbeiter getötet und mehrere andere verletzt wurden.

Drei Kinder erstickt. In der Nähe von Arghenta bei Bologna hatte eine Frau beim Schlafenlegen ihrer drei Kinder, von denen das älteste sechs Jahre zählte, einen Bettwärmer ins Bett gestellt. Glühende Kohlen fielen auf die Bettdecke und setzten das Bett in Brand. Die Kinder erstickten.

Die Explosionskatastrophe in London. Am Freitagnachmittag ist es mit Gasmasken ausgerüsteten Arbeitern gelungen, das große Gashauptrohr, aus dem seit der Explosion Gas ausströmte, abzusperren. Sachverständige wie Beamte sind der Ansicht, daß die größte Gefahr beseitigt ist, obgleich es immer noch nicht ganz ausgeschlossen ist, daß sich eine weitere Explosion ereignet. Polizeibeamte, Feuerwehrleute und Beamte der Gasgesellschaft sind bemüht, weitere Explosionen zu verhindern. Wie verlautet, wird die Regierung eine Untersuchung anstellen, um die Schuldfrage zu klären.

Ein Riesenbrand in New York. Aus New York wird gekabelt: In dem prachtvollen, noch nicht fertiggestellten Bau der neuen Baptistenkirche, die in der Nähe der Olympia-Universität am Riverside Drive errichtet wird, brach in der Nacht ein Brand aus, der sich rasch ausbreitete und schließlich das gewaltige, den Neubau umgebende Holzgerüst in einer riesigen, fünf Meilen weit sichtbaren Flammengarbe auflodern ließ. Der Brand, der einer der gewaltigsten ist, von denen New York heimgesucht wurde, hatte viele Tausende aus New York und New Jersey ans Hudson-Ufer gelockt. Das Feuer ist wahrscheinlich durch einen der offenen Koksöfen entstanden, die zum Austrocknen des Gebäudes aufgestellt worden waren. Obwohl die Feuerwehrzüge selbst aus den entlegensten Stadtteilen herangezogen worden waren, erwiesen sich alle Bemühungen, den Brand zu löschen, als erfolglos, da das Wasser sofort gefror und das Gerüst um den 110 Meter hohen, in normannischem Stil gehaltenen Turm, der zweite, der vom jüngeren Rockefeller zum Andenken an seine Mutter errichtet worden war, von den Feuerwehrleuten nicht mehr erreicht werden konnte. Schließlich loderten die Flammen 200 Meter hoch über den Turm empor, so daß die Felswände des Hudson-Ufers und die in der Nähe liegenden Ortschaften hell beleuchtet waren. Die Kirche war mit einem Kostenaufwand von vier Millionen errichtet worden. In dem Rockefeller-Gedächtnisturm sollte das größte Glockenspiel der Welt untergebracht werden. Der Brandschaden wird vorläufig auf eine halbe Million Dollar geschätzt, wahrscheinlich wird er aber viel größer sein, da die Erdgeschoßmauern des Gebäudes, das schließlich einem Hochofen glich, durch die Einwirkung der Hitze stark beschädigt worden sind. Durch die brennenden Gerüstteile, die wie Raketen durch die Luft flogen, wurden in dem den Neubau umgebenden vornehmen Wohnviertel zahlreiche kleinere Brände verursacht, die indes bald gelöscht werden konnten.

Erdbeben auf den Philippinen. Wie aus Manila gemeldet wird, erschütterte ein Erdbeben den größten Teil der Insel Mindanao in der Nacht zum Donnerstag. In Cotta Bato wurde eine Person getötet und zahlreiche Häuser stürzten ein. Die Zahl der Verletzten steht noch nicht fest. Bei dem Beben brach ein Brand aus, der bald eingedämmt werden konnte.

Weit unter dem regulären Verkaufswert!

Elegante Winter-Mäntel

auch in großen Weiten

nur hochwertige Qualitäten, beste Schneiderarbeit
mit großen Ia Pelzkragen und Manschetten

Ich bitte um besondere Beachtung meiner Spezial-Auslagen.

J. Hertz
Damenmoden
Langgasse 20

K 98

Herzliche Weihnachtsbitte

Versorgungshaus für alte Leute.
Schiersteiner Straße 38.

Der Vorstand möchte auch in diesem Jahre seinen etwa 90 vereinsamten alten Männer und Frauen eine Weihnachtsfreude bereiten.
Geldspenden werden entgegengenommen in der Anstalt, Schiersteiner Straße 38, sowie bei den Mitgliedern des Verwaltungsrates und im Verlag der Zeitung.
F211
Der Verwaltungsrat.

Kakteen

in großer Auswahl und all. Preislagen. Bedarfsartikel zur Kakteenpflege: Gießkännchen, Ständer, Kakteentöpfe in einf. und künstlerischer Ausführung. Kakteen-Erde, Kakteenbücher, Zimmer-Gewächshäuschen empfiehlt 2545

A. Mollath
Wiesbad., Michelsberg 14

Epileptische Krämpfe-
Leidenden gebe ich aus Interesse bekannt wie ich seit 3½ Jahren von m. schwerem Leiden befreit wurde. Frau E. Köhler, Wetter 139 (Ruhr), Stufenholzhöhe 9. F106

Krawatten, Hosenträger
Huthaus Hering, Mauritiusstraße 4

Noch 3 Tage vor dem Fest!
Kauft Lederwaren!
Nerostraße 8, kein Laden, durchgehend geöffnet.

DAS ERSTE UND ÄLTESTE
KÖLNISCH WASSER
seit 1709
die Qualitätsmarke
Schöne Geschenkpackungen in allen Preislagen

In gleicher Güte:
Seife, Körper-Puder, Shampoon, Eau Glaciale, Haut-Cremes

FARINA GEGENÜBER

F149

Stellen-Angebote

Offert-Briefen
wolle man keine Original-Zeugnisse oder wertvolle Photographien beifügen. Für die Wiederbeschaffung fehlt uns in der Regel die Möglichkeit. Wir lehnen daher jede Verpflichtung ab.
„Wiesbadener Tagblatt" Anzeigen-Abteilung.

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jüngere Kontoristin
welche gut Maschinenschreiben kann, per sofort gesucht. Offerten nur mit Gehaltsangabe werden berücksichtigt. Offerten u. D. 897 an Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Tüchtige Schneiderin
für 28. und 29. 12. ins Haus gesucht. Off. unter J. 904 an Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Gutes, starkes **Mädchen**
für alle Arbeit gesucht. Armee Brittanique Casino Schützenhofstr. 1, Langg.

Tücht. fleiß. u. ehrliches **Mädchen**, welches kochen kann, zum 1. od. 15. Jan. gesucht. Sommer, Rheinstraße 48, 1.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Vertrauensstellung.
1—2 bilanzsich. gew. **Buchhalter(innen)** mit Steuerkenntn., ges. Vorerst kurze klare Offerten mit Lebenslauf einreichen unter M. 905 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger, gut eingeführt. **Provisions-Reisender** für Zuckerwaren-Großhandlung **gesucht.** Offerten unter J. 905 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. **Akquisiteur** mit techn. Vorkenntn. für **Elektro-Geschäft** bei gut. Bezahlung ges. Off. u. W. 904 Tagbl.-V.

Vertreter sucht R. Holster Breslau A. 1468. F47

Gewerbliches Personal

Wir suchen für unser Sägewerk einen äußerst tüchtigen u. zuverlässigen
Voll-Gatterschneider
der in der Lage ist, einwandfreie Schnittergebnisse zu erzielen, gegen hohen Akkordlohn.
Sägewerk Kammerburg, Lorch.
Meldungen bei Werkmstr. Heindrich, Wiesbaden, Wellritzstraße 25.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Langj. erfahrene Krankenschwester auch in der Nervenpflege, Engl. sprechend, s. Pflege in Privathaus. Beste Zeugn. u. Ref. Off. unt. S. 555 an Annoncenfrenz, Mainz. F14

Hauspersonal

Alleinmädchen v. Lande, 26 Jahre, zurzeit noch in Stelle, sucht sich zum 15. 1. zu veränd. Vertraut mit allen Arb. Privathaushalt bevorzugt. Vorzustell. 2. Feiertag zw. 4 u. 8 oder 30. 12. zw. 4 und 8 Uhr. Off. u. B. 906 an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Strebsamer jg. Hotelfachmann sucht Stell. als **Kochvolontär.** Gef. Offerten unt. M. 906 an den Tagbl.-Verlag.

Gartenarbeiter sucht Beschäftig., tag- u. stundenweise. Off. unter L. 905 an den Tagbl.-Verlag.

Großes chemisches Werk sucht zum sofortigen Eintritt
jüngere
perfekte Stenotypistin
mit guter Schulbildung. F395
Angebote unter Beifügung von Lichtbild u. Zeugnisabschriften erbeten unter **Z. 19** an den Tagbl.-Verlag.

Zur dauernden Bearbeitung meines groß. Bezirks stelle ich jederzeit redegewandte
Damen und Herren
gegen höchste Vergütung ein. Zeitschriftengroßhandlung **Hermann Buchhold, Wiesbaden-Bierstadt.** Nauroder Straße 1.

Putz
Branchekundige
Erste Verkäuferin
möglichst per sofort oder später gesucht.
Heinrich Fried
Haus der Moden Kirchgasse 50/52

Selbst. Glaser
tüchtiger Rahmenmacher gesucht.
R. & W. WIENBECK
Fenster- und Türenfabrik
Kiedricher Straße 10-12.

Automobil-Besitzer-Verband
sucht Mitarbeiter
für Werbung und Versicherung von Mitgliedern. Konkurrenzlose Tarife. Vornehme und gutbezahlte Tätigkeit. Angebote befördert u. N. M. 682 Rudolf Mosse, Mannheim. F118

Vermietungen

7 Zimmer

Neuhergerichtet!
Herrschaftl. I. Etage
7 Zimmer, Bad, 2 Mans., gr. Loggia usw., per sofort zu vermieten
Kapellenstraße 49.

Eleg. Wohnung
von 7 Zimmern
in nächster Nähe des Kurhauses, mit Wintergart., Heizung, Garage und reichlichem Zubehör, zum 1. April 1929 zu verm. Angebote unter S. 893 an den Tagbl.-Verlag.

Läden u. Geschäftsräume

Laden, Zim., Küche, 100, 3-Z.-W., rote Karte, 66, 7-Z.-W., 2 Mans., 167, 2 Z., K., Bad, Mans., 85. Heinz, Dotzh. Str. 46, P.

5 bis 7 Räume
auch geteilt, 1. Etage, für Büro oder Geschäftszwecke. Näh. Jung, Kl. Burgstraße 2.

Geschäftsräume
zu verm. Näheres Langgasse 4, 2. St., 11—2.

Möblierte Wohnungen

Möblierte Wohnung, 1 großes od. 2 Zimmer u. Küche, beschlagnahmefrei, in der Taunusstr., ohne Miete, geg. Hausarbeit, mögl. an kinderlose Eheleute, sofort zu vermiet., die gleichgroße Tauschwohnung besitzen. Off. u. G. 905 an Tagbl.-Verl.

Wegzugshalber
hochherrschaftl. 8-Zimmer-Wohnung
1. Etage, mit allem Komfort, in elegantem Zustande, zum 1. April 1929 zu verm. Friedensmiete 4000 Mk. Christian Brückel, Wiesbaden, Biebricher Straße 37. Telephon 27592.

Für Büro oder Praxis
sind 2 schöne Räume (geteiltes Wartezimmer), in allerbester Kurlage (Wilhelmstraße) zum 1 Januar oder später zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Verlag. Jt

Möbl. Zimmer u. Mans.

Adelheidstr. 35, P., gut möbl. Zimmer sof., auch vorübergehend zu verm.
Adolfstr. 6, 1, gute möbl. Zimmer, 1 u. 2 Betten, voller Pension, billig.
Bahnhofstraße 8, 1, möbl. Zim., 1 und 2 Betten, Pens., Bad, Tel. 27391.
Dotzheimer Straße 31, 1. Zimmer frei mit 1 bis 2 Betten, Pens., Tel.
Oranienstraße 8, 1 links, möbl. Zim an berufst. Herrn zu vermieten.
Rheinstr. 88, 1, gr. schön möbl. Zimmer frei.
Walramstr. 10, 3 r. frdl. möbl. Zimmer zu vm.
Möbl. Zim m. 2 Bett. zu vm. Bismarckring 25, 2 l
Freundl. möbl. Zim. zu verm. Dambachtal 4, 1.

1—3 eleg. mbl. Zim.
Bad, Telephon, separat geleg. zu vm. Kapellenstraße 49
Mbl. Zim. Karlstr. 2, 2.

Jüngere Stenotypistin
mit guter Handschrift für sofort gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten. Persönliche Vorstellung nachm. von 4—5 Uhr.
Textilwerke Abraham & Co.
Kom.-Ges., Platter Straße 18.

Eleg. möbl.
Wohn-Schlafzimmer
mit Schreibtisch, Balkon, in herrschaftl. Hause, zu verm. Alleinmiet. Kail.-Friedrich-Ring 53, 1 r.

Am Kochbrunnen gut möbliertes Zimmer mit 1 u. 2 Betten, evtl. mit bald. Pension billig Fischer, Nerostraße 14, 1.

Möbliertes Zimmer zu verm. Nerostraße 16, 2 Stiegen rechts.

Möbl. Zim. mit preisw. Pens. frei Röderstr. Ecke Nerostraße 46, 2 links.

Möbl. Zimmer zu verm. Nikolasstraße 17.

Schön möbl. Zim. zu vm. Philippsbergstr. 16, P. r.

2 möbl. Zim., evtl. mit Kochgel. zu vm. Kunz, Rheinstraße 47, 3.

Möbl. Balkonzimmer frei Röderstraße 40, 2, a. d. Taunusstraße.

Wohnschlafzim. mit 2—3 B., Kochgel., sof. zu vm. Rüdesheimer Straße 17.

Schön möbl. Zimmer Westendviertel, 1. Et., evtl. auch 2 Zimmer ineinandergehend, per 1. od. 15. 1. 1929 zu vm. Off. unter O. 906 an den Tagbl.-Verlag.

Ganz od. teilw. möbl. gr. Zimmer mit Kochgel. an ruh. Pers. bill. zu verm. Näh. im Tagbl.-V. Jd

Leere Zimmer u. Mans.

L. Zimmer an ält. Pers. zu vermieten Albrechtstraße 39, 1.

Großes leeres Zim., für Büro geeignet, sofort zu vm. Geisbergstr. 5, P. 1.

Garagen, Stall., Kellet.

3 Keller (Einfahrt) bill. zu verm. Albrechtstr. 39.

Fremdenheime

Bodenstedtstraße 5.
zwischen Parkstraße 15 u. 17, mod. möbl. Zim. ohne od. m. Verpflegung Zentralheiz., Bäder, Tel.

Mietgesuche

Geb. ältere Dame sucht z. 1. April 1929 abgeschl. sonn. 2—3-Zim.-Wohn., eventl. Frontsp., mit Zentralheiz. u. mögl. Bad in nur gut. Hause. Off. mit Preisang. unter E. 904 an Tagbl.-Verl.

Ruh. Fam. (nur Erwachsene) sucht zu sofort oder bald
Wohnung
3—5 Zimmer mit Zubeh. Zentralheizung erwünscht. Auch Frontspitze in Villa oder bess. Hause. Angeb. mit Preis unter S. 904 an den Tagbl.-Verlag.

6-Zimmer-Wohnung per 1. 4. od. 1. 7., evtl. 1. 10. ges. Bahnhofsn. u. Zentralheiz. bevors. Offerten u. T. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Brautpaar
s. zwei möbl. Einzelz. m. Küche oder K.-Ben. Off. mit Preis-Ang. u. D. 904 an den Tagbl.-Verlag.

1—2 möblierte Zimmer
mit Alleinküche,
möglichst im Zentrum, zum 1. Februar gesucht. Angebote mit Preis unt. U. 904 an den Tagbl.-Vl.

Vornehmer Herr
sucht Nähe Hansa-Hotel
möbl. Zimmer
mit Morgenkaffee
zum 1. Januar 29. Off. u. H. 905 an Tagbl.-Vl.

Junger anständ. Mann sucht heizbare möblierte Mansarde o. Z. Off. u. F. 904 an Tagbl.-Verlag.

Frl. sucht sep. m. Mans. mit Kochgel. Off. unter K. 905 an den Tagbl.-Vl.

Geb. alleinsteh. Dame (Kleinrentnerin) sucht
leere Frontspitze
oder heizbare Mansarde in gutem Hause. Off. unt. E. 902 an Tagbl.-Verlag.

Suche helle Arbeitsräume
in Wiesbaden od. nähere Umgebung
für saubere ruhige Fabrikation. Angabe über Lage, Größe und Preis unt. A. 47 an Tagbl.-Vl.

Im Kurviertel
herrschaftl. Wohnung v. 7 Zimmern,
reichlichem Zubehör, Heizung und Garage zum 1. April 1929 zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter O. 886 an den Tagblatt-Verlag.

Kleiner Laden
(Kurviertel) per 1. April zu mieten gesucht. Offert. mit Preis unter L. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Raum
für Unterstellung eines Motorrades gesucht. Off. u. H. 904 an Tagbl.-Verl.

Wohnungen zu vertauschen

Suche 2-Zim.-Wohnung, Part., Südviertel. **Biete** 2-Zim.-Wohnung, Frontspitze, Südviertel. Off. u. W. 902 an Tagbl.-Verl.

Berthold Jacoby
Nachf. Robert Ulrich
G. m. b. H.
Wiesbaden, Taunusstraße 9.
Frankfurt a. Main, Kronprinzenstr. 23.
Telephone:
23847-23848-23849-23860
Wohnungstausch
Wohnungsbeschaffung
Möbeltransport
Großes Kabinenlagerhaus

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Hypothekengelder
sow. Darleben von 200 M ab auf Schuldschein, Wechsel, sow. Finanz. all. Art. Offerten u. E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Beteiligung.
Junger Kaufmann, aus der Kolonialwarenbranche, sucht tät. Beteiligung an sol. gutgeh. Geschäft mit vorerst etwa 4000 RM. Ang. u. K. 9253 an Annoncenfrenz, Mainz. F14

5000 Mk.
Hypothek zur 1. oder 2. Stelle auf nur gutes Objekt ab 1. Januar 29 zu vergeben.
Offerten unter E. 905 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche

10 000 bis 20 000 Mk.
f. eingeführtes rentables Unternehmen **gesucht.**
30-40% Gewinn. Restlose Sicherstellung v. Kapital. Laufende Sicherstellung d. Gewinns. Ohne jegliches Verlustrisiko. Off. nur v. kurzentschlossenen Selbstinteressenten unt. D. 899 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Geldgeber
Kapitalisten, Banken, auch von ausw. u. Ausland, sowie Teilhaber zu Finanzierungen aller Art. Off. u. D. 903 Tagbl.-Vl.

Als 1. Hypothek
Mk. 10—15000
auf erstkl. Objekt in bester Lage sofort gesucht. Angebote unt. F. 905 an Tagbl.-Vl.

Wer gibt
ein Darleben von 1000 M auf ein Jahr gegen gute Sicherh. und eine hohe Lebensversich. im Faustpfand, Zurückgabe in vier Wechseln zu je 300 M ¾jährl., statt 1000 Mark 1200 Mark. Offerten unt. D. 905 an Tagbl.-Verlag.

1. Hypotheken
von 20 000 Mk. an nur für Wiesbaden zu
6½ % bei 90 % Auszahlung
7 % bei 92 % Auszahlung
8 % bei 96 % Auszahlung
vermittelt
Versicherungskontor **Ludwig Istel**
Webergasse 16, 1 Fernruf 27604
von 8½—12½ u. 3—5.

Hypothekenkapital
beschafft schnellstens
Willy Stern, Immobilien
Tel. 27363 Langgasse 10 Tel. 27363

Sofort bar auszahlbare
I. Hypothekengelder
auf Wohn- und Geschäftshäuser, Villen, auch für Neubauten
in Wiesbaden und Mainz
zu günstigsten Bedingungen auszuleihen durch
Robert Götz, Wiesbaden
Rheinstraße 91, I.
Alleinvertreter der Pfälzischen Hypothekenbank.

RM. 30 000
gesucht, bei guter Gewinnbeteiligung für die Fabrikation und den Vertrieb eines neuen behördlich anerkannten Rauchapparates, patentamtlich geschützt für Wein- und Obstbau. Groß. Massenartikel. Firma seit Jahren im Weinbau eingeführt. Gefl. Offerten Postschließfach 176 Mainz.

ANZEIGEN
im Wiesbadener Tagblatt haben stets den größten Erfolg

Villen
Rentenhäuser
Wohnungen
Läden
Gasthäuser
durch die
Immobilien-Verkaufs-Amt m. b. H.
Wilhelmstr. 9, Ecke Bismarckplatz
Fernruf 26550

Anlage-Kapital aus Privatbesitz
in jeder Höhe
findet durch uns stets Verwendung für
erstklassige Hypotheken
(Alleinvertret. der Frankfurter Pfandbrief-Bk.)
Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Wiesbaden-Wilhelmstr. 9 am Bismarckplatz Tel.: 26550

Eulitz & Koch, R.D.M.
gegenüber der Disconto-Gesellschaft
Wilhelmstraße 11 Fernruf 20640
Immobilien
Hypotheken
Hausverwaltungen

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

In allerbestem Zustand befindliche Einfamilien-
Villa
in erst. Kurl. m all. Komf., umständeh. an rasch entschloss. Käufer **selten günst. z. verk.**
Schottenfels & Co.
R.D.M. Gegr. 1875
Theaterkolonn. 29/35

Wiesbaden-Biebrich schöne Villa.
7 Z., Küche im Parterre, Heiz., für nur 30 000 Mk. zu verk. Monatl. Steuern 52 Mk.
Wilh. Eschenauer, Immobilien,
Tel. 28647. Dambachtal 3. Auch Sonntags zu sprech.

Etagenvilla
bevorzugte Wohnlage, in erstkl. Zustand, drei Etagen à 5 Zimmer, Küche, Bad, Zentralheizung, Garten und Nebenr.
Preis 65 000 Mk. bei Teilzahlung.
Eugen Bier
6 Nikolasstraße 6. Telephon 27196.

Etagen-Villa
herrl. freie Lage, zwei Etagen à 7 Zimmer usw., 4½ Morgen Gelände (für Pensionat usw. vorzügl. geeign.) äußerst preiswert zu verkaufen.
Eugen Bier
6 Nikolasstraße 6. Telephon 27196.

Zu verkaufen
Haus, Dotzheimer Straße, 30 000 Mark, kl. Anzahl., keine Wertzuw. (Laden). Haus im Wellritzviertel, 25 000 Mk., kl. Anzahl. (Torfahrt). Offerten nur von Selbstk. unter M. 904 an den Tagbl.-Verlag.

Moderne Villa
1914 erbaut, 7 Zimmer, Küche im Part., Bad, Heiz., Garage, 1 Morgen Garten, wegen Wegzugs für nur 60 000 Mk. zu verkaufen. Mon. Steuern 60 Mk.
Wilh. Eschenauer, Immobilien,
Tel. 28647. Dambachtal 3. Auch Sonntags zu sprech.

Immobilien-Kaufgesuche

Selbstkäufer sucht
gutes 1—2-Familienhaus
mit je 4 Zim. usw. Eventl. Tauschwohn., 5 Zim. und 1 Mans., in bess. Privath., schöne Lage, Elberfeld-Barm. zur Verfüg. Genaue Angeb. nur von Eigentümern unter A. 48 an den Tagbl.-Verlag.

J. Chr. Glücklich
Gegründet 1862
Inh.: Heinr. Glücklich und Rich. Blaschke.
R. D. M.
Wilhelmstraße 56
Telephon 26656, 25865
Immobilien
Hypotheken
Vermietungen
Hausverwaltungen

Einfache, aber sehr wohnliche
Kl.-Villa, 6 Zimmer, Bad usw., nett. **Garten** in ruhiger, vornehmer Lage weg. **Wegzugs** für nur 30 000 Mk. mit 10 000 Mk. Anz. sof. z. verk. **Immob.-Büro Engel,** R. D. M. **Adolfstraße 7.**

2 Hotels mit Restaurant u. Café
in kleiner Stadt am Rhein, beliebter Wein- und Ausflugsort, beste Existenzmöglichkeit, nur geringe Anzahlungen erforderlich, zu günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Haussmann & Co., Friedrichstraße 7
Tel. 28839/40.

Pensionshaus oder Café-Restaurant
(Zentrum bevorzugt)
bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht.
Schriftl. Angebote an **Architekt B. D. A. Dietrich Köster in Annen i. Westf.,** Friedrichstraße 26.

Wohnungsnachweis-Bureau
Bahnhofstr. 8 **Lion & Cie.** Fernruf 27708
Immobilien
Vermietungen
Hausverwaltungen

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Zu verkaufen
1 Pferd mit Geschirr,
1 Britschwagen
und 1 Break.
Heinrich Röll, Metzgermeister, Röderstraße 38.

Legehühner zu verk. Klarenthal 7.

Aelt. Pferd für 100 Mk., ca. 100 Ztr. Dickwurz u. Läuferschwein zu verk. **Wiesb.-Bierstadt,** Schwarzgasse 5.

Schöner Riesenschnauzer (Rüde) mit prima Papieren bill. zu verkaufen Wellritzstraße 44, Hth.

Reinrassige Rehpinscher, junge und ältere Tiere, zu verkaufen Schwalbacher Straße 85, 1.

Weihnachts-Geschenk!
Selten schöner reinrass. schwarzer
Neufundländer
Rüde, 3 Jahre alt, mit erstklassigem Stammbaum, **für 150 Mark zu verkauf.** Hochstättenstraße 13, bei Häuser.

Gutsing. Kanarienhähne zu verkaufen bei **Löffler,** Langgasse 21 (Tagblatt-Haus), oder Wagemannstraße 34/36, Tor schellen.

Kanarienhähne und -weibchen billigst, von 6 Mark an Schwalbacher Str. 19, 3. **Morgenstern.**

Kanarienhähne bill. zu verkaufen. **Rocker,** Coulinstraße 3.

Prima Kanarienhähne und -weibchen billig abzug. Eckernfördestraße 3, Hth. 2 St. r.

Kanarienh., pa. Sänger bill. Adlerstraße 57, 2 l.

Kanarienhähne, Ia, bill. zu verk. **Daniel Karl,** Dotzheimer Str. 18, M. 3 l.

Hochf. 1928er **Kanarien** Selbstzucht, Hähne und Weibch., verk. **Kleinmann** Michelsberg 28, 1, H. 3.

Kanarienhähne weiße, gelbe, gescheckte, v. 8 Mk. an zu verk. **Schütz,** Moritzstraße 7, M. 3.

Flottsingende Kanarienhähne billig zu verkaufen Karlstraße 25, 3. Stock.

Kanarienhähne flotte Sänger, verkauft **Krause,** Schwalbacher Str. 29.

Pr. Kanarienhähne zu verk. Riehlstr. 6, 1 r.

Gutsing. Kanarienhähne zu 8, 10, 12 u. 15 M. zu vk. höchste Auszeichnung:
Weltbund-Meisterschaft.
Probezeit und Umtausch gestattet. **Philipp Velte,** Faulbrunnenstr. 3, Vdh. 2.

Kanarienvögel ff. Sänger, weiße, scheckig und gelbe zu vk. Schwalbacher Straße 85, 1.

Kanarienvögel billig. Jedes Stück 10 Mk. Sonnenberg, Rambacher Straße 9, 2.

Kanarienhähne z. Aussuchen verk. **Hauck,** Sedanstraße 5, Part.

Kanarienhähne u. -weibch. von 8 Mk. an zu verk. **Scherf,** Herderstraße 5, 3.

Brillantringe
Brochettes
und
Perlohrringe
weit unter Preis zu verk.
Daiser,
Wilhelmstr. 60, 4 (Lift).

1 P. **Diamant-Ohrringe** 35 Mk., schönes Granat-Armband 8 Mk., kl. Gasbeizofen 6 Mk., Waage m. Gewicht 5 Mk. zu verk. Webergasse 36, Part. lks.

Gelegenheitskauf! Schwere gold. Sav.-Remontoir, 3 Deckel, Gold, Chronograph m. Viertelrepetition f. 250 Mk. abz. **Mössinger,** Weberg. 28, 1.

Gelegenheitskauf!
Tafelbesteck, 90er Silberaufl., 72teil. Kuchengab., Mokkalöffel, Suppenlöff. usw., mod. Muster, bill. zu verk. Körnerstr. 4, 1 r.

Gr. Gobelin-Bild
nicht antik, ca. 1,50 : 2,20, fast neu, zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ho

Echtes
Angora-Fell
groß, schwarz, zu verkauf. Leberberg 11 a, Zimmer 23.

Gelegenheit.
Mod. eleg. Pelz, neu, f. 40 RM. zu verk. Taunusstraße 64, 1.

Schöner Fuchspelz
(neu) bill. zu verkaufen Bertramstraße 22, 1 links.

Ein fast neuer Pelz zu verkaufen Friedrichstraße 41, 2. Et. links.

Echter **Astrachan-Pelzmantel** für 100 Mk. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Gr

Herrenpelzmantel
(sehr gut erhalten) mit Bisamfutter und Biberkragen, für 250 Mk. zu vk. **Adolf Schäfer,** Kürschnermeister, Webergasse 34.

Grauer
Herren-Pelz
mittlere Größe, geeignet als Reisepelz (Chauffeur) preiswert zu verk. Besicht. Sonntag von 10—1 Uhr. Wo? sagt d. Tagbl.-V. Je

Gelegenheitskauf!
Eleg. Abendkleid, neu, z. Hälfte d. Wertes zu vk. **Meyer,** Jahnstraße 34, 2 r.

1 Cutaway-Anzug
fast neu, Größe 48, im Auftrage zu verk. Moritzstraße 43, 3.

Zu verkaufen
2 Herren-Ueberzieher, schwarz u. grau, 1 dunkler Anzug, 2 Paar gestreifte Hosen, ein Gehrock, eine Breecheshose, einige Hüte, 1 Paar fast neue Schaftenstiefel (Nr. 43—44), alles in gutem Zustande. **Frau Ernst,** Rauenthaler Str. 23, 1.

2 dunkle Paletots für gr. Figur, 1 Radio-Apparat spottbillig zu vk. Gneisenaustr. 13, 1 l.

Guter warmer Wintermantel, 2 schwarze Haarfilz-Hüte, römische Dam.-Weste, schwarze Spangenschuhe usw. bill. zu verk. Humboldtstraße 12, Part.

Zwei Wintermäntel und Anzüge zu verk. Webergasse 11, 2.

Warmer Herren-Mantel für starke Fig., m. S. gefüttert, für 25 Mk. zu verk. Karlstraße 4, 3 r.

Ueberzieher-Stoff, Anzug, Smoking, Frack zu verk. Neugasse 5, 1 St. rechts.

Hohe Schaftstiefel, Gr. 42, warmer Mantel usw. zu verkauf. Taunusstr. 83, 2.

Schöne Perserbrücke, Fr.-Ware, abzug. Ringk. 4, 2.

Abreisehalber sehr gutes **Piano** zu verk. Anzus. v. 1-3 Uhr nachm. Querstraße 1, 1.

Tafelklavier u. ½ Geige bill. zu verk. **Bierstadt,** Erbenheimer Straße 31.

Cello
zu verkaufen Eckernfördestraße 7, 3 links.

2 Violinen
zu verkaufen Bismarckring 35, Part. links.

Gute ¹/₁- und ¾-Geige billig zu verk. Adelheidstraße 80, Part.

Geige sehr bill. zu verk. Scharnhorststr. 5, 3 l.

Guterhalt. Konzert-Zither
zu verkaufen.
Kaufmann,
Kl. Wilhelmstraße 2, 2 l.

Konzertzither m. Kasten und Baßgitarre, billig zu verkaufen bei **Weber,** Lothringer Str. 28, Hth.

Mandoline zu verkaufen Kellerstraße 9, 2.

Weihnachts-Gelegenheit.
Erstkl. Elektro-Grammophon
„Elektromophon" und fast neuer
Radio-Apparat
5 Röhren, Neutrodyngerät, in Luxusausführ., alle europ. Stationen hörbar, komplett, äußerst günstig zu verk. Viktoriastraße 7, 1.

Elektrisches
Schrankgrammophon
schwarz poliert, vorzügl. Tonart, wunderb. Stück, mit 30 Platten, zu dem bill. Preis von 350 Mk. zu verkauf. Weißenburgstraße 7, Part.

Achtung!
1 **guterhalt. Schrankgrammophon m. 30 Platt.** für 45 Mk., 1 **Rennmaschine,** gut erh., 40 M. zu verk. Yorkstr. 19, Part.

Grammophon
(Schrank)
sehr billig zu verkaufen Luxemburgplatz 4, P. lks.

1 **Schrank-Grammophon** zu verkauf. Schiersteiner Straße 9, Mth. 1 links.

Schrank-Grammophon billig zu verk. **Geißler,** Langgasse 25, 3.

Gelegenheitskauf.
1 Tisch- u. 1 Schrank-Grammoph. (Markenapp.) abz. **Reeh,** Schachtstr. 8, 1.

Tischgrammophon zu vk. Rüdesheimer Str. 17, P.

Grammophon — Koffer, wenig gespielt, gutes Fabrikat, zu verk. Hallgarter Straße 4, Mth. 2 rechts.

Trauerhalber!
Elegantes Grammophon!
(trichterlos), wie neu, Mahagoni, mit pa. Werk u. Schalldose, mit Platt., 30 Mk., 7 prima Platten nur 10 Mk. zu verkaufen An der 3-Lilien-Quelle 7, 2 rechts, Ecke Spiegelgasse.

Grammophon
mit zirka 20 Platten für 50 Mark zu verkaufen Taunusstraße 71.

1 schön. Reisegrammophon mit 9 Platten,
1 Photo-Apparat,
1 Opernglas (Perlmutt.) vergoldet,
preiswert zu verkaufen Schlichterstraße 18, Part.

Grammophon,
fast neu, bill. zu verkauf. Friedrichstraße 43, 1.

Ein Koffer-Grammophon zu verkauf. Schiersteiner Straße 9, Mth. 1 links.

Plattenschränkchen
für Tischgrammophon bill. zu verkaufen Hellmundstraße 36, 3 St.

Guterhaltene Spieluhr
Polyphon mit Platten, billig abzug. Scharnhorststraße 27, 3.

Gelegenheitskauf!
Komplett. Schlafzimmer mit Roßhaarmatr., fast neu, sowie Küche umständehalb. günstig zu vk. **Dotzheim,** Wiesbadener Straße 28.

Möbel
für Schlafzim. u. Küche, Stühle, neueste Modelle, mit Rohr, Linoleum od. Patentsitz äußerst bill. vk. **Dotzheim,** Rheinstraße 53.

Eis. Bett, Romans, Bd. 50 Pf., zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 1, 2 l.

Chaiselongue
gute Arbeit, bill. zu verk. **B. Reiß,** Albrechtstraße 5.

Plüschsessel, Teppiche, gr. Fellöwe mit Schaukel, Turnreck zu verk. Neugasse 5, 1 r.

Neuer 2türiger Kleiderschrank preiswert zu vk. **Klein,** Karlstraße 16.

Regale,
Tische
Beleuchtungskörper 2c.
billig
abzugeben.
Wäsche-Lange
23 Langgasse 23.

Zu verkaufen
1 Conti-Schreibmaschine
1 schwarzer Leder-Anzug
1 schwarzer Leder-Mantel
1 gr. weiß emaill. Herd.
Zu fragen Adolfsallee 11, **Schmitt,** Hof links.

Schreibmasch. f. 10 Mk., Tische f. 5 Mk., gr. Ausziehtisch Neugasse 5, 1 r.

Staubsauger
„Elektrolux", sehr billig zu verkaufen Taunusstraße 26, 2. Stock.

Photo-Apparate
neu, in versch. Größen, billig zu verkaufen Kl. Frankfurter Straße 4.

Foto-Apparat
9×12, vorzügl. Optik, mit Tasche u. all. Zubehör, bill. zu verk. **Schmidt,** Wellritzstraße 41, 2.

Photo-Apparat, Kinderkino u. Rasierklingenschleifmasch. bill. zu verk. **Kunz,** Rauenthaler Straße 8.

Ein Photographen-Apparat
(9×12) zu verk. Schiersteiner Str. 9, Mth. 1 l.

Radio-App., neu, umständeh. g. Höchstgebot abzugeb. Taunusstr. 16, 3.

Restbestand
Weihnachts-Krippen
1 kompl. Krippe 7.50 Mk.
2 kompl. Krippen à 12.50
1 Modell-Krippe 15.—
1 Modell-Krippe 40.—
sowie Einzel-Figuren.
Verk. auch am Sonntag.
Adelheidstraße 63, 3.

Kaufläden
(neu) preiswert zu verk. Blücherstraße 5, Vdh. 1.

Großer kompl. eingér. **Kaufladen** preisw. zu verk. Heiber, Bleichstr. 34, Hth. 3 l.

Puppenbett, vollständ., Baby-Puppe bill. zu verk. Walramstraße 10, 4 lks.

Schön. gr. Puppenherd 5, Puppenk. 3, Dav. Schlitt., einsitz., 8 Mk. abzugeben Schlichterstraße 13, 3.

Optika-Kinoapparat für die Hälfte des Kaufpreises zu verk. Emser Straße 44, Hth. 3 rechts.

Märklin-Baukasten Nr. 5, mit el. Motor, sehr gut erh., bill. zu verk. Klopstockstraße 21, 1 lks.

Motorrad
N. S. U., 750 ccm, mit elektr. Licht und allen Neuerungen versehen, zu verkaufen. **Neu,** Helenenstraße 16.

Führerscheinfrei!
Motorrad billig zu verk. Drudenstr. 9, 1. Et. links.

D.-Rad,
fast neu, bill. abzugeben Zietenring 13, Part. lks.

Starkes guterh. Herren-Fahrrad mit Boschlichtanlage zu verkauf. Roonstraße 8, 2. Et. links.

Dkl. Kinderwagen zu verkaufen bei **Hufnagel,** Wielandstr. 23, H. P.

1 Pferdeschlitten
m. Schellengeläute, Federrollen von 15—70 Ztr. Tragkraft, Milchwagen, Handwagen, alle Größen, zu verk. **Neu,** Helenenstraße 16.

Pferdeschlitt. m. Geläute (4sitzig) billig zu verkauf. Roonstraße 5.

Starker Schlitten zu vk. Blücherstraße 18, 3.

Stuhlschl., 1 P. K.-Stief. (Gr. 36), Kn.-M., 12-13j., b. abz. **Kahn,** Ringk. 4, 2.

Ski für Kinder
2 Paar, 180 cm, billigst Thomaestraße 3.

2 P. vernick. Schlittschuhe
(Gr. 21—24).
1 kl. Rodelschlitten
zu vk. Schützenhofstr. 14, 3.

El. Lüster u. Ampeln
Restposten, räumungsh. bill. abzugeb. Taunusstraße 26, 2. Stock.

Elektr. Tisch- u. Hängelampen, nur Prim., zu vk. Näh. im Tagbl.-Vl. Hp

Gas-Backofen
weiß emaill., fast neu für nur 35.- Mark zu verkaufen.
Nagel & Becher
Neugasse 1
Ecke Friedrichstraße.

Mittelgroßer eis. Ofen bill. zu verkauf. Adolfsallee 25, 2.

Kl. Rundofen mit Rohr für 15 RM. zu verkaufen Michelsberg 12, 2.

Mehrere gebrauchte Gasbadeöfen
(noch in Betrieb) wegen Umstellung bill. abzugeben
Nerobergs-Hotel.

2 Schaufenster-Erker
billig zu verkaufen.
Carl Ackermann
Wilhelmstraße 60.

Phönix-Palme . 7.50
Flieder blüh. . 6.00
Kakteen, schöne Samml.
zu verkaufen
Arend,
Wellritzstraße 48, 1.

Händler-Verkäufe

Pianos
gut und billig.
Piano-Lager,
34 Jahnstraße 34.

Piano
gut erh., zu verk. **Busch,** Adelheidstraße 63.

G. Sprechmasch. v. 10 an. **Meyer,** Wellritzstr. 27, H.

Grammophon 30 Mk., Geige 15 Mk. zu verkauf. **Koch,** Westendstraße 39.

Eßzimmer
prachtvolle Ausführung, komplett, mit Standuhr, 485 Mark zu verkaufen Bertramstr. 19, Mth. 2 l.

Gelegenheitskauf!
Eichen-Schlafzimmer
m. groß. 2tür. Spiegelschrank
Waschkommode mit weißem Marmor u. Spiegeltoilette,
2 Nachttische mit Marmor,
2 Betten nur **415 RM.**
Betten-Stern
Wiesbaden, Mauergasse 15.

Schlafzimmer (weiß) 275 neu, zwei Metallbetten m. Messing, Wascht. mit Spiegel, Kleiderschr. mit Spiegel, 2 Stühle und Schlafzimmer-Bild spottbill. zu verk. **Holland,** Sedanstraße 5.

Metallbetten
preiswert bei **Mollath,** Friedrichstraße 46, Laden.

Federbetten
neu, preiswert. **Mollath,** Friedrichstraße 46, Laden.

Matratzen
preiswert bei **Mollath,** Friedrichstraße 46, Laden.

Stahlmatratzen
alle Größen, nach Maß bei **Gustav Mollath,** Friedrichstraße 46, Laden.

Kapok-
Matratzen, schriftliche Garantie f. allerbesten Java-Kapok, u. reichl. Füllung. Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Chaiselongues
und Chaiselongue-Betten preiswert bei **Mollath,** Friedrichstraße 46, Laden.

Sofas
sehr preiswert. **Mollath,** Friedrichstraße 46, Laden.

Polstersessel
recht bequem. **Mollath,** Friedrichstraße 46, Laden.

Bill. Angebot!
Neue verstellb. Chaiselong., Sofa, Sessel, Matratzen billig zu verkaufen Friedrichstraße 44, **Hof rechts, kein Laden.**
Kauft beim Fachmann!

Küchen
kaufen Sie **nur** bei
Betten-Stern
WIESBADEN
Mauergasse 8 u. 15
Größte Auswahl!
Riesig billige Preise!

Kleiderschr. 15 u. 35
Wascht. 25 u. 35, Küchenschrank 35, Bett 25, Nachttisch 6, Schreibtisch 15, Deckbett 20, Kiss., Tische, Teppich 6 spottbillig zu vk. **Holland,** Sedanstr. 5.

Eichen-Diplomaten-Herren-Schreibtisch
85 Mark
zu verkaufen Bertramstraße 19, Mth. 2 links.

6 egale moderne Speisezim.-Stühle
billig abzugeben An der Ringkirche 7, 2. Etage.

Bill. Weihnachtsverkauf.
Nähmaschinen
neu und gebraucht, in großer Auswahl Frankenstraße 22, 1 St.

Nähmaschinen
erstklass. Fabrikate, kauft man am billigsten bei **Otto Engel,** Bismarckring 43, l. Laden

Geb. Nähmasch. v. 35 an. **Mayer,** Wellritzstr. 27, H.

G. Damenrad v. 25 M. a. **Mayer,** Wellritzstr. 27, H.

Elektrische
Lüster
Glas m. Bronze im Auftrage billig zu verkauf.
M. Commichau,
Schwalbacherstraße 44

4800—5000 Mark netto Einkommen, läßt Zigarren-etc.-Geschäft in prima Lage. Auskunft nur bei Nachweis von 6—8000 Mk. flüssigem Kapital. Immobilien-Büro Engel, R. D. M. Adolfstraße 7.

Gutgehende, kleinere Wäscherei

Kraftbetrieb, ausbaufähig, mit Ladenlokal, krankheitshalber zu verkaufen.
Offerten von nur Selbstreflektanten unter D. 904 an den Tagblatt-Verlag.

Billiger Verkauf v. Brillantringen, Kolliers, gold. Ankeruhren, mod. Siegel- u. Trauringen, Silber aus

Pfandverkäufen

Bis zu 50% Einkaufs-Ersparnis bürgt der Fachmann

Eduard Lapp, Taunusstr. 32.

Großer Gelegenheitskauf

(Günstiger Einkauf, schneller Umsatz). **Wohn- und Schlafzimmer-Bilder** Meter 1,30×60 Zentimeter gr., mit breiten Goldrahmen a Stück 18 Mk., schönes Weihnachtsgeschenk. **Chr. Reininger, Mittelstr. 4** (Laden.) Eing. der Straße zwisch. Langgasse 3 u. 5.

Piano sehr billig, im Auftrag zu verkaufen. **Westendstr. 39 P.**

Mod. Eichen-Speisezimmer

Büfett und **Kredenz** innen mahagoni, runder **Tisch** und **6 echte Lederstühle 690 Mark.**

Elfenb.-Schlafzim.-Einrichtung

m. groß. 3tür.-Spiegelschrank, 1 Waschtoilette und 2 Nachttische m. rosa Marmor, 2 Betten m. Rahmen 500 Mark zu verk. Sonntag und Montag anzusehen. **An der Ringkirche 7, 2. Etage.**

Möbel

Schlafzimmer, eichen u. Elfenbein-Schleiflack, Speisezimmer, eichen, modern, preiswert zu verkaufen. **Beauro, Friedrichstraße 42, 1. Woolworthhaus.**

Eleg. Eichen-Schlafzimmer u. -Speisezimmer Herrschaftsküche mit 2 Schränken

billig zu verkaufen **Bärenstraße 2,** Obstladen.

Baumaterialien-Verkauf.

Vom Abbruch der großen Tribüne Rennplatz **Erbenheim** sind Baumaterialien aller Art wie: **Backsteine, Bauholz, Bretter, Fußböden, Türen, Fenster, Dachkandel, Leitungsrohre, Klosetteinrichtungen** preiswert abzugeben. **Näheres an der Baustelle oder durch Fernsprecher 4033 und 4034 Mainz.** F14

Gabriel A. Gerster, Mainz.

Dam.- u. Hrn.-Rad 55 Grammophon, neu, mit Pl. u. Tisch 60 Mk., groß. Säul.-Ofen spottb. zu vk. **Holland,** Sedanstraße 5.

Kaufgesuche

Gebrauchte Decken 820×120, zu kaufen gef. Offerten unter **B. 902** an den Tagbl.-Verlag.

Piano gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Offerten unter **L. 896** an den Tagbl.-Verlag.

Grammophonplatten gebr., gut erh., gutspiel., kauft **Chr. Reininger,** Mittelstraße 4, Laden (Eingang der Straße zwisch. Langgasse 3 u. 5).

Ant. Kommode Nähtisch und Spiegel zu kaufen gesucht. Gef. Angebote unter **H. 903** an den Tagbl.-Verl.

Büchergestell zu kaufen gesucht. Angeb. mit Größe, Holzart, Preis u. **U. 903** an Tagbl.-Bl.

Leica-Kamera nur in sehr gut. Zustand, zu kaufen gesucht. Off. u. **K. 904** an den Tagbl.-Bl.

Gebr. **guterhalt. Schaukelpferd** zu kaufen gesucht. Näh. **Café Meyer, Friedrichstraße 41.**

Schaukelpferd zu kaufen gesucht. **Wittlich,** Kaiser-Friedr.-Ring **22** Werkst.

1 gebr. gr. Kohl.-Ofen zu kaufen gesucht. Off. u. **T. 905** an Tagbl.-Verlag.

Autodecken-schläuche kauft laufend **Feblinger,** Zietenring 12.

Hasenfelle Kaninfelle usw. kauft Joh. Marktoff, 14 Hochstättenstraße 14.

Verpachtungen

Wirtschaft sofort abzugeben. Off. u. **S. 905** an Tagbl.-Verlag.

Pachtgesuche

Kl. Lagerplatz, eingez. u. freigel., ev. m. Schuppen od. Keller, Nähe Westbahnhof, zu pachten gesucht. Off. unter **T. 904** an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Institut Faber Adelheidstr. 71 Gegr. 1884 Sprechzeit 11½-1. F. 24626 individuell, gut fördernder **Unterricht.** Sorgfältige Aufsicht in den tägl. Arbeitsstunden. **Pensionat.** Aufnahme jederzeit.

Studentin (phil.) erteilt Nachhilfe, besonders in Mathematik und Latein. Off. unter **T. 902** an den Tagbl.-Bl.

Latein. Unterr. gesucht für Schül. höh. Kl. Preisoff. u. **L. 904** an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

10 Mk. Belohnung demjenigen, welch. braune Aktentasche zurückbringt, die Kurhaushaltest. stehen geblieben ist. Abzugeben **Buchhandl. „Volksstimme"** Mauritiusstraße 9.

Motorandrehkurbel von Auto verl. Geg. Bel. abz. b. **Ernst,** Leberberg 11.

Geschäftl. Empfehlungen

Luisenstr. 16, Stb. II **Mauhe** Ia Privat-Mittagstisch.

Autofahrten jeder Art, Limousine, 4-S., prompt und zuverlässig. Kilometer 25 Pfennig. Off. u. L. 898 a. d. Tagbl.-Verl.

Billige Autofahrten mit 6-Sitzer-Benz-Limous. **Tel. 28437.**

Lastauto-Schnelltransporte werden prompt und preiswert ausgeführt. **Gg. Hölzer,** Schiersteiner Straße 24. Tel. 20324.

Autofahrten Stadt- und Fernf., in **mod.** 6syl. Limousinen, mit **zuv. Führer,** km 28—35 Pf. **Tel. 20186 und 24693.**

Eiltransporte mittels Auto, Stadt- u. Fernfahrten, Möbel, Umzüge, Hin- und Rückladungen Rheingau, Limburg, Frankfurt, Mainz bei billigster Berechnung. **Weimer,** Ludwigstraße 6, Telephon 22614.

Vervielfältigungen, Diktat, Abschriften, schön, billig Schreibstube Bein Kirchgasse 22

Schreibstube Tel. 28325. Für alle Sprachen und jede Vervielfältigung v. 10 bis 1 Pfg. Seite **Schreibmaschinen** Unterricht Miete 50 Pfg. täglich Reparatur sofort! 20jährige Praxis! **Hemmen, Neugasse 5.**

Bettfedern reinigt man am besten i. Spezialgeschäft. Jeder Kunde kann der Reinigung beiwohnen. — Kostenloses Holen und Zubringen. — Preis: Oberb. 3.50 Mk., Kissen 1.50 Mk. **H. Baier** Hirschgraben 6. Tel. 25588 Postk. genügt.

Körbe und Stühle werden neu geflochten und repariert. F204 **Rohr-Fußmatten in allen Größen. Grammophon-Rep. Klavierstimmen. Strickarbeiten. Blindenanstalt** Bachmayerstr. 11 T. 6036

Adolfstr. 6, 1, gut. Priv.-Mittagstisch 86 Pfennig.

Kachelofenim. Schwamm, Göbenstr. 34, empf. sich z. Lief. u. Setz. sow. Rep. u. Rein. all. Oefen, Herde, Kessel u. Heiz. sowie Ansetzen v. Wandplatt. bill.

Haben Sie Stoff? Anfertigung moderner **Herren-Bekleidung** Tadelloser Schnitt, beste Verarbeitung, g. Zutaten, bill. Preise, Rep., Aend. usw. schnell, saub., bill. Gelieferte Stoffe werden zur Verarb. angenommen. Stoffmuster in gr. Ausw. zu bill. Preisen. **Dittrich,** Friedrichstraße 29.

Perf. Schneiderin empf. sich für Dam.- u. Kinder-Kleider, geht nicht ins Haus. Frau **Amli Bamberg,** Taunusstr. 16, 3.

+ Massage-Salon + allerersten Ranges. **Weberg, 3. V. 1. Zelenka,** geprüftes Personal.

Verschiedenes

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur **direkte Offertbriefe,** nicht aber solche von Vermittlern befördern. **Der Verlag.**

Wie lege ich **mein Geld** von 300 Mk. ab **gewinnbringend** ohne Risiko an? Näh. Auskunft ert. Off. u. **F. 899** an Tagbl.-Bl.

Suche sachgemäße Beratung in einfach. Steuerangelegenheiten. Off. mit Angaben der Bedingungen unter **W. 903** an Tagbl.-Verl.

Klavier zu mieten und Ueben frei, nur 50 Pf. täglich. **Hemmen,** Neugasse 5.

El. Staubsauger mit Bedienung oder leihweise bill. b. Jllies, Körnerstr 4, Tel. 22803

Briefwechsel Ansichtskart.- u. Markentausch wünschen 5000 Personen aller Weltteile. Verlangen Sie Näheres von **Weko, Dossenheim 63 bei Heidelberg.**

Damen F14 finden frdl. Aufn. zw. **Entbindung.** Frau Ott, Hebamme, **Mainz,** Rheinstr. 40.

Ehen vermittelt seit 20 Jahren in all. Kreisen u. Konfess. diskret und reell **Frau Ella Tischler,** Grabenstraße 2, 2. Einheirat jeder Art. Donnerstag k. Sprechst.

Wer erl. H. schwed. Mass.? Heinz, Dotzh. Str. 46, P.

Weihnachtswunsch! Landwirt, 52 J., mit eigener Landwirtschaft, ganz i. d. Nähe Wiesbadens, sucht eine Frau im Alter von 40—50 J. mit etwas Vermögen zw. bald. **Heirat.** Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen. Strengste Verschwiegenh. Offerten unter **K. 896** an den Tagbl.-Verlag.

Strebs. Handwerker 29 Jahre, wünscht die Bekanntschaft einer Dame mit gut. Charakter, gute Erscheinung, zw. **Heirat.** Offerten unter **T. 901** an den Tagbl.-Verlag.

Suche die Bekanntschaft eines soliden Mädchens bis 21 J. zwecks **Heirat.** Gef. Offerten unt. **F. 901** an den Tagbl.-Verlag.

K. R. 123 Treffpunkt: Rheinstr., Ecke Karlstr., am 1. Feiertag, 3 Uhr.

A. Ja. Unter Tagbl.-Verlag.

Geschäfts-Anzeigen

Paß-Aufnahmen 4 Stück 1 Mark Annahme von sämtlichen Amateurarbeiten **Foto-Heep** 42 Friedrichstraße 42 neben Woolworth.

Prima Speisekartoffeln per Zentner 4.50 Mark **Prima Mauskartoffeln** per Zentner 16 Mark frei ins Haus. **Hattemer** Platter Str. 56. T. 26811.

Verkauf eines Ebers.

Im städtischen Mannviehstall Wiesbaden-Biebrich steht ein fetter Eber zum Verkauf.
Schriftliche Preisangebote für das Pfund Lebendgewicht sind bis zum **5. Januar 1929** bei der unterzeichneten Verwaltung, Taunusstraße 3, einzureichen. F257
Wiesbaden, den 12. Dezember 1928.
Der Magistrat, Verwaltung für Landwirtschaft, Weinberge und Forsten.

Aluminium / Kupfer Geschirre
Gebr. Fliegen
Wagemannstraße 37, Ecke Goldgasse. 2467

Hansa-Hotel u. -Restaurant

Ecke Rhein- und Nikolasstraße.

Montag, den 24. Dezember 1928

Junggesellen-Weihnachts-Abend

Künstler-Trio H. Casella.

Zu den Feiertagen besonders gewählte Menüs.

Gute bügerliche Küche. — Weine erster Firmen.

Münchner Löwenbräu. — Pilsner Urquell.

Wettbewerb.

Zur Erlangung von Vorentwürfen für den Ausbau des Wohnblocks zwischen Loreleiring und Rheingauer Straße wird von der Stadt Wiesbaden ein öffentlicher Wettbewerb ausgeschrieben. Zugelassen sind alle in der Stadt Wiesbaden ansässigen Architekten.
An Preisen sind vorgesehen insgesamt 6000 Mk. Einlieferungstermin **18. Februar 1929, 12 Uhr,** beim **Städt. Hochbauamt** in Wiesbaden, **Kleine Wilhelmstraße 1/3,** Zimmer 36.
Das Preisrichteramt haben übernommen: Prof. Schmitthenner, Stuttgart; Prof. Jansen, Berlin; Oberreg.-Baurat Lübbert, Berlin; Reichsforschungsgesellschaft: Architekt B. D. A. Blattner, Frankfurt; Beigeordneter Dipl.-Ing. Spiefer, Wiesbaden; Magistratsbaurat Grün, Wiesbaden; ein unbesoldetes Magistratsmitglied; 2 Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung.
Unterlagen sind gegen Hinterlegung von 5 Mark bei dem Städt. Hochbauamt, Zimmer 36, ab **Montag, den 24. Dezember,** zu erhalten, die nach Einlieferung eines wettbewerbsfähigen Entwurfs zurückerstattet werden.
Wiesbaden, den 15. Dezember 1928.
Der Magistrat.

Sportmützen, Klubmützen
Kindermützen
Huthaus Hering, Mauritiusstraße 4.

Am **heiligen Abend** wird mein Geschäft um **5 Uhr** geschlossen.
Ich bitte daher meine verehrte **Kundschaft** den Sonntag und Montag vormittag zum **Einkauf** zu benutzen.
Georg Diez, Luisenplatz 4.
Linoleum-Tapeten-Spezialgeschäft.

Socken, Sportstrümpfe
Huthaus Hering, Mauritiusstraße 4.

Reibungslose Abwicklung Ihrer Steuerangelegenheiten
KREDIT
erreichen Sie nur, wenn Sie sich endlich zu einer ordnungsmässigen **Buchführung** entschließen. Als gewandt. Kaufm. mit **Steuerpraxis verhelfe ich** Ihnen z. Erfolg.
Geben Sie mir heute noch Ihre Adresse unter **O 905** an den Taglatt-Verlag auf.

BESUCHS KARTEN in wenigen Stunden
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

Ratskeller Wiesbaden

Erstklassiges Familien-Restaurant
An den Feiertagen:
Auserlesene Diners und Soupers

Vergesst zum Fest die Blumen nicht!

F235

Was schenken Sie Ihrem Mann?

Einen Aschenbecher und ein Likörservice von 2558

Stillger, Kristall / Porzellan, 16 Häfnergasse 16

Sprechapparate

37.50 Eiche, mit Haube schw. Laufwerk Schlangentonarm 30-cm-Platte leicht ziehend **37.50**

Auf meine bekannt billigen Preise gebe ich noch einen **Weihnachts-Rabatt bis 20%**, so daß der obenbeschriebene Apparat nur **RM. 30.–** kostet.

Riesige Plattenauswahl

Völker — Tauber — Schlusnus — Steier usw.

Weihnachtsplatten „**Erzengel Gabriel**" Polyfar-Neu

Rudi Behrens, 42 Hellmundstr. 42 a.d. Ecke Wellritzstr.

Eigene Reparaturwerkstatt

Wiesbadener Automobil-Privat-Fahrschule

größtes u. erfolgreichstes Institut am Platze

Inh. **A. Brezing**, Ing.

Bertramstr. 15, Telephon 23016

übernimmt die Ausbildung v. Kraftfahrzeugführern f. alle Klassen unter persönl. Leitung

Auto- und Motorrad-Reparaturen

aller Art werden in bekannt sorgfältiger Weise bei billigster Berechnung ausgeführt

Massiv-Reifenlager

Moderne Reifenpresse.

Achtung!

Wo kaufe ich meinen

Sprech-Apparat?

Nur bei

K. Odemer

Bleichstraße 13, 2. Etage.

„Lematur"

Wassersicher

macht das Leder dauernd wasserdicht

für Dose zu 65 Pf.

das ganze Jahr keine naßen kalten Füße mehr

Lederhandl. Brill, Hellmundstr. 27, Göttert, Wellritzstraße 27, Krebs, Michelsberg 18, Reinmann, Neug. 3, Rohstoffverein, Webergasse 44, Volk, Kl. Burgstr. 5, Zimmer, Hellmundstr. 36, Jagdgesch. Bartels, Bahnhofstr. 10, Dörsch, Bleichstr. 38, Seelig, Gr. Burgstraße 6, Sportgesch. Gerich, Friedrichstr. 45, Heus, Luisenstr. 45.

Was schenken Sie Ihrer Braut?

Ein Kristallservice 2556 und farbige Römer von

Stillger, Kristall / Porzellan, 16 Häfnergasse 16

Für die Festtage empfehlen wir die erstklassigen Qualitätsbiere der

Bürgerbräu Bad Reichenhall

in Siphons und Flaschen.

Lieferung frei — Telephon 25323

Biergläser auf Wunsch leihweise

Frankfurter Hof

Siphon- und Flaschenbier-Vertrieb

Wilh. Schaus

(früher Max Grether, Rest. Poths)

Webergasse 37 **a. d. Langgasse**

Thalia-Theater

2 erfolgreiche Erstaufführungen!

BEGIERDE

Spannendes Drama nach dem englischen Roman von **H. A. Jones.**

Regie: **Georg Jacoby** mit **Elga Brink, Lissi Arna u. Miles Mander.**

Außerdem die große Komödie

Das Haus ohne Männer

In den Hauptrollen:

Die lustige Geschichte eines verunglückten Anti-Männerklubs unter dem Motto:

„Ganz ohne Männer geht die Chose nicht"

Deulig-Woche und Kulturfilm.

Anfang wochentags **4**, Sonntags **3** Uhr.
Letzte Abendvorstellung 8½ Uhr.

Montag, 24. Dezember (heiliger Abend) geschlossen.

Taunus-Hotel

Taunus-Restaurant

Rheinstraße Ecke Wilhelmstraße

Weihnachten und Silvester

Wie alljährlich Konzert und Sonderveranstaltung. Außer erstklassigen preiswerten Menüs besondere Darbietungen aus Küch und Keller.

Was schenken Sie Ihren Freunden?

Moderne Blumenschalen und Kunstgläser von 2557

Stillger, Kristall / Porzellan, 16 Häfnergasse 16

„Zur Börse"

Mauritusstraße 8.

Menü für Sonntag, den 23. Dezember.

Menü Mk 1.—	Menü Mk. 1.50
Kraftbrühe m. Einlage	Kraftbrühe m. Einlage
Schweine-Kotelett oder Kalbsbraten	Kalbskopf en tortue u. Kartoffeln
mit Grünkohl u. Kartoff.	Schweine-Kotelett oder Kalbsbraten
Zitronen-Creme	mit Grünkohl u. Kartoff.
sauce Chateau.	Zitr.-Creme, sc. Chateau.

Ab 5 Uhr: **Reichhaltige Speisenkarte.**

Restaurant zum Bären

Bärenstraße 3
Telephon 26267

Heiligabend sowie an den Feiertagen

erstkl. Festdiners, Soupers v. 1.80, 2.50 u. 3.50

Weihnachtsspezialitäten: Karpfen, Truthahn, Gänsebraten usw.

Café Königshof

MAINZ.

im Hause Hotel Rheingauer Hof.

im grünen Saal jeden Abend

Gesellschaftstanz

und geöffnet bis 2 Uhr morgens.

An Samstagen ist bis 3 Uhr früh Polizeistunde-Verlängerung.

Sonntags nachmittags von 4.30—7 Uhr spielt die Hauskapelle zum **Tanz-Tee.**

= Kein Weinzwang. = F 14

Sprechapparate

nur erste Weltmarken verkaufe von jetzt bis Weihnachten mit **25—40% Rabatt**

Große Auswahl in **Platten** als **Odeon, Columbia, Grammophon, Brunswick, Electro** usw.

Musik-Instrumente aller Art

in der bekannten guten Qualität.

Spezialität:

Jazz-Schlagzeuge, Saxophone.

Seibel Instrumentenbau, Jahnstr. 34. Tel. 23263.

Eisbahn Neues Museum

im Zentrum der Stadt

Eingang Rheinbahn- und Kaiserstraße

ist

eröffnet

Spiegelglatte Eisfläche.

Ab 7 Uhr Abendlaufen bei elektr. Beleuchtung

Was schenken Sie Ihrer Frau?

Ein Speise- 2559 und ein Kaffeeservice von

Stillger, Kristall / Porzellan, 16 Häfnergasse 16

Für die Festtage empfehle besonders:

Schweinebraten, Rollbraten, Kasseler Rippenspeer, ff. rohen und gekochten Schinken, ff. Aufschnitt.

Präsentkörbe

in allen Größen und Preislagen.

Carl Hartmann

Schweinemetzgerei

Häfnergasse 7

Telephon 22101. Telephon 22101

Am heiligen Abend

wird mein Geschäft um **5 Uhr geschlossen** und hoffe ich, daß meine verehrte Kundschaft diesem Entschlusse ein wohlwollendes Verständnis entgegenbringt.

Ernst Neuser
Wiesbaden
Kirchgasse 42
Spezialhaus für Herren-, Jünglings- u. Knaben-Kleidung

Wiesbadener Kellner-Verein E. V.

Gegründet 1890

Voranzeige!

Am Mittwoch, den 2. Januar 1929, findet im Katholischen Gesellenhaus, Dotzheimer Straße 24, unser

38jähr. Stiftungsfest

verbunden mit **Weihnachtsfeier, Ball und Tombola** statt.

Karten im Vorverkauf bei Zigarrenhaus Denzer, Schwalbacher Straße 7, Eduard Hermann, „Rheinischer Hof" (Vereinslokal), Mauergasse, Willi Langhardt, „Zum Pfau", Schwalbacher Straße, Josef Holl, „Zum weißen Rößl", Bleichstraße.

UFA-PALAST

Morgen Sonntag letzter Tag

Luciano Albertini

in

„Der Unüberwindliche"

ferner: **Ribo der Rächer**

und das große Weihnachtspotpourri: **„Fröhliche Weihnachten"**

Am Montag-Heiligabend bleibt der UFA-PALAST geschlossen

Ab 1. Weihnachtstag

Das Festprogramm mit:

Die Geheimnisse des Orients

Turnerbund Wiesbaden.

Samstag, den 29. Dezember 1928, abends 8½ Uhr (Saalöffnung 8 Uhr), im Festsaale Schwalbacher Straße 8:

Weihnachtsfeier mit Ball

für alle Mitglieder. — Dunkler Anzug erwünscht. Kartenausgabe Donnerstag, den 27. u. Freitag, den 28. Dez. 1928, von 7—9 Uhr im Geschäftszimmer.

Der Vorstand. F219

Makulatur

zu haben im Tagblatt-Haus. Schalterhalle r.

Restaurant „Zum weißen Röss'l"

Bleichstraße 34. Inh. Jos. Holl.

Samstag und Sonntag

gastieren die drei beliebten Bernados

mit ihren urkomischen Burlesken-Sketschen.

NB. Montag (heiliger Abend):

Große Junggesellenfeier.

VP VERGNÜGUNGSPALAST GROSS-WIESBADEN

Dotzheimer Str. 19 Fernruf 28901

Heute und folgende Tage:

Der große Erfolg!

Die phänomenale

REVUE

Große Kleinigkeiten

mit 30 berauschenden Bildern

Die Revue der schönen Frauen, des Tanzes, des Humors und der Farben! Herrlichen Dekorationen und fabelhaften Kostümen

Anfang 8¼ Uhr

An beiden Weihnachtsfeiertagen 25. und 26. Dezember:

Große Festvorstellungen der Revue.

Trotz Riesen-Spesen nur kl. Eintrittspreise, von 1—3 Mk. Kasse und Vorverkauf siehe Plakate.

Gesangverein „Sängerlust" Waldstraße

Mitglied des Nassauischen u. Deutschen Sängerbundes

Leitung: Herr P. Heder.

Weihnachtsfeier

am 26. Dezember 1928 (2. Feiertag)

im **Saalbau Schmitzer, Waldstraße**

Gesang :: Theater :: Tanz

Anfang 7 Uhr. Saalöffnung 6 Uhr.

Eintritt Nichtmitglieder Mk. 1.—, Mitglieder 30 Pf.

Es ladet ein **Der Vorstand.**

Altbekannt renommiert solid gutes Weinhaus

„Marmorsälchen"

Grabenstraße 10

Empfehle **für die Festtage** meine großen Speisen- sowie Weinkarten. Berühmte Ochsenschwanz-Suppe, Rehbraten, Rücken-Rehragout mit Kartoffelklößen, Hasenkeule, Hasenrücken, Has im Topf, Gänsebraten, junge Hähne. Reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte.

Jean Michelbach.

Karneval-Ges. „Grüne Käwer"

— Gegründet 1896 —

Weihnachtsfeier

mit Kinderbescherung u. Tanz

am Sonntag, den 23. Dezember im Saale der **„Germania"**, Helenenstraße 27, wozu höflichst einladet **Der Vorstand.**

— Anfang 4 Uhr. —

Café Orient

Sonntag und 2. Feiertag:

TANZ

Erstkl. Kapelle. Getränke nach Belieben.

Eintritt und Tanz frei.

Adolfshöhe.

Jeden Sonntag ab 5 Uhr
jeden Mittwoch ab 8 Uhr

TANZ

Täglich Kaffee-Restauration — Saal für Vereine.

Restaurant „Zur Lokomotive"

Dotzheimer Str. 98 Telephon 25985

Morgen Sonntag, 22. Dez. 1928, ab 7 Uhr

Konzert

Es ladet freundlichst ein

Frau Wilhelm Schauß Wwe.

Sport-Verein Wiesbaden

Die Jahreshaupt-Versammlung findet am **Mittwoch, den 16. Januar 1929, abends 8 Uhr**, im oberen Saale des **Kath. Gesellenhauses, Dotzheimer Str. 24** statt.

Wir weisen die Mitglieder auf § 22, 1 der Satzungen hin.

Die Tagesordnung der Jahreshauptversammlung wird in der Januar-Nummer der Vereinszeitung bekanntgegeben.

Sollte die auf 8 Uhr anberaumte Versammlung nicht beschlußfähig sein, so ist eine um 8.30 Uhr abends beginnende, zu der hiermit gleichseitig eingeladen wird, in jedem Falle beschlußfähig.

Der Vorstand.

Saalbau „Bären"

Bierstadt

2. Weihnachts-Feiertag

Tanz

Neue Tanz-Kapelle. Anfang 4 Uhr.

ELECTROLA

Musikinstrumente u. Platten

Stöppler

Rheinstraße 41.

Autorisierte Electrola Verkaufsstelle

Weinhaus Hahn

Spiegelgasse

die vornehme Tanzstätte

Zivile Preise. Verlängerte Polizeistunde.

Besitzer Wilh. Stadlinger.

Am Heiligabend geöffnet!

Rundfunk-Programme

Sonntag, 23. Dezember.

Frankfurt. (Welle 428,6). 8.30 Uhr: Religiöse Morgenfeier. 11.30 Uhr Elternstunde. Vortrag: Warum und wie soll unser Kind Musikunterricht nehmen? 12 Uhr Mittags-Konzert des Rundfunkorchesters. 13 Uhr Zehnminutendienst der Landwirtschaftskammer Wiesbaden. 15 Uhr Stunde der Jugend. Vortrag: Aus dem deutschen Märchenborn. 16 Uhr Konzert des Rundfunkorchesters. 17 Uhr Aus Kassel: „Hirtenlegende". Oper in 1 Aufzug von Eugen Bodard. 18 Uhr Stunde des Landes. Vortrag: Raiffeisen und sein Werk. 18.45 Uhr Stunde des Rhein-Mainischen Verbandes für Volksbildung. Weihnachtliches. (Vorlesungen). 19.30 Uhr Vom Opernhaus: „Der Zigeunerbaron". Operette in 3 Aufzügen von Joh. Strauß. — Anschließ.: Sportnachrichten. — Danach: Tanzmusik.

Stuttgart. (Welle 379,7). 11 Uhr Aus Mannheim: Musikalische Morgenfeier. 12 Uhr Promenadekonzert. 14 Uhr Aus Berlin: Funkheinzelmann. 15 Uhr Vortrag zum 75. Geburtstag Isolde Kurz. 15.30 Uhr Vortrag in englischer Sprache. 16 Uhr Opernnachmittag. 18 Uhr Vortrag: Nach einer Pariser Reise. 18.30 Uhr Aus Mannheim: Dichterstunde. 19.15 Uhr Altfranzösische Weihnachtsstunde. 20.15 Uhr Aus W. A. Mozarts Lebenswerk. 21.30 Uhr Ein deutsches Weihnachtsspiel nach alter Art von Konrad Dürre.

Berlin. (Welle 483,9). 8.55 Uhr Uebertragung des Glockenspiels der Potsdamer Garnisonkirche. 9 Uhr Morgenfeier. — Anschließend: Uebertragung des Glockengeläutes des Berliner Domes. 11.30 Uhr Weihnachts-Konzert der Schutzpolizei Berlins. 14 Uhr Morse-Kursus. 14.30 Uhr Die Viertelstunde für den Landwirt. 14.55 Uhr Vortrag: Landwirtschaft in Dänemark. 15.30 Uhr Märchen. 16 Uhr Vortrag: Trabrennen im Winter. 16.30 Uhr Weihnachtslieder. 17 Uhr Unterhaltungsmusik. — Anschließ.: Werbenachrichten. 19 Uhr Vortrag: Neuland für Wintersport. 19.30 Uhr Vortrag: Auf dem Weg zur neuen Schule. 20 Uhr Sendespiel: „Berliner Weihnachtsspiel 1928. — Danach Tanzmusik.

Montag, 24. Dezember.

Frankfurt. (Welle 428,6). 6.30 Uhr Morgengymnastik. — Anschließ.: Wetterbericht und Zeitangabe. 12.30 Uhr Schallplatten-Konzert. (Weihnachtskonzert). 15.05 Uhr Stunde der Jugend. Vortrag: Wanderungen durch die Urwälder Kameruns. 15.55 Uhr Hausfrauendienst. Vortrag: Süßspeisen für die Festtafel. 16.05 Uhr Konzert des Rundfunkorchesters (Weihnachtsmusik). — In den Pausen ab 17 Uhr Geläut der Weihnachtsglocken vom Frankfurter Dom. — In der Pause: Vereinsnachrichten und andere Mitteilungen. 18 Uhr Aus Kassel: Weihnachtsstunde. 19 Uhr Das Spiel von den heiligen drei Königen. 20.30 Uhr Orgel-Konzert. 21 Uhr Die drei Geister. Aus den Weihnachtserzählungen von Ch. Dickens. Anschließ.: Schallplattenkonzert. (Feierliche Musik).

Stuttgart. (Welle 379,7). 10.30 Uhr Schallplattenkonzert. 12.15 Uhr Schallplattenkonzert. 14 Uhr Aus Freiburg: Stunde für die Jugend. 15 Uhr Märchennachmittag. 17 Uhr Alle Jahre wieder kommt das Christuskind. Ein Weihnachtsmaum für Kinderherzen. 18.15 Uhr Aus Freiburg: Vortrag: Die dichtende Form des Weihnachtsliedes. 18.45 Uhr Vortrag: Friede auf Erden. 19.15 Uhr Weihnachten. 19.45 Uhr Aus Freiburg: Glockengeläut des Freiburger Münsters. 20 Uhr Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen. (Weihnachtslieder).

Cognac, Liköre, Geschenk-Packungen, Parfüms und Seifen in allen Preislagen billigst, Christbaum-Schmuck 30 %

Schloß-Drogerie Siebert

Baumkerzen billigst.

Marktstr. 9

Bitte um Beachtung meiner Schaufenster.

PARK-KABARETT

Am 1. Feiertag wie täglich ABENDVORSTELLUNG um 9 Uhr.

DIELE: Am Bescherabend: **Junggesellenfeier** mit Barbetrieb
BAR: Barbetrieb mit der Stimmungskapelle **Reichardt-Kastl**
CAFÉ: Am heiligen Abend und 1. Feiertag: **Weihnachts-Konzert** mit Kabarett-Einlagen. — Am 2. Feiertag, ab 9 Uhr abends: Gesellschaftstanz, mit der besten Tanz- und Begleitkapelle **Ernesto Arcari**

TANZ-TEE ab 5 Uhr nachm.

KURHAUS

Sonntag, 23. Dezember, 20 Uhr im Abonnement im großen Saale:
WEIHNACHTS-KONZERT
des Städtischen Kurorchesters.

Dienstag, 25. Dezember (1. Weihnachtstag), 20 Uhr im großen Saale:
KONZERT
Leitung: Carl Schuricht.
Solistin: Annie-Trx Marwall, Alt
Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten 1.50 M.; Zuschlag für Dauer- u. Kurkarteninhab. 0.30 M.; Num. Platz (1. Reihe Loge) 1.— M. Zuschlag

Mittwoch, 26. Dezemb., 11.30 Uhr im Abonnement im großen Saale:
ORGEL-FRÜH-KONZERT
Ausführende:
Fritz Zech, Orgel, Heinz Dahmen, Tenor.

20 Uhr im großen Saale:
SYMPHONIE-KONZERT
Tschaikowsky-Abend
Leitung: Carl Schuricht
Solist: Rudolf Bergmann, Violine
Eintrittspreis für Nichtabonnenten 1.50 M.; Zuschlag für Dauer- u. Kurkarteninhab. 0.30 M.; Num. Platz (1. Reihe Loge) 1.00 M. Zuschlag

Donnerstag, 27. Dezember, 16—18.30 Uhr im kleinen Saal:
TANZ-TEE

Samstag, 29. Dezember ab 20 Uhr in sämtlichen Räumen:
GR. WEIHNACHTS-BALL
Verlosung von 20 wertvollen Gegenständen!
F331

Serenola-Sprechapparate zu Weihnachten besonders preiswert
Koffersprechapparate schon für 25 M, Schatullen für 60 M, Schrankapparate für 124 M Barpreis
Teilzahlung von 2 M an
Mifa FABRIK-VERKAUFSTELLE
FABRIK-VERKAUFSTELLE
Wiesbaden, Bleichstraße 15
Traugott Klauss. F120

Markikirche 2. Weihnachtstag 5½ Uhr
Weihnachts-Oratorium
Joh. Seb. Bach.
Bach-Chor (Leitung: **Friedrich Petersen**).
Else Matthieu (Sopran), **Lulli Dureull-Alzen** (Alt)
Martin Kremer (Tenor), **Franz Biehler** (Baß) vom Staatstheater.
Orchester: Mitglieder des Kurorchesters.
Knabenchor vom Reform-Realgymnasium.
Karten zu 1.50 und 3 Mk. (num.) im Vorverkauf bei **Stöppler,** Rheinstraße; **Evang. Buchhandlg.,** Neugasse und **Papierhaus Hutter,** Kirchgasse

Columbia, Parlophon, Beka, Odeon

das sind vier Weltmarken, die Glück und Freude für jeden musikalischen Menschen bedeuten.

Koffer-Apparate schon von Mk. **38⁵⁰** an
Tisch- „ . . . . . ab **48.-**
Schrank- „ . . . . . ab **138.-**

Bitte besuchen Sie uns, auch Sie werden begeistert sein.

Offizielle Verkaufsstelle des Lindström-Columbia-Konzerns für Wiesbaden:

Columbia-Musik-Haus
Wilhelmstraße 34

Größtes Spezial-Geschäft Wiesbadens
10 Vorspielräume — Eigener Konzertsaal

Neue Telephon-Nummer 29484

2526

Resonaphon

Nur bei uns

ist es möglich, die beiden Spitzenfabrikate
„Electrola“, den besten Apparat mit Metalltonführung und
„Resonaphon“, den führenden Apparat mit Holztonführung
zusammen zu hören, was unbedingt notwendig ist, um sich ein wirkliches Urteil zu bilden.

Weitgehendste Zahlungserleichterung

Die beste Resonanz-Sprechmaschine

A. L. ERNST Piano- und Musikhaus

Nerostraße 1—3, Ecke Saalgasse, am Kochbrunnen — Gegr. 1889
Alleinverkauf für „Resonaphon“-Autorisierte-Electrola-Verkaufsstelle

Electrola

2320

Staats-Theater

Großes Haus.

Sonntag, den 23. Dez.
Bei aufgeh. Stammkarten
Nachmittags:
Peterchens Mondfahrt.
Ein Märchenspiel in 7 Bildern von Gerdt von Bassewitz.
Musik v. Cl. Schmalstich.
Spielleit.: Ed. Mebus.
Musik. Leit.: Wembeuer.
Die Mutter Ch. Müller
Peterchen O. Heidenreich
Anneliese M. Elman
Minna, das Dienstmädch. Doris Bok
Der Maikäfer H. Schorn
Das Sandmännchen Hertha Genzmer
Die Nachtfee T. Wessely
Der Donnermann Paul Wiegner
Die Blitzhexe M. Kuhn
Die Wolkenfrau Ottilie Gerhäuser
Der Regenfritz G. Albert
Der Wassermann Bogislav v. Heyden
Der Eismax Breitkopf
Der Milchstraßenmann Hans Berthöft
Die Sonne Doppelbauer
Die Morgenröte B. Schwarzenberg
Die Abendröte Rosenstein
Der Morgenstern Else Wesenberg
Der Abendstern Magda Borgards
Der Weihnachtsmann Gustav Schwab
Das Pfefferkuchenmännchen A. Oblenschläger
Der Mann im Mond Ed. Mebus
1. Bild: Herr Summsemann. — 2. Bild: Auf der Sternenwiese. — 3. Bild: Das Schloß der Nachtfee. — 4. Bild: Beim Weihnachtsmann. — 5. Bild: Die Mondkanone. — 6. Bild: Der Kampf mit dem Mondmann. — 7. Bild: Wieder Daheim. Weihnachtsbild.
Vorkommende Tänze:
Tanz d. Sterne: Gruppentänzerinnen u. Elevinnen. — Tanz der Wolken und Sonnenpünktchen: Claire Jourdan, Else Mondorf, Hedi Dähler, E. Schanz, Adele Paris, Gruppentänzerinnen u. Elevinnen. — Tanz der Pfefferkuchen, Kreisel u. Hampelmänner: Elevinnen und Kinder der Ballettschule. — Tanz d. Mondgestalten: Gruppentänzerinnen und Elevinnen.
Die vorkommende Tänze sind von Ritta Roksi entworfen und einstudiert.
Anfang 14 Uhr.
Ende gegen 16½ Uhr.

Abends:
Bei aufgeh. Stammkarten
Peterchens Mondfahrt.
Anfang 18 Uhr.
Ende gegen 20½ Uhr.

Montag, den 24. Dez.
Geschlossen.

Kleines Haus.

Sonntag, den 23. Dez.
Bei aufgeh. Stammkarten
Das Mädchen von Elizondo.
Komische Oper in 1 Akt von J. G. Grünbaum.
Musik von J. Offenbach.
Musik. Leit.: W. Krauß.
Spielleit.: Fr. Schröder.
Bertiao, Gastwirt Franz Biehler
Miguel, ein junger Baske Martin Kremer
Manuelita, eine ia. Waise Th. Müller-Reichel
Die Handlung spielt in Elizondo, einem baskischen Dorf.
Hierauf:
Fortunios Lied.
Komische Oper in 1 Akt Ferdinand Gumbert.
Musik von J. Offenbach.
Musik. Leit.: W. Krauß.
Spielleit.: Fr. Schröder.
Fortunio, Advokat und Notar Fr. Biehler
Marie, seine Frau Th. Müller-Reichel
Valentin M. Mayer
Paul Friquet Kremer
Eduard Lilly Sedina
Max Getz Seligmann
Louis Olga Schnau
Karl Irma Roettger
Babett Fortunios Köchin Lilly Haas
Nach „Mädchen von Elizondo“ 20 Min. Pause.
Anfang 20 Uhr.
Ende nach 21¾ Uhr.

Montag, den 24. Dez.
Geschlossen.

Kochbrunnen-Konzerte

Sonntag, den 23. Dez.
11½ Uhr:
Früh-Konzert
in der Kochbr.-Trinkhalle.
Ausgef. von dem Salon-Orchester Hans Göbel.
Leitung: Hans Göbel.
1. Ouvertüre zu „Tancred“ von Rossini.
2. Kaiser-Walzer von Joh. Strauß.
3. Fantasie aus der Oper „Cavalleria rusticana“ von Mascagni.
4. Siegmunds Liebeslied aus der Oper „Die Walküre“ von Wagner.
5. Marsch.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, den 23. Dez.
16 Uhr:
Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung:
Musikdirektor H. Irmer.
1. Ouvertüre zu „Die Zauberflöte“ v. Mozart
2. Variationen u. Marsch aus op. 8 von L. v. Beethoven.
3. a) Meditation f. Cello von A. Oudshoorn,
b) Gavotte Nr. 2 für Cello von D. Popper. Kammerm. A. Hoigt.
4. Nordisches Volkslied und Brautmarsch von A. Hamerik.
5. Einleitung zum 3. Akt, Tanz der Lehrbuben u. Aufzug der Meistersinger a. „Die Meistersinger von Nürnberg“ von R. Wagner.
6. Fantasie aus „Der Postillon v. Lonjumeau“ von A. Adam.
7. Chromatischer Galopp von L. Liszt.

20 Uhr im Abonnement:
Weihnachts-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung:
Musikdirektor H. Irmer.
1. Beethoven, Ouvertüre von E. Lassen.
2. Aschenbrödel, Märchenbild von F. Bendel.
3. Largo v. G. F. Händel.
4. Traumpantomime aus „Hänsel und Gretel“ von E. Humperdinck.
5. Ape im Kloster von W. Kienzl.
6. Dankgebet v. Valerius.
7. Stille Nacht, heilige Nacht, Weihnachtslied.

Montag, den 24. Dez.
Keine Konzerte.

Ihre Festweine kaufen Sie am besten in der **Spanischen Weinstube u. Wein-Import-Haus** nur Michelsberg 7 **Telephon 28220**

Riesen-Auswahl in Flaschenweinen von Mk. **1.—** an. Vom **Faß: Rotwein** per Ltr. von Mk. **1.20** an, **Weißwein** per Ltr. von Mk. **1.30** an, **süße Südweine** per Ltr. von Mk. **1.40** an. **Weinbrand, Liköre, Rum, Arrak, Punsch** in großer Auswahl zu **sehr vorteilhaften Preisen.** Für Straßenverkauf ganz besondere Preise. Auf Wunsch Lieferung prompt und frei Haus.

NB. Im Restaurant tägl. abends ab 8 Uhr: **Stimmungs-Konzert der beliebten Emden-Kapelle,** morgen Sonntag, ab 5 Uhr nachm. Es ladet freundlichst ein **Pedro Berta.**

Auf den Weihnachtstisch!

Für Damen:

Brokatspangen Silber und Gold . . 10.90, 9.80, **8.90**

Lackspangen L. XV.-Abs. neue Modelle . . 12.50, 10.50, **8.90**

Hellfarb. Spangen allern. Modelle entzück. Led. Kombinationen **14.50**

Für Herren:

Lack-Halbschuhe moderne Form., 16.50, 14.50, **12.50**

Lack-Halbschuhe ohne Kappe der eleg. Gesellschaftsschuh **18.50**

Straßenstiefel gute wetterfeste Qualität., 16.50, 18.50, **14.50**

Ueberschuhe d. beste Schutz geg. nasses Wetter.

Phantasie- u. Lederhausschuhe Aparte Artikel zu Geschenken besond. geeignet

Kamelhaar-Schuhe in einer Riesen-Auswahl.

Schuh Baum A.-G. Michelsberg 32 Ecke Schwalbacher Str.

Schneeketten

hand- und **elektrisch** geschweißt für Last- und Personenwagen in **garantiert guter Ausführung** liefert

Süddeutsche Kettenfabrik G. m. b. H.

Mainz-Kostheim

Tel. 2109 Tel.-Adr. Kettenfabrik

(Bitte auf Firma zu achten) 2572

Konditorei und Café Vogel

Inh. Franz Reemgens

Rheinstraße 27 **Telephon 23041**

empfiehlt seine **Weihnachts-Spezialitäten** = in **Gebäck und ff. Stollen.** =

Bestellungen werden prompt ausgeführt. Empfehle gleichzeitig mein reichhaltiges **Weihnachts-Menü.**

Empfehle für die **Feiertage:**

Lebende Karpfen

garantiert reinschmeckend.

Angel-Schellfische, Cabliau, Rotzungen, Goldbarsch, Heilbutt, Salm im Ausschnitt

Geräucherte Ostsee-Aale in allen Größen.

Lachs in Dosen und Aufschnitt.

Appels Ostsee-Delikateß-Heringe in verschiedenen Saucen.

Heringe in May. und Remoul.-Sauce

Fst. Ostsee-Bratheringe in Wein- u. Champ.

Heringssalat — Fleischsalat — Mayonnaise lose ausgewogen.

Appetitsild, Gabelbissen, Nordsee-Krabben. — Feinste Oelsardinen in größter Auswahl.

	1-Literdose	½ Liter
Bismarckheringe **Bratheringe** **Heringe in Gelee** **Rollmops**	**95** ₰	**60** ₰

Große Auswahl in Fischkonserven.

Frischgeschossene ganze Hasen abgezogen per Pfund **1.20**

Hasenbraten . per Pfund **1.70**

Hasenrücken . . . . . per Pfund **1.80**

Hasenkeule . . . . . per Pfund **1.70**

Hasenpfeffer . . . . . per Pfund **90 Pf.**

Gehackter Hase . . . . . per Pfund **1.20**

Gebr. Zinn

Herderstr. 3. Telephon 23579.

Guter und billiger Feiertagsbraten.

Pa. Hammellammkeule, 4-6 Pfd. schw. à Pfd. 1.20 ℳ

Pa. Ragout . . . . . à Pfd. 0.90 ₰

Pa. Ochsenfleisch z. Kochen u. Braten. à Pfd. 1.00 ℳ

Pa. Kalbfleisch . . . à Pfd. 1.10—1.20 ℳ

Metzgerei Jean Bill

Scharnhorststraße 1.

P. KIN dshofen

2349

Violinen

Violinbogen, Etuis, Violinpulte, Gitarren, Mandolinen.

Saiten für Violine, Viola, Cello, Laute,

Metronome

Klavierstühle

Mundharmonikas.

Gross. Schallplattenlager

Stöppler

Rheinstraße 41.

Schulmappen

gute Sattlerware

Theod. Jung

Sattler 2215

9 Grabenstraße 9.

Vergeßt die hungernden Vögel nicht!

Christl. Verein Junger Männer.

Weihnachtsfeier

im Familienkreise am

Sonntag, den 23. Dezember 1928,
abends 8 Uhr, F235

im **Evangel. Vereinshaus,** Platter Straße 2.

Die Festansprache wird umrahmt von einem Deklamatorium, gewählten musikalischen Darbietungen, Männerchor und Gesangsoli.

Das — Wiederholung —

weihnachtlich Singspiel

„Des ewigen Vaters einig Kind"

nach alten Spielen und Liedern von P. Girkon

spielt die

Christl. Jugendgemeinschaft Treuschar E. V., Wiesbaden

in der

Bergkirche

Sonntag, den 23. Dezember 1928, abends 8.15 Uhr.

Eintrittskarten zu RM 1.— (num.) und RM 0.50 an der Abendkasse.

Die kluge Hausfrau

kauft für die Festtage den guten

Edeka-Röstkaffee

der am Hausfrauentag im Paulinenschlößchen so sehr gelobt wurde

Zu haben in den

Edeka-Geschäften

in den Preislagen zu RM. 3.60, 4.— u. 4.40 je Pfund

SCHIRME

— **Größte Auswahl** —

modernster Farben und Formen

— **Billigste Preise!** —

14 Mauergasse 14 = 1. Etage = Wüsten

„Bniel", vorläuf. Kapellenstraße 7 (Toreingang).
Sonntag, 9½ Uhr: Morgenandacht.
Montag, 5 Uhr: Weihnachtsandacht.
Dienstag, 9.30 Uhr: Morgenandacht
Mittwoch, 9.30 Uhr: Morgenandacht.
Donnerstag, 8 Uhr: Abendandacht.

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.

Sonntag, den 23. Dezember 1928.

Montag ist Vigilfasttag; der Genuß von Fleischspeisen ist gestattet. Die Kollekte am ersten Weihnachtstag ist für die katholische Jugendfürsorge bestimmt.

Bonifatiuskirche. Um 6 und 6.45 Uhr hl. Messen, um 7.30 Uhr Amt, 8.30 Uhr Kindergottesdienst, 10.30 Uhr Hochamt mit Predigt, 12 Uhr letzte heil. Messe mit Predigt. Nachm. 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht, um 6 Uhr Adventsandacht. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.30 und 9 Uhr. Am Dienstag, dem hochheiligen Weihnachtsfest, beginnen die feierlichen Metten mit Predigt und Segen um 5 Uhr; danach halbstündlich heil. Messen; um 8.30 Uhr Kindergottesdienst, um 10.30 Uhr feierliches Hochamt mit Predigt, Te Deum und Segen, um 12 Uhr letzte hl. Messe. Beichtgelegenheit: Sonntagmorgen von 6 Uhr an, Montag von 3.30 bis 7 Uhr, Weihnachten nach den Metten und nachmittags von 4—7, Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr, Samstag 6.15 Uhr: Salve.

Dreifaltigkeitskirche. 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite hl. Messe, 9 Uhr Kindergottesdienst, 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2.15 Uhr Andacht für die Kinder. 6 Uhr Adventsandacht. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 und 7.30 Uhr. Hochheiliges Weihnachtsfest: 5 Uhr feierliche Christmetten mit Predigt, Te Deum und Segen; danach halbstündlich hl. Messen. 9 Uhr Kindergottesdienst. 10 Uhr feierliches Hochamt mit Predigt und Segen. 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite hl. Messe. 9 Uhr Kindergottesdienst. 10 Uhr Hochamt mit Predigt und Segen. Beichtgelegenheit: Sonntag, Dienstag und Mittwoch früh von 6.30 Uhr an; Montag und Samstag nachmittag von 4—7 und nach 8 Uhr. Dienstag nachmittag von 6—7 Uhr.

St. Elisabethkirche. Erste hl. Messe 6.30 Uhr. Zweite hl. Messe 7.30 Uhr. 8.45 Uhr Kindergottesdienst. Hochamt 10 Uhr mit Predigt; letzte hl. Messe 11.30 Uhr. Nachmittags 2.30 Uhr Christenlehre mit kurzer Andacht. Abends 6 Uhr Adventsandacht. An den Werktagen sind die hl. Messen 6.30, 7.25 und 8.15 Uhr. — Dienstag, Hochheiliges Weihnachtsfest. Die hl. Christmette ist um 5 Uhr, Öffnung der Kirche um 4.15 Uhr. Von 6.30 bis 8 Uhr sind halbstündlich hl. Messen; Kindergottesdienst 8.45 Uhr. Feierliches Hochamt mit Aussetzung und Te Deum und Festpredigt 10 Uhr. Letzte hl. Messe 11.30 Uhr. Abends 6 Uhr Festandacht. Die hl. Messen sind wie am Sonntage. Abends 6 Uhr Festandacht. Beichtgelegenheit: Samstag von 3.30—7 und nach 8 Uhr; Sonntag früh bis 8.15 Uhr; Montag nachmittags von 3.30 bis 7 und von 8—9 Uhr; Dienstag nachmittag und Freitag 5—7 Uhr. Hl. Kommunion vor und nach den drei ersten hl. Messen und nach Bedarf.

Alt-kathol. Gemeinde, Friedenskirche, Schwalbacher Straße. Kein Gottesdienst. (Diasporagottesdienst. Dienstag, 25. Dezember, 9.45 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt. Pfarrer Eder.

Freireligiöse Gemeinde. Weihnachtserbauung 25. Dezember, nachm. 6 Uhr im Rathaus. Prediger Tschirn.

Evang.-luth. Gemeinde, der selbst. evang.-luth. Kirche in Preußen zugehörig, Dotzheimer Str. 4. 1. Vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst. 1. Weihnachtstag vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Predigt und Christfeier. 2. Weihnachtstag vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst. Pfarrer Wagner.

Evangel.-luther. Dreieinigkeitsgemeinde, Kiedricher Straße 8. 10 Uhr: Lesegottesdienst. (1. Weihnachtstag), 9.30 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Feier des heil. Abendmahls. 4 Uhr: Kindergottesdienst. (2. Weihnachtstag). 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfarrer Eikmeier.

Neuapostolische Gemeinde. Am Kaiser-Friedrich-Bad 6. Vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst. Dienstag, den 25. Dezember (Heil. Weihnachtsfest), vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst. Nachm 3.30 Uhr: Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde, Zionskapelle, Adlerstr. 19. Vorm. 9.30 Uhr: Gebetsstunde. Vorm. 10.30 Uhr: Sonntagsschule, nachm. 4.30 Uhr: Weihnachtsfeier der Sonntagsschule, abends 6.30 Uhr: Jugendverein. 1. Weihnachtstag, nachm. 4.30 Uhr: Predigt. Pred. J. C. Winkler.

Methodisten-Gemeinde, Dotzheimer Straße 51. 9.45 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Kindergottesdienst, abends 8 Uhr: Jugendbund. (1. Weihnachstag.) 9.45 Uhr: Predigt, nachm. 3.30 Uhr: Weihnachtsfeier der Sonntagsschule. Prediger A. Rücker.

Christliche Gemeinschaft. 20.30 Uhr Evangelisation. An den Feiertagen keine Versammlungen. Schwalbacher Straße 44, Hth. 1.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Die Börse stand zu Beginn der Woche noch unter den Nachwirkungen des Kurseinbruches bei J.-G.-Farbenindustrieaktien und Schiffahrtswerten, sowie der Kursverluste bei Elektroaktien und Daimler. Ohne daß sich in der wirtschaftlichen Gesamtlage, die wenig günstige Momente aufweist, etwas änderte, trat dann eine sich weiter ausbreitende Hebung des Kursniveaus ein. Zur Stützung und Erholung des Kursstandes trugen in erster Linie Käufe von Bankseite bei, die besonders bei J.-G.-Farbenindustrie einsetzten, dann auch bei Norddeutschen Lloyd und Hapag erfolgten. Diesen Stützungskäufen schlossen sich zögernde Deckungen und Rückkäufe der Spekulation an, wodurch die Erholung nach ziemlichen Schwankungen eine allgemeinere wurde. Bei alledem spielten Gerüchte — günstiger und ungünstiger Art — eine große Rolle. Es ließ sich dabei leicht feststellen, daß gerade nach den unangenehmen Erfahrungen der letzten Zeit die negativen Momente leichtere und größere Beachtung fanden. Hieran konnte auch die immer wieder hervorgehobene Tatsache, daß die innere Verfassung der Börse zurzeit durchaus gesund ist, nichts ändern. So erklärt es sich, daß sich trotz aller etwa vorhandenen Hoffnungen auf eine endgültige Erholung eine gewisse Zurückhaltung zeigte. Neben Aufträgen des Publikums, welches das erniedrigte Kursniveau zu Käufen benutzte, liefen auch Auslandsorders ein. Träger des Börsengeschäftes blieb aber die berufsmäßige Spekulation.

Die an sich wenig erfreuliche Lage der Wirtschaft, welche das Aufkommen einer starken Börsenbewegung vernunftgemäß unmöglich macht, wird in dem Dezemberbericht der Discontogesellschaft deutlich dargelegt. Nachlassende Konjunktur und zunehmende Arbeitslosigkeit (die Erwerbslosenziffer hat 1 Million erheblich überschritten) prägen in stärker hervortretendem Maße das Bild der Wirtschaftslage. Mit der weiteren Konjunkturabschwächung hängt es auch zusammen, daß sich im Eisengeschäft die nach Beendigung einer längeren Arbeitsruhe normalerweise zu erwartende Belebung nicht durchsetzen konnte und daß die Absatzlage trotz des langen Stilliegens der Werke kaum günstiger geworden ist. Erklärlicherweise ist ein Teil der Auslandsbestellungen an die ausländische Konkurrenz verloren gegangen. In engem Zusammenhang mit den Auswirkungen des Eisenkonfliktes steht die Verschlechterung des Kohlenabsatzes, die in einer bedeutenden Zunahme der Feierschichten und in größeren Arbeiterentlassungen ihren Ausdruck findet. Angesichts der am Werke befindlichen Depressionskräfte in der wirtschaftlichen Gesamtentwicklung muß immer wieder die Ruhe und Stetigkeit überraschen, mit der sich der Konjunkturabstieg vollzieht. Dies äußert sich vor allem in der Tatsache, daß Erschütterungen oder auch nur stärkere Störungen in der Zahlungs- und Kreditsicherheit völlig ausgeblieben sind. Der einzigste Industriezweig, der nicht über schlechten Geschäftsgang zu klagen hat, sind die Brauereien, welche eben ihre durchweg erfolgreichen Abschlüsse vorlegen.

Auf dem Geldmarkt machte sich das Herannahen des Jahresultimos doch bemerkbar. Die Nachfrage nach täglichem Geld stieg bei im Durchschnitt um ½ Proz. erhöhten Zinssätzen. Noch mehr gesucht war Monatsgeld, es wurden bis 2 Proz. über die Tagesgeldsätze gezahlt, da wegen dem Jahresabschluß eine möglichst große Flüssigkeit zur Erzielung schöner Bilanzen gewünscht wird. Auch der letzte Reichsbankausweis läßt die Vorsorge für den Jahresultimo erkennen. Größere Nachfrage bei wesentlich höheren Zinssätzen trat für ausländisches Geld ein. Während in New York selbst vor kurzem bis 12 Proz. für tägliches Geld gezahlt worden waren, ist dort nach dem Börsenrückschlag der Zinssatz wieder auf etwa 6—7½ Proz. zurückgegangen, sodaß an den deutschen Börsen der Dollar zu entsprechenden Sätzen — 7—9 Proz. —zu haben war. Die Entwicklung der Devisenkurse zeigt übrigens ebenfalls, daß Dollars hereingekommen sind und daß andererseits befürchtete Kündigungen — wenigstens solche größeren Umfanges — nicht erfolgt sind. In London wurde in den letzten Tagen wieder mit der Möglichkeit einer Diskonterhöhung gerechnet. Die Goldausfuhr aus London hat einen größeren Umfang angenommen. Die Reichsbank hat ihren Goldbestand um weitere 38,2 Mill. RM erhöht, sodaß der Gesamtgoldbestand nunmehr über 2690 Mill. RM. beträgt.

Die seit langem erwartete Veröffentlichung der Aufwertungssätze der Rentenbriefe ist jetzt erfolgt. Die Aufwertung berechnet sich nach dem Goldmarkwert der Rentenbriefe je nach der Ausgabezeit verschieden. Die Aufwertung erfolgt zum Teil in 4½proz. Liquidationsrentenbriefen — welche, wenn am 1. Januar voraussichtlich eine Zinserhöhung für Aufwertungsforderungen bezw. -Schulden eintritt, von da ab eine entsprechend höhere Verzinsung erhalten — und zum anderen Teil in bar. Die Darstellung der gesamten Regelung ist außerordentlich umständlich. Als Beispiel sei nur angeführt:

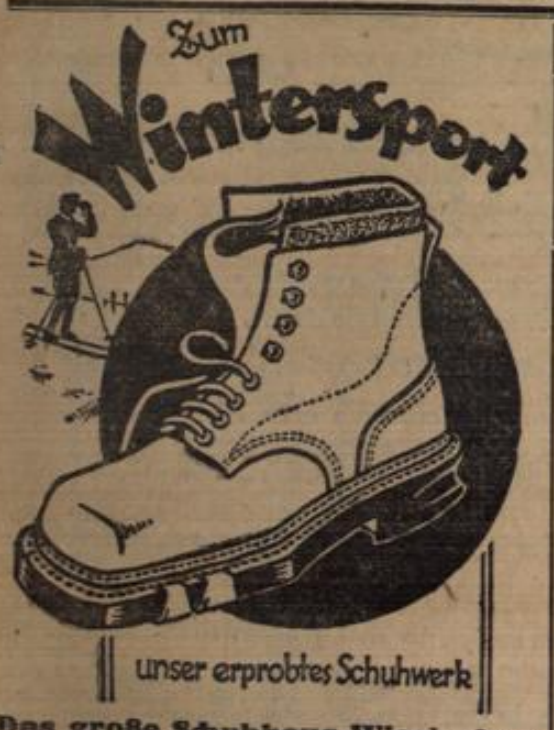
bis z. 31. 12. 1917 ausgegebene Rentenbriefe von	im Nennwert von	4½% Liquidationsrentenbriefe	bar
Hessen-Nassau:	PM. 3000	RM. 340	RM. 386.60
„ „	PM. 1500	RM. 160	RM. 203.30
„ „	PM. 300	RM. 40	RM. 32.66
„ „	PM. 75	—	RM. 18.17
Westfalen-Rheinprov.:	PM. 3000	RM. 660	RM. 214.20
„ „	PM. 1500	RM. 340	RM. 97.10
„ „	PM. 300	RM. 70	RM. 17.42
Hannover:	PM. 3000	RM. 730	RM. 152.30
„	PM. 1500	RM. 370	RM. 71.15
„	PM. 300	RM. 70	RM. 18.23

Man sieht hieraus, daß die Aufwertung auch bei den einzelnen Arten eine recht verschiedene ist. Die Liquidationsrentenbriefe werden bis zum 31. März 1929 ausgegeben, ihre Verzinsung läuft ab 1. Oktober 1928. Wie bei den Hypothekenbanken Aufwertungshypotheken mit Liquidationspfandbriefen — sehr günstig — zurückgezahlt werden können, so besteht übrigens auch hier die Möglichkeit, Rentenschulden durch Hingabe von Rentenbriefen abzulösen.

Im Mittelalter war es etwas gewohntes, daß sich die einzelnen Städte gegenseitig Konkurrenz zu machen suchten. Wer nun glaubt, heute sei Partikularismus nur noch politischer Begriff, der irrt sich ganz gewaltig. In der vorigen Woche sind aus begrüßenswerten wirtschaftlichen Gründen eingeleitete Vereinigungsverhandlungen zwischen zwei großen Unternehmen für absehbare Zeit gescheitert und zwar in erster Linie aus Prestigegründen, aus der Furcht, eine Stadt müsse gegen die andere zurücktreten. Die mit Unterbrechungen fast ein Jahr dauernden Verhandlungen zwischen dem Norddeutschen Lloyd und der Hapag, welche eine übermäßig unrationelle Verwendung der Freigabegelder in der Konkurrenz- und Schiffsneubaupolitik dieser beiden führenden deutschen Gesellschaften vermeiden sollten, sind plötzlich abgebrochen worden, wie es heißt, weil keiner der beiden Gesellschaftssitze dem anderen Konzessionen für den gemeinsamen Betrieb der Linien machen wollte. Der alte Gegensatz zwischen Hamburg und Bremen ist im Jahre 1928 die Ursache, daß an die Stelle einer Hand in Hand gehenden fruchtbringenden Arbeit nun ein lebhafter Wettbewerb einsetzen wird. Beide Gesellschaften werden hiervon Nachteile haben, die ausländische Konkurrenz wird sich ins Fäustchen lachen. Die mittelalterliche Wirtschaftseinstellung der Verwaltungen — der Generaldirektor der Hapag war 1923 Kanzler des Deutschen Reiches! — wird aber vor allem zum Schaden der Aktionäre ausschlagen, welche ihre Hoffnungen auf Beteiligung an den Freigabeerlösen und auf Dividendenerhöhungen ruhig ein starkes Stück zurückschrauben können. Die Börse hatte bekanntlich auf das Bekanntwerden der Verhandlungsscheiterung mit einem empfindlichen Kursrückschlag geantwortet. Auch die inzwischen vorgenommenen Stützungskäufe konnten das längere Zeit behauptete Kursniveau nicht wieder erreichen lassen.

Schiffahrt.

* **Nächste Dampferabfahrten der Hamburg-Amerika-Linie** (einschl. Deutsch-Australi- und Kosmos-Linie.) Nach New York: D. „Deutschland" ab Hamburg am 27. 12., ab Cuxhaven am 28 12., D „Hamburg" ab Hamburg am 3. 1. 1929, ab Cuxhaven am 4. 1. 1929; D. „Cleveland" ab Hamburg am 8. 1. 1929, ab Cuxhaven am 9. 1. 1929; D. „Albert Ballin" ab Hamburg am 10. 1. 1929, ab Cuxhaven am 11. 1. 1919; D. „New York" ab Hamburg am 15. 1. 1929, ab Cuxhaven am 16. 1. 1929; D. „Westphalia" ab Hamburg am 22. 1. 1929 direkt; D. „Deutschland" ab Hamburg am 31. 1. 1929, ab Cuxhaven am 1. 2. 1929; D. „Thuringia" ab Hamburg am 6. 2. 1929 direkt. Nach Halifax: D. „Thuringia" am 6. 2. 1929. Nach Boston, New York: D. „Amasis" am 1. 1. 1929; D. „Ammon" am 15. 1. 1929; D. „Liguria" am 29. 1. 1929. Nach Philadelphia, Baltimore, Norfolk: D „Harburg" am 28. 12., ein Dampfer am 11. 1. 1929, M. S. „Friesland" am 25. 1. 1929. Nach Kanada: D. „Brant County" am 5. 1. 1929; D. „Kiel" am 22. 1. 1929; D. „Hada County" am 2. 2. 1929. Nach der Westküste Nordamerika: M. S. „San Francisco" am 29 12.; M. S. „Seattle" am 12. 1. 1929; M. S. „Portland" am 26. 1. 1929. Nach Westindien, Westküste Zentralamerika: M. S. „Magdalena" am 29. 12.; M. S. „Phoenicia" am 5. 1. 1929; D. „Grunewald" am 12. 1. 1929; M. S. „Mimi Horn" am 19. 1. 1929; M. S. „Orinoco" am 26. 1. 1929; M. S. „Erfurt" am 2. 2. 1929. Nach Porto Rico, San Domingo, Haiti, Santiago de Cuba und Jamaica: D. „Artemisia" am 27. 12.; M. S. „Waldtraut Horn" am 8. 1. 1929; D „Cuba" am 22. 1. 1929. Nach Cuba: D. „Eupatoria" am 28. 12.; D. „Amassia" am 26. 1. 1929; D. „Adalia" am 25. 2. 1929; D. „Feodosia" am 25. 3. 1929. Nach Mexiko: D. „Albingia" am 5. 1. 1929; Dampfer „Nord-Schleswig" am 16. 1. 1929; M. S. „Rio Panuco" am 29. 1. 1929; D „Mexiko" am 9. 2. 1929; D. „Nord-Friesland" am 20. 2. 1929 Nach der Westküste Südamerika: D. „Nitokris" am 29. 12.; D. „Rhodopis" am 2. 1. 1929; D. „Frankenwald" am 9. 1. 1929; M. S. „Odenwald" am 6. 1. 1929; ein Dampfer am 26. 1. 1929. Nach der Ostküste Südamerika: D. „Holm" am 28. 12.; D. „Emden" am 4. 1. 1929; D. „Aragonia" am 5. 1. 1929, D. „Bayern" am 9. 1. 1929; D. „Hohenstein" am 16. 1. 1929; D. „Iserlohn" am 19. 1. 1929. Nach Niederländisch-Indien: D. „Adrastus" am 2. 1. 1929; M. S. „Magdeburg" ab Rotterdam am 8. 1. 1929; M. S. „Rendsburg" am 16. 1. 1929, ein Dampfer am 30. 1. 1929; D. „Hagen" am 5. 2. 1929. Nach Australien: M. S. „Orestes" am 26. 12.; D. „Neckar" am 5. 1. 1929; D. „Leuna" am 16. 1. 1929; D. „Alster" am 26. 1. 1929. Nach Südafrika. D. „Freiburg" am 19. 1. 1929 D. „Essen" am 16. 2. 1929. Nach Ostasien: D. „Havenstein" am 24. 12.; M. S. „Leverkusen" am 31. 12.; D. „Tirpitz" am 10. 1. 1929; M. S. „Ermland" am 19. 1. 1929; D. „Preußen" am 26. 1. 1929. Hamburg-Rhein-Linie: D. „Straßburg" am 24. 12.; D. „Frankfurt" am 29. 12.; D. „Köln" am 3. 1. 1929. Hamburg-London-Linie: Wöchentlich drei Abfahrten.



Das große Schuhhaus Wiesbadens
Schuh-Kuhn
Bleichstraße 11 Wellritzstraße 26
Biebrich, Str. d. Republik 26.

Ihr Weg macht sich bezahlt wenn Sie gedieg. u. solide
Möbel
wie Schlafzimmer, Speisezimmer, Küchen und Einzelmöbel in bester Qualität, zu äußerst billigen Preisen bei mir kaufen. Außerdem gewähre ich bis Weihnachten
10% Rabatt bei Barzahlung
Karl Reichert
Möbelschreinerei und Möbellager, Frankenstraße 9.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung Sonntag geöffnet.

Sie wissen nicht, was Sie „ihm" schenken sollen?

Der „New Improved" Gillette-Apparat ist ein ebenso praktisches wie wertvolles Geschenk.

Die prachtvolle Ausstattung, in Verbindung mit den umwälzenden Verbesserungen, die seine Neukonstruktion mit sich brachte, macht den „New Improved" Gillette-Apparat zu einem in der Herrenwelt vielbegehrten Geschenk. Er vereint die Vorzüge des Rasiermessers mit denen des Sicherheits-Rasierapparates und bringt „ihm" infolgedessen ein ebenso angenehmes wie gründliches Rasieren. Schenken Sie „ihm" den „New Improved" Gillette-Rasierapparat, und Sie können auf seine freudige Dankbarkeit rechnen.

Der „New Improved" Gillette-Apparat in elegantem Leder oder Metallkästchen, einschl. 10 echten Gillette-Klingen = 20 Schneiden, M. 21,– bis M. 315,–. Andere Gillette-Apparate von M. 2,40 bis M. 8,90.

Gillette

24

GILLETTE SAFETY RAZOR CO. G.M.B.H., HAMBURG

Bücher: Große Auswahl. Harms: 2 Bärenstr. 2.

Strickwolle
nicht einlaufend.
nicht filzend.
Damenstrümpfe v. 50 Pf. an, Schlupfhosen, Kinderstrümpfe Herren-Socken von 50 Pf. an, Arbeitshemden, Einsatzhemden, Unterhosen, Sportjacken, Hosenträger v. 50 Pf. an, elegante Pullover billigst, prima Schlafdecken, Handschuhe, Einkaufstaschen von 85 Pf. an, alle Kurzwaren billig.
Carl J. Lang
Bleichstr. 35,
Ecke Walramstraße. 2117

Wärmflaschen

Leibwärmer
von 90 ₰ an.
Gebr. Fliegen
Wagemannstr. 37
Ecke Goldgasse.
2378

Der Weg lohnt sich
wenn Sie gut und billig kaufen wollen, um die Hälfte des Wertes im Herren-Modehaus Schäfer Albrechtstraße 11.
Herren-Anzüge v. 25 Mk. an. Sport-Anzüge, 4teil., von 28 Mk. an, mod. Anzüge, Ersatz, Maß v. 58 M. an, Paletots, Ulster von 45 M. an, Gummimäntel u. Lodenmäntel v. 18 M. an, lange und Sporthosen (prima Stoff) v. 4,50 M. an, Winter-Lodenjoppen mit warmem Futter von 12 Mk. an, Knie- und Leibhöschen von 1 Mk. an
F120

Ueber die Feiertage empfehlen wir unsere Qualitätsbiere:

Schöfferhof-Lager, Schöfferhof-Pilsener
Schöfferhof-Carolus

Schöfferhof-Brauerei Mainz.

Niederlage Wiesbaden.

Weihnachts-Edel-Bock

F235

Bierkönig

liefert die besten

Flaschen- u. Siphonbiere

Größte Auswahl erstklassiger Qualitätsbiere

Hauptgeschäft: Lorelleiring 11, Tel. 27302

Filiale: Herrnmühlgasse 7 (bitte die Nr. 7 beachten) Tel. 27887
Filiale: Nerotal, Weinbergstraße 32, Tel. 28583

Nehme keinen wie

GERMANIA
BRAUEREI-GES.-WIESBADEN
weil am besten und wohlbekömmlichsten

Große Gelegenheit
infolge Räumung
Flurtoiletten, Dielengarnituren, Rauchtische, Radiotische, Bücherschränke sowie Kleinmöbel aller Art äußerst billig.
Meinecke
Möbelgeschäft
Schwalbacher Str. 48/50
Eing. durch den Garten

GANS-BRÄTER
Gebr. Fliegen
Wagemannstraße 37
Ecke Goldgasse 2468

Christbäume
Auswahl in mittleren, kleinen und
Friedhofsbäumchen
Torfahrt Möbelh. Fuhr, Bleichstraße 34.

BSF
Platura
BSF

Das schwer versilberte
Tafel-Besteck
mit an den Abnutzungs-Stellen eingelöteten
massiven Silberplatten.
Im Gebrauch unverwüstlich.

Wenn Sie Wert auf Qualität legen beim Einkauf von
BESTECKEN
so kaufen Sie dieselben nur in einem
Silberwaren-Geschäft
wo Sie von einem Fachman richtig beraten werden.
Sie finden bei mir die größte Auswahl in nur hochwertigen Qualitätsfabrikaten zu den denkbar günstigsten Preisen.

J. CORSTEN
Silberwaren — Bestecke
Häfnergasse 12. Telephon 23707
Lieferung vollständiger Besteckkästen, wie auch Abgabe aller Einzelteile in 90er, 100er und 150er Silberauflage, sowie in Platura und 800 Silber.
Kaufen Sie nicht anderweitig, bevor Sie sich von meiner Leistungsfähigkeit überzeugt haben.

1000 Mk. Belohnung!

erhalten Sie nicht, aber gute u. billige Qualitätszigarren

„Amparo"

mild u. würzig **nur 8** ₰ Kiste 3.75

nur bei

„Goldkrone"

blumig u. aromatisch **nur 10** ₰ Kiste 4.50

Zigarren Friedebach, Bleichstraße 29

Empfehle ferner mein **reichhaltiges Lager in Geschenkpackungen** sowie in Rauchtabaken und Zigaretten.

DAS SCHÖNSTE WEIHNACHTSGESCHENK

ist ein **Gutschein** für ein Paar

MARKE SALAMANDER

SALAMANDER

DAS ERZEUGNIS DER GRÖSSTEN DEUTSCHEN SCHUHFABRIK

Wiesbaden, Langgasse 2.

2316

Herren-Wäsche eleganten Modestils. Nicht teuer

und in Auswahl bei:

Schaefer

SPORT & MODE-HAUS

WEBERGASSE 11 · WIESBADEN · WILHELMSTR. 50

bis Weihnachten durchgehend geöffnet 2375

Vogelköfigen

Vogelfutter, Futterhäuschen, Streufutter, Nistkästen

liefert vorteilhaft 2544

A. Mollath

Wiesbad., Michelsberg 14

Carl Fischbach,

jetzt Schwalbacher Str. 11

früher Kirchgasse.

TELLUS

DIE UHR OHNE TADEL

TRAURINGE

GOLD- u. SILBERWAREN

BESTECKE

Pa. Qualitäten. Billigste Preise

Bewährte Fachgeschäfte in fast allen Städten Deutschlands garantieren gemeinsam für jede Tellus-Uhr.

CARL STRUCK

Michelsberg 15 WIESBADEN Michelsberg 15 2253

WEIHNACHTS-VERKAUF

Nützliches und Schönes sehr preiswert

Geschenke nach dem Geschmack der Männer

Haus- u. Schlafröcke	48.-	33.-	25.-	18.-	15.-
Tanz- u. Smoking-Anzüge	130.-	120.-	105.-	93.-	80.-
Sacco- u. Sport Anzüge	120.-	93.-	68.-	48.-	33.-
Wasserdichte Wettermäntel	53.-	43.-	33.-	23.-	16.-
„ Pelerinen	33.-	28.-	23.-	18.-	13.-
Ulster mit u. ohne Ringgurt	130.-	98.-	73.-	48.-	29.-
Mollige Ladenjoppen	53.-	38.-	28.-	21.-	15.-
Sport- u. Streifenhosen	33.-	23.-	14.-	8.-	4.-
Fantasiewesten	16.-	13.-	10.-	8.-	6.-

Lederjoppen — Ueberanzüge — Sportstrümpfe

Kleidung für alle Berufe.

Für junge Herren entsprechend billiger.

Für die liebe Jugend:

Kieler-Anzüge, Sport-Anzüge, Pyjacks, Ulster Tiroler-Trachten-Kleidung in entzück. Auswahl bei niedrigen Preisen

Worauf warten Sie noch?

Je früher Sie die Weihnachtseinkäufe machen, umso vorteilhafter

Waren werden bei Anzahlung bereitwilligst bis Weihnachten zurückgelegt.

BRUNO Wandt

Wiesbaden, Kirchgasse 56, Fernspr. 22093

Spezialhaus für fertige Herren- und Knabenkleidung.

2257

Korbmöbel

Empfehle **Peddigrohrmöbel aller Art.** Bis Weihnachten **15 %** Rabatt.

Jos. Mohren, Römerberg 9, kein Laden.

Koffer, Lederwaren, Schulranzen Schulmappen, Hosenträger usw.

kaufen Sie am besten im soliden Sattlergeschäft

Sattlerei Jung

Goldgasse 21, an der Langgasse.

Reelle unaufdringliche Bedienung.

Reparaturen

an Fahrrädern, Sprechapparaten, Kinderwagen sachm. und billig. Großes Ersatzteillager zu anerkannt **billigen Preisen.**

Rudi Behrens, Hellmundstr. 42

(an der Ecke Wellritzstraße).

Krawattenstoff-Reste

zum **Selbstanfertigen.** Schnittmuster gratis

Jeder Selbstbinder nur **80** Pfg.

Kleine Burgstraße 3

im Laden

Zum goldenen Sonntag

Gutschein! Ausschneiden!

Bei Abgabe dieser Anzeige erhält jeder Käufer am goldenen Sonntag **5 % Rabatt!**

Bis 31. Dezember noch **Langgasse 23**

Wäschehaus **Ad. Lange**

5 %

2551

Sie kaufen **Weihnachtsgeschenke** in Seidenstoffen, Sammete, Spitzen, Tülle, Blumen, Abendtüchern, Shawls, Herren-Krawatten, wie auch **RESTE** in größter **Auswahl** (gute Waren) **staunend billig** nur bei

Seidenspinner

Wilhelmstraße 20. Wilhelmstraße 20.

Auf Wunsch werden bei kl. Anzahlung die gekauften Sachen bis zum Fest aufbewahrt.

Schon für wenig Geld
recht praktische wertvollbleibende

Weihnachts-Geschenke

finden Sie bei

FLACK

Luisenstr. neben Kirche

allergrößte Auswahl in

elektr. Beleuchtungen

Tischampen aller Art, Ständerklublampen, Nachttischlampen, Klavierlampen, Zuglampen, Kronen aller Stilarten, Schlafzimmer-Ampeln usw.

elektrische Hausgeräte

Bügeleisen, Heißluft-Föne, Heiskissen, Kochplatten, Teekessel, Kaffeemaschinen, Staubsauger, künstlerische vornehme Parfümverdunster usw. usw.

alles sehr preisgünstig!

KOLB

RADIO

die große Vertrauenssache! Nur der Fachmann kann Sie beraten! Fernempfangs-Anlagen von RM. 90.— an.

Innerh. einer Stunde hören Sie schon die schönst. Darbietungen

Erleichterte Zahlungsweise bis zu **12 Monaten**
Besuchen Sie mein reichhaltiges Lager

THEODOR

KOLB

RADIO-INGENIEUR
Wellritzstr. 33 ● Tel. 20480

Photo-Sonder-Angebot!

Präzisions-Platten-Kamera

mit

Anastigmat 1:4,5

Einstellhebel, Lederbalgen
2× Objektivverstellung
5facher Verschluß

mit Kass.: **nur Mk. 30.-**

Alle Markenapparate
stets am Lager

PHOTO-HORN Langgasse 45
Fil.: Rheinstr. 49.

Englisches Schuhhaus

Schwalbacher Str. 19 Wiesbaden Schwalbacher Str. 19

Russische Stiefel

in allen Grössen wieder vorrätig, in braun, schwarz und Lack-Leder

Prima englische Qualitätsware
Sehr praktisch, warm und elegant

Verpassen Sie nicht diese Gelegenheit

Ein praktisches Weihnachtsgeschenk

Pianos

ohne Anzahlg.
Monatsraten von
25 Mk.
Prospekt und Ausk. durch
Hermann Kühnast
Wiesbaden-Biebrich,
Rathausstraße 53, 2.

Graue Haare!

Haarwurzellaft „Sonia" gibt Naturfarbe. — Kein Färbemittel! Fl. 2.70 M. Porto extra. Bei Nichterfolg Geld zurück! Auskunft gratis. F161
Frau J. Blocherer, Augsburg 11/385.

Um Ihrer Dame das **passende Parfüm** zu schenken, genügt

Alter und Haarfarbe

Im Spezial-Geschäft

Monopol-Parfümerie

Inhaber: **Wilh. Müller**

Wilhelmstr. 8, gegenüber der Dresdener Bank - Telephon 27181
erhalten Sie ohne weiteres das Richtige, denn durch über 30jährigen Studium im In- und Auslande ist es mir gelungen, das große Geheimnis nach obigen Angaben zu ergründen.

Neu eingetroffen.

Das praktische **Weihnachts-Geschenk für Herren**

Gillette Rasier-Apparate u. -Klingen

Größte Auswahl. **Weihnachtspreise**

Empfehle für die Festtage:

Weißwein	von RM. 1.30 an	Ia Rum- u. Arrak-Verschnitt	von RM. 4.— an
Rotwein	„ „ 1.15 „	(½ Flasche	„ 2.25)
Ia Deutscher Weinbrand	„ 2.90 „	Ia Schaumwein . . .	von „ 4.— „
(½ Flasche	„ 1.65)		

inkl. Steuer.

Liköre, Punsche u. Südweine in jeder Preislage. Sämtl. Preise verstehen sich per 1/1 Flasche einschl. Glas. Beachten Sie bitte m. Schaufenster.

Weinhandlung Roessing

Wiesbaden, Goldgasse 2 **Fernruf 22258.**

Heizungs-Anlagen jeder Art

und von jedem beliebigen Ausmass u. a.:

Villen-, Kleinhaus-, Etagen-Heizungen

— von jedermann leicht bedienbar und mit geringstem Feuerungsverbrauch — unter Verwendung ihrer vielfach bewährten

W-Stahl-Kessel und -Stahl-Radiatoren

für Warmwasser- u. Niederdruck-Dampf baut solid, rasch und preiswert (auch in ältere Häuser ein)

Maschinenfabrik Wiesbaden G. m. b. H.

Stadtbüro: Wiesbaden, Friedrichstraße 12 / Fernruf 27380 / Sammel-Nr. 59616
Verlangen Sie zur unverbindlichen Besprechung unseren Ingenieurbesuch

Wir reparieren alle Beschädigungen aller Systeme schnell, dauerhaft, preiswert

---

Die Zierde des Zimmers ist eine moderne

Haus-Uhr

mit melodischem Gongschlag.
Unübertroffene Auswahl.

Für jeden Geschmack etwas passendes!
Zeitgemäße Zahlungsweise.

Fr. Kappler

2284

Michelsberg 30. Gegr. 1874. Fernspr. 27596

Spezialhaus für Qualitäts-Uhren

Nur langjährig erprobte Fabrikate in modernen Formen u. allen Preislagen.

FR. KAPPLER

2283

Michelsberg 30. Gegr. 1874. Fernspr. 27596

P. P.

Meiner werten Kundschaft, Nachbarschaft sowie allen Freunden und Interessenten des Automobils zur Kenntnis, daß ich am **Sonntag, den 23. Dezember 1928, nachmittags 2 Uhr, Ecke Friedrichstraße und Neugasse** eine ständige

Auto-Ausstellung

der von mir vertretenen Marken **BRENNABOR, N. A. G.** und **HANSA-LLOYD** eröffnen werde. Diese Fabrikate sind eifrig bestrebt, stets das Neueste und Vollkommenste auf den Markt zu bringen, wodurch ich in der Lage bin, jeglichen Ansprüchen gerecht zu werden.

Als neueste Errungenschaft der Automobil-Technik ist die sensationelle Erfindung der N. A. G., der neue Kupplungs-Automat im 14/70 N. A. G.-Protos, der Clou der diesjährigen Berliner Internationalen Automobil-Ausstellung. Dieser fabelhafte Wagen ist jederzeit zu besichtigen.

Auch möchte ich nicht verfehlen, auf meine best eingerichtete **Reparatur-Werkstatt** aufmerksam zu machen und halte mich auch bei sonstigem Bedarf an Zubehör, Benzin und Benzol, Auto-Öl, Gummi usw. bestens empfohlen.

Telephon 27765

Mit vorzüglicher Hochachtung

Auto-Wink

Inhaber: **Willi Wink**

Kirchgasse 50, Friedrichstraße 39

2527

Zu jedem annehmbaren Preis unsere restlichen

Puppenwagen

Puppenbetten, Rauchtische, Nähtische, Bubiroller, Flurgarderoben u. sonst. Kleinmöbel.

Kletti & Co.

Möbel- u. Bettenhaus, Schwalbacher Str. 23

Hensel's

Korbmöbel

Rheinstraße 62.

Größte Auswahl eigener Fabrikation am Platze.

Nichttropfende Christbaumkerzen

in den Drogerien

Geipel, Drogerie, Bleichstraße 19;
Kneipp, Drogerie, Mühlgasse Ecke Häfnergasse;
Koeks, Drogerie, Sedanplatz 1;
Krah, Drogerie, Wellritzstraße 27;
Lehmann, Drogerie, Wiesbaden-Bierstadt;
Lindner, Central-Drogerie, Friedrichstraße 16;
Machenheimer, Drogerie, Bismarckring 1;
Minor Drogerie, Schwalbacher Str Ecke Mauritiusstr.
Sauter, Oranien-Drogerie, Oranienstraße 50;
Schlemmer, Drogerie, Nettelbeckstraße 26.
Brecher, Drogerie, Neugasse 14;
Brosinsky, Bahnhof-Drogerie, Bahnhofstraße 10;
Cratz Nachf., Drogerie, Langgasse 23;

Stock- und Schirmfabrik **Wilhelm Renker**

Marktstraße 32.

Touristenstöcke

in großer Auswahl.

Zigarrenhaus

Gustav Meyer

Langgasse 26 Taunusstraße 4

das anerkannte Haus für Qualitätsware

Weihnachtspräsentkistchen

in großer Auswahl.

Frische Havanna-Importen

Bock, Henry Clay, Cabanjas etc.

Gänse Enten Puter

sowie alles Geflügel zu den billigsten Tagespreisen

bei Geflügelhandlung W. Hitzel.

Montag auf dem Markt!

---

70 Pfg.

Briefordner

Büroeinrichtungshaus

Morys-Mainz

Christophstr. 5.

Oefen verschiedener Systeme

Gas- u. Kohlen-Herde

Ofenschirme, Kohlenkasten

W. & E. Kirchhan

10 Hochstättenstraße 10

Telephon 23141

2046

FOTO APPARATE

FÜR **PLATTEN**
6/9 von Mk. 10.— an
9/12 „ „ 20.— „

FILME
6/9 Zeiß-Ikon Mk. 15.—
6/9 F. 4.5 . . „ 30.—

Agfa Kine Camera Movex 16—12 mit Tasche 210 Mk.
Stative, Markenapparate von 8 Mk. an

FOTO-HEEP

FRIEDRICHSTR. 42, neben Woolworth

Telephon 22185

Weihnachten steht vor der Tür

Nun ist die Frag' was schenk ich dir
Finanziell ist man knapp bestellt
Wie allgemein so in der Welt
Doch Rettung naht, da fällt mir ein
Ich kehr bei **Krasnoborski** ein.
Er hat die schönsten Sprechapparaten
Bezahlen kann ich sie in Raten.
Fünf Mark zahle ich darauf an,
Zufrieden ist der gute Mann
Fort sind die Sorgen, meine Not ist aus
Zum Fest hab' Freud und Musik im Haus

M. Krasnoborski

Wiesbaden. Mauritiusstr. 1 (neben Walhalla)

Zu den Festtagen!

Ich kaufe zu den Feiertagen **nur die guten**

Thüringer Wurst- u. Aufschnittwaren

in der

Thüringer Metzgerei, Moritzstr. 42.

Gleichzeitig empfehle ich für den Weihnachtstisch

schöne Präsentkörbchen

in verschiedenen Preislagen, sowie

Thüringer Blut- und Leberwurst, Preßkopf, grobe und feine Mettwurst, Zervelat, Salami, prima Mastochsen-, Kalb- und Schweinefleisch.

Hochachtungsvoll

Hermann Kopczak.

Möbel in Qualität, Schönheit, Preiswürdigkeit finden Sie bei **Wolf**

Ein Beispiel: **Schlafz. i. Eiche, best. a. Spiegelschr., Waschtoil. m. w. Marmor, 2 Bettstellen, 2 Nachttischen m. w. Marmor,** nur **Mk. 395.-**

Friedrichstr. 41. Teilzahlung! Sonntag geöffnet von 2—6 Uhr! **1 Treppe.** Teilzahlung!

Jacob Dies Frankfurt a. M. 22 Langestr. 35 Tel. Hansa 2428-29 Seit 1895

Metall- u. Holzbearbeitung
Bierausschank-Büffets
Gaststätten-Einrichtungen

Sie können sich auch im Winter wohl fühlen

und das unfreundlichste, ungesundeste Wetter wird Ihnen wenig schaden, wenn Sie täglich meinen altbewährten naturreinen Rotwein

J. Rapp's Alorante
„mit dem Rappen"

(Mark **1.50** per Flasche ohne Glas) trinken.

Das Mittel ist tausendfach erprobt.

Der Wein wirkt durch seine bekömmliche stärkende und belebende Art Wunder und besitzt alle Eigenschaften, die man von einem wirklich guten Rotwein, selbst in viel höherer Preislage erwarten kann 2118

In allen Fällen, in denen Rotwein zur Anwendung kommen soll, gibt es nichts besseres.

J. Rapp, Weinbau – Weinhandel
Moritzstraße 31 Telephon 22169 Filiale: **Neugasse 20**
Man achte genau auf meine Firma!

Das Wohlbefinden des Menschen hängt zum großen Teil von einer normalen Funktion der Haut ab, weshalb der Zusatz von Seylo-Fichtennadel-Essenz zum Bad eine so erfrischende, wohltuende Wirkung ausübt. Ebenso wird durch das tägliche Abreiben mit **Seylo-Fichtennadel-Franzbranntwein** verstärkt, eine Belebung und Kräftigung des Körpers erzielt.
Seylo-Fichtennadel-Bade-Essenz Mk 2.— für 10 Bäder
Seylo-Fichtennadel-Franzbranntwein verstärkt, Mk 1.— bis 6.—.
Adler-Apotheke, Kirchgasse 40.

Billige böhmische Bettfedern
Nur erstklassigste Qualität. Beste deutsche Bezugsquelle.
1 Pfd. **grau**, geschlissene Mk. 0.80 u. 1.—, **halbweiße** Mk. 1.20, **weiße**, flaumige Mk 2.— 2.50 u. 3.—, **Herrschaftsschleiß**, schneew. Mk 4.— best. **Halbflaum** Mk. 5.— u. 6.— ungeschl. flaumige **Rupffedern** Mk. 2.20 2.80 u. 3.25, **Flaumrupf** Mk. 3.80 u. 4.80 **Daunen**, grau M. 4.— u. 5.— **Daunen** weiß, Mk 7.— u. 10.— sollte u. geg. Nachn., v. 10 Pfd. an auch postfrei.
Nichtpassendes umgetauscht oder Geld zurück.
Ausführliche Preisliste und Muster kostenlos
Erst. Bettfederngroßhaus Rud. Blahut
Deschenitz 457, Böhmerwald. F191

BLAHUT

Statt Karten.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Gretel Breunig
Oskar Winter

Weihnachten 1928

Adlerstraße 3, I. *Klopstockstraße 1, Part.*

Allen verehrten Herrschaften, welche uns bei der Geschäfts-Eröffnung in so liebenswürdiger Weise ihre Glückwünsche übermittelt haben, unseren herzlichsten Dank.

F. Bossong.

Wiesbaden, im Dezember 1928.

2566

BEQUEME ZAHLUNG
TEPPICHHAUS PERSIA
RHEINSTRASSE 17
Enorm billige Preise

Den Kaffee zum Feste
in diesem Jahre nur von
Ferd. Alexi
Tel. 27652 **Michelsberg 9** Tel. 27652
Beste Bezugsquelle für Qualitätskaffee
Billigste Preise
Zu jedem Pfund Kaffee eine fl. Kaffeedose gratis.

Elly Braun
Wilhelm May
Verlobte.

W.-Sonnenberg Platter Str. 7 *Weihnachten 1928* *Wiesbaden Feldstr. 1*

Trudel Gassmann
Otto Waellnitz
Dipl.-Ingenieur
Verlobte.

Wiesbaden Albrechtstraße 15 *Ludwigshafen*
22. Dezember 1928.

Irmgard Röth
Friedrich Stoll
Verlobte.

Weihnachten 1928.

Oranienstr. 41 *Dotzheimer Str. 12*

Albert Wirth
Franziska Engel
Verlobte.

Wiesbaden, 25. Dezember 1928.

Milly Plattner
Heinz Schmitt
Verlobte.

Weihnachten 1928.

Karl Ruppel
Elise Ruppel geb. Schreiber
Vermählte
Wiesbaden, Rödertstr. 12.
Weihnachten 1928
Trauung am 25. Dezember 1928, 3½ Uhr, Maria-Hilfkirche.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Jakob Presber
Helmi Presber
geb. Umminger

Wiesbaden, den 22. Dezember 1928.

15% Weihnachts-RABATT 15%

Uhren-Angebote mit Garantie

Armbanduhren
Echt Silber, 800/ gest. Schweizer Werk **12.50** an
Echt Gold, 14 Kar. 585/ gest. Prima Werke **25.—** an

Herren-Uhren
Echt Gold, 14 Kar., 585/ gest. mit Sprungdeckel . . . . . **100.—** an

Uhren Bok
Kirchgasse 70 — Langgasse 4

Gewähre den Rabatt anläßlich meines 15jährigen Bestehens

Christbaumschmuck
in größter Auswahl mit
30% Rabatt
solange Vorrat reicht.
Für Vereine günstige Gelegenheit.
Drogerie und Parfümerie
MOEBUS 2460
Taunusstr. 25, Telephon 22007

Wärmflaschen
und Leibwärmer
beste Ware billigst.
H. Diehl
Eisenwaren, Bleichstr. 9.

Altes Zinn
Gebr. Fliegen
37 Wagemannstraße 37.

In letzter Stunde empfehle
nochmals **zum Feste**
meine frischen Spezialitäten
aus eigner Fabrikation.
NB Es kann nicht alles im Schaufenster sein. Bitte treten Sie zwangslos in den Laden ein.
bei Schokoladen-Wagner
Inhaber: Otto Wagner
Schwalbacher Straße 11. — Gegründet 19..
Durchgehend geöffnet.

15% 15%
Weihnachts-Rabatt
Trauringe
(fugenlos)

8 Kar.,	333	gest.,	RM.	10.— an das Paar
14 „	585	„	„	16.— „ „ „
18 „	750	„	„	30.— „ „ „
22 „	900	„	„	60.— „ „ „

BOK • Kirchgasse 70

Kaufe gleich und zahle später!

Bei nur geringer Anzahlung und bei einer wöchentlichen Ratenzahlung von 2 bis 3 Mark erhalten Sie bei uns Herren-, Damen- und Kinderbekleidung, Tisch-, Bett- und Leibwäsche, Gardinen, Tischdecken, Schlafdecken und Steppdecken. Große Auswahl in Herren-Anzüge, Paletots, Gummimänteln, Windjacken, Lodenjoppen, Herrenhemden, Hosen, Pullover, Strickwesten, Damenmänteln sowie Damenkleidern.
Ein Besuch unseres großen Lagers wird Sie von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen.

Waren-Kredit-Haus J. Landmann, Nerostraße 3, 1. Etage

Sonntag vor Weihnachten geöffnet.

Herde in jeder Preislage

in großer Auswahl **Oefen**

fachm. Ausführung aller **Reparaturen.**

Peter Kilb

Steingasse 32 Tel. 22629

Bäder RM. 1.10

einschl. Wäsche und Bedienung

Hotel „Adler“, Badhaus

42/44 Langgasse 42/44. 2196

Herzlichen Dank

allen, die mir beim Heimgange meiner lieben Verstorbenen ihre wohltuende Teilnahme erwiesen haben.

Aug. Hauffe
Eis.-Insp. i. R.

Wiesbaden, den 22. Dezember 1928.

Nachruf!

Leider zu spät erfuhren wir von dem Ableben unseres lieben Kollegen

Herrn Küfermeister

Christ. Schlett

welcher am 18. Dezember im 86. Lebensjahre das Zeitliche segnete. Wir werden ihn stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Küfer-Innung Wiesbaden u. Umgegend
J. A.: Der Vorstand.

Billige **Aktenmappen, Schülermappen, Schreibmappen**

nur **Nerostr. 8,** kein Laden.

JUNKER & RUH NÄHMASCHINEN
erleichtern der Hausfrau die Hausschneiderei durch ihre Vielseitigkeit. —
Zu beziehen durch F293

Karl Krieger Nähmaschinenhandlung Frankenstraße 2

Künstl. Höhensonne (Orig. Hanau)
Schwed. Massage, Kopf-, Gesichts-, Hand- u. Fußpflege, Elektrolyse (Haare u. Warzen w. für immer entfernt). Rhythmischer Gymnastik- und Tanz-Unterricht.
Paula v. Boltenstern, Wilhelmstr. 60, 1.

Wenn Ihre Verdauung nicht funktioniert, so essen Sie abends 1–3 Stück

Cascarillas.

Sie schmecken gut und regeln Ihren Stoffwechsel! Erhältlich nur in der **Taunus-Apotheke.**

Krampfadergeschwüre schwer heilende Wunden? Medossan-Salbe ist höchst schmerzlindernd und heilend. Bestandt. a. d. Packung. ℳ 1.90 und ℳ 4.—. Nur **Schwanen-Apotheke, Worms,** Kaiser-Wilhelm-Straße 22. — Versand

+Zuckerkranke+
Ohne strenge Diät verlieren Sie in überr. kurzer Zeit Ihren Zucker bei gemischter Kost durch insulinbildende, mit geradezu glänzendem Erfolg auserprobte
Diabex-Tabletten.
Erhältlich Viktoria-Apotheke, Rheinstraße 45. F195

Festgeschenke
des guten Geschmacks und von praktischem Wert
Theatergläser / Barometer / Thermometer / Lorgnetten / Moderne Augengläser /
Photo-Apparate u. -Zubehör
in reicher Auswahl, zu günstigen Preisen. Fachmännische, kulante Bedienung / /

E. Knaus & Cie.
Gegr. 1824
Wiesbaden, Michelsberg 21 neben Synagoge

Vergeßt die hungernden Vögel nicht!

Billige Weihnachtsbäume

von **Mark 1.—** an.

Helenenstr 24, und Luxemburgplatz.

Statt besonderer Anzeige.

Unsere liebe gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Stadtrat Martha Klett
geb. Simon

ist heute sanft entschlafen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Martha Schwaighofer, geb. Klett
Frau Lottie Dilger, geb. Klett
Landgerichtsdirektor **Dilger**
Ober-Regierungsrat **Prof. Dr. Schwaighofer und 4 Enkel**
Frau Marie Ellis, geb. Simon
Kaufmann Louis Klett.

Wiesbaden, München, Frankfurt, Paris, den 20. Dez. 1928.

Die Einäscherung findet am Montag, den 24. Dezember, vormittags 11 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

2568

An den treuen Elternherzen schlief unser Herzensliebling ein

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß unser einziges heißgeliebtes Kind, Enkelchen, Neffe und Cousin

Otto Hensi

im zarten Alter von 8 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.

In tiefstem Schmerz:
Otto Renz u. Frau
Susanne, geb. Hirrlinger,
Familie Karl Hirrlinger,
Hochstraße 10,
Familie K. Konrad,
Adelheidtstraße 58
und Angehörigen.

Wiesbaden, Herderstraße 33, den 22. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet am Montag, den 24. Dez., 11½ Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus auf dem Nordfriedhof statt

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende, liebevolle Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Margarethe Bach
geb. Daum

nach kurzer, schwerer Krankheit, zu Besuch ihrer Eltern in Heppenheim (Bergstr.), in Gott sanft entschlafen ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Bach.

Wiesbaden, Sonnenberg, Heppenheim, Gaubickelheim, den 21. Dezember 1928.
(Friedrichstr. 40)

Beerdigung Sonntag, den 23. Dezember, nachmittags 3 Uhr in Heppenheim, Georgenstraße.

Danksagung.

Allen denen, die an dem Heimgange unseres lieben verstorbenen Vaters

Herrn Christian Scherer
Schneidermeister

so herzlich teilnahmen, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Karl Schmidt für seine zu Herzen gehenden Worte, dem M.-G.-V. „Friede“ für den erhebenden Grabgesang, dem Wiesbadener Militärverein sowie dem M.-G.-V. „Cäcilia“ und „Liederblüte“ und Evang. Arbeiterverein mit Jugendgruppe „Siegfried“ für den schönen Nachruf und Kranzniederlegung.

Die trauernden Kinder.

Wiesbaden (Bülowstraße 9), den 22. Dezember 1928.

Extra-Angebot während unseres Weihnachts-Verkaufs

Diese Preise sind besonders billig!
Dabei bringen wir aber gute Qualitäten und letzte Neuheiten der Saison!

Herren-Stiefel und -Halbschuhe, Goodjear-Welt, bekannte Markenfabrikate, solange Vorrat reicht, nur **12.50**

Kinder-Stiefel schwarz u. braun, mit u. ohne Doppelsohle, gutes Fabrikat, in jeder Preislage

Warme Hausschuhe mit Leder, Kamelhaar u. versch. Stoffarten, von **1.50** an

Luxus-Schuhwaren für Damen und Herren, sind in den modernsten Formen eingetroffen

Was Sie wegen Raummangel im Fenster nicht sehen, finden Sie in unseren Verkaufsräumen

Damen-Halb- u. Spangenschuhe . . . . . von **4.00** an

Damen-Lack-Spangen-Schuhe Trotteurabsatz, mod. Form . . von **7.50** an

Sportstiefel für Damen, Herren und Kinder in größt Auswahl zu enorm bill Preisen

Schöne **Herren- und Knaben-Halbschuhe,** solange Vorrat von **7.50** an

Herren-Stiefel in braun u. schwarz in versch. Ausführ., letzte Neuheiten, zu sehr bill. Preisen

Um unser Kundschaft und die, die es noch werden wollen, den Weihnachts-Einkauf zu erleichtern, nehmen wir Anzahlung in jeder Höhe an

Bei uns gekaufte Schuhe können nach Weihnachten umgetauscht werden.

Schuhhaus Drachmann, Neugasse 22 Part. u. 1. Stock

2450

2307

„Was schenke ich?!"

Wenn Sie am schönsten der Feste

Geschenken von bleibendem Wert

den Vorzug geben, finden Sie reiche Anregung durch einen Blick in meine Weihnachts-Auslage! Geschmackvolle Theatergläser für Damen und Herren mit hoher optischer Leistung. Ferngläser für Reise, Sport u. Jagd. Barometer, Thermometer, Lupen und Kompasse, Brillen und Klemmer mit Punktuellgläsern, Bifokal-Brillen für Ferne und Nähe. Reichste Auswahl bei

Optiker Dorner

Marktstraße 14, am Schloßplatz

Rat und Auskunft bereitwilligst.

Reparaturen

an **Grammophonen, Fahrrädern, Nähmaschinen** und **Kinderwagen** werden fachgemäß und billig ausgeführt
— — Ersatzteile stets auf Lager. — —

Traugott Klauß Bleichstraße 15 Tel. 24806

RENKER Marktstr. 32

Eigene Fabrikation.

Ueberziehen
Reparieren **Schirme und Stöcke**

In der Jugendschriften-Abteilung gute Kinderbücher für jedes Alter

Hofbuchhandlung HEINRICH STAADT, Bahnhofstraße 6 — Die Buchhandlung in der man Sie gut berät

Einigung aller Deutschen!

- das gibt's ja gar nicht werden die meisten Leser dieser Worte sagen. In der Tat, zuerst scheints fast so. Und doch gibt es einen Mann, um den wir uns alle in Achtung und Verehrung scharen. Unser Reichspräsident von Hindenburg.
Kennen Sie schon das Hindenburg-Buch? Es ist herausgegeben von der Hindenburg-Spende und enthält in vornehmer schlichter, dem ganzen Wesen unseres Reichspräsidenten entsprechender Form eine Würdigung seines Lebenswerkes. Es gehört in ihre Bibliothek und vor allem auf den Weihnachtstisch der Jugend!

Hindenburg-Buch herausgegeben von der Hindenburgspende — Ganzleinen gebunden **1.20**

Auf dem knappen Raum dieser Anzeige kann ich Ihnen nur ein einziges Buch aus der Auswahl von Tausenden von Bänden guter schöngeistiger oder belehrender Bücher nennen.
Ich würde mich freuen Ihnen - selbstverständlich unverbindlich für Sie -, einen Überblick geben zu dürfen über Neuerscheinungen über dieses oder jenes Gebiet, das Sie gerade interessiert.

HEINRICH STAADT
HOFBUCHHANDLUNG, BAHNHOFSTR. 6

Ich bin überzeugt, daß auf meinen Auslegetischen vielerlei ist, das Ihnen auf lange Zeit Freude bringen und Ihnen ein wertvoller Besitz sein wird.

Großes Antiquariat, Spezialität Werke a. d. heimischen Vergangenheit 2570

Stragula

DER FUSSBODENBELAG FÜR JEDERMANN

Seine Anschaffung ist auch bei bescheidenen Einkünften möglich. Stragula ist auf die Dauer billiger und bedeutend besser als Ölfarbenanstrich eines Holzbodens.

Tapetenhaus Wilhelm Gerhardt
Mauritiusstraße 5 F 25265

Zu den Festtagen empfehle:

	ohne Fl.
Weinbrand-Verschnitt	Mk. 2.40
Reiner Weinbrand	Mk 2.90
Reiner Weinbrand „Auslese"	Mk. 3.90
Medizinal-Weinbrand	Mk. 4.90

Ferner:
Asbach, Scharlachberg, Macholl usw.

Jam.-Rum-Verschnitt	Mk. 2.00, 3.50
Jam.-Rum-Verschnitt	Mk. 2.50, 4.50
Reiner Jamaica-Rum	Mk. 4.00, 7.50
Batav.-Arak-Verschnitt	Mk. 2.50, 4.50
Batav.-Arak-Verschnitt	Mk. 3.00, 5.50
Reiner Batavia-Arak	Mk. 4.75, 9.00

Punsch-Essenzen, Weingeist, Reichel-Essenzen, Liköre. Billige Rotweine für Glühwein
Malaga „Gold" . . Flasche Mk. 1.50 ohne Fl.

Nero-Drogerie, Louis Kimmel
Ecke Röder- und Nerostraße 46.
Telephon 23953.

Große Auswahl
Allerbilligste Preise

in Seilerwaren, Bürstenwaren, Korbwaren, Sesseln, Tischen, Blumenkrippen, Puppenwagen, Liegestühlen, Turnapparate.

5% Rabatt bei Vorzeigen dieser Anzeige

Karl Knefeli,
Neugasse 21 an der Marktstraße.

Schirme

für den
Weihnachtstisch
nur von

Eisemann

Langgasse 1, neben Gutmann.

Schlittschuhe
Rodelschlitten
Frorath Kirchg. 24

2553

Achtung!
Erstklassige Schrank-Apparate
sehr preisw. abzugeben. - Langjähr. Garantie! - Hochfeine Wiedergabe. - Qualitätsarbeit. Stritter, Platter Str. 124